

Schulentwicklungsplan 2018 mit einem Ausblick bis zum Jahr 2030 für die Stadt Hennef (Sieg) Prognosen & Raumanalyse

Stand: 29. August 2019

Datenstand Schulstatistiken: Oktober 2018;
inkl. Anmeldungen 2019/20 JG 1

Datenstand Stadtplanung: Januar 2019

Autorin: Dr. A. Reineremann-Matatko

Schulentwicklungsplanung
Beratung

Dr. Anja Reineremann-Matatko

Georgstraße 17 - D 53111 Bonn

Mobil: + 49 (0)176 - 98 80 43 41

E-Mail: info@schulentwicklungsplanung-beratung.de

Abkürzungsverzeichnis

Abb.	Abbildung
EF	Einführungsphase
EG	Erdgeschoss
EGS	Evangelische Grundschule
ehem.	ehemaligen
FöS	Förderschule
Frequ	Frequenz
FSP	Förderschwerpunkt
FW	Freie Waldorfschule
GE	Gesamtschule
GGS	Gemeinschaftsgrundschule
GS	Grundschule
GY	Gymnasium
IT.NRW	Information und Technik Nordrhein-Westfalen
JG	Jahrgang
KGS	Katholische Grundschule
KI	Klassen
KR	Klassenraum
MW	Mittelwert
OG	Obergeschoss
OGS	Offene Ganztagschule
RS	Realschule
SJ	Schuljahr
SSL	stellv. Schulleitung
SuS	Schülerinnen und Schüler

Tab.	Tabelle
UG	Untergeschoss
ÜMI	Übermittagsbetreuung
Z	Zügigkeit

Inhalt

Abkürzungen	I
Tabellen	V
Abbildungen	VII
1 Einführung	1
1.1 Aufgabenstellung	1
1.2 Methodik	1
1.2.1 Erläuterung von Fachbegriffen zur Prognosemethode	1
1.2.2 Farbverwendung in Datentabellen	2
1.2.3 Vorgehensweise der Raumanalyse	2
1.3 Datenquellen	4
1.4 Beteiligungsprozess im Rahmen des Gutachtens	4
1.5 Aufbau des Gutachtens	4
2 Schulische Entwicklungen in Nordrhein-Westfalen	7
2.1 Bildungsausgaben	7
2.2 Klassengrößen	8
2.3 Anwahlverhalten der Schularten	9
2.4 Ganzttag & Betreuung	10
2.5 Inklusion	11
2.6 Migration	12
3 Prognosen Grundschulen	13
3.1 Entwicklung der Anzahl schulpflichtig gewordener Kinder	13
3.2 Vorgehensweise	14
3.3 Gemeinschaftsgrundschule (GGs) Am Steimel	15
3.3.1 Schüler und Klassen	16
3.3.2 Räume und Empfehlungen	16
3.4 GGs Siegtal	18
3.4.1 Schüler und Klassen	19
3.4.2 Räume und Empfehlungen	19
3.4.3 Lösungsoptionen: Schulstandorte zur Entlastung der GGs Siegtal	22
3.5 GGs Hanftal	23
3.5.1 Schüler und Klassen	24
3.5.2 Räume und Empfehlungen	24
3.6 Katholische Grundschule (KGS) Hennef	26
3.6.1 Schüler und Klassen	27

3.6.2	Räume und Empfehlungen	27
3.6.3	Prognose mit Eingriffe in die Schülerströme	29
3.7	GGs Gartenstraße	30
3.7.1	Schüler und Klassen	31
3.7.2	Räume und Empfehlungen	33
3.8	GGs Kastanienschule Obergemeinde	34
3.8.1	Schüler und Klassen	35
3.8.2	Räume und Empfehlungen	35
3.9	GGs Regenbogenschule Happerschoß	37
3.9.1	Schüler und Klassen	38
3.9.2	Räume und Empfehlungen	38
3.10	Gesamtbetrachtung Hennef ohne Steuerung der Schülerströme	39
3.11	Prognosevariante Hennef mit Steuerung der Schülerströme	40
3.12	Entwicklung der Betreuungsangebote	41
3.13	Raumangebot Grundschulen: Gesamtübersicht	44
4	Prognose weiterführende Schulen	47
4.1	Umstellung auf G9	47
4.2	Übergänge aus Jahrgangsstufe 4	47
4.3	Pendlereffekte	48
4.4	Prognose	48
4.4.1	Gymnasium (GY) Hennef	50
4.4.2	Gesamtschule (GE) Hennef-West	54
4.4.3	GE Meiersheide	57
5	Prognose Förderschule	61
5.1	Methodik	61
5.2	Förderschule (FöS) Schule In der Geisbach	62
	Literaturverzeichnis	65
A	Gesetzliche Grundlagen	A 1
A.1	Schulgesetz Nordrhein-Westfalen	A 1
A.2	Klassenbildung	A 3
A.3	OGS-Förderung	A 5
B	Tabellen zur Entwicklung der ausgelaufenen Schulen	B 1
B.1	GHS Hennef	B 1
B.2	RS Kopernikus	B 2
C	Tabellen zur Entwicklung der Privatschulen	C 3
C.1	Evangelische Grundschule (EGS) Hennef	C 3
C.2	GE (privat)	C 4

Tabellen

2.1	Bildungsausgaben im Ländervergleich	7
3.1	GGs Am Steimel: Schülerinnen und Schüler (SuS)-Prognose	16
3.2	GGs Siegtal: SuS-Prognose	19
3.3	GGs Siegtal: SuS-Prognose mit planerischem Eingriff	21
3.4	GGs Hanftal: SuS-Prognose	24
3.5	GGs Hanftal: SuS-Prognose mit Eingriff in die Schülerströme	25
3.6	KGS Hennef: SuS-Prognose	27
3.7	KGS Hennef: SuS-Prognose mit Eingriff in die Schülerströme	29
3.8	GGs Gartenstraße: SuS-Prognose	31
3.9	GGs Gartenstraße: SuS-Prognose mit Eingriff in Schülerströme	32
3.10	GGs Kastanienschule: SuS-Prognose	35
3.11	GGs Regenbogenschule: SuS-Prognose	38
3.12	Grundschule (GS) Hennef Summe	39
3.13	GS Hennef: prognostizierte und zulässige Anzahl der Eingangsklassen	39
3.14	GS Hennef Summe: mit planerischen Eingriffen	40
3.15	GS Hennef: prognostizierte und zulässige Anzahl der Eingangsklassen mit planerischen Eingriffen	40
3.16	Offene Ganztagschule (OGS): bisherige Entwicklung (prozentual) und Prognose analog der Steigerungsrate der Vorjahre	42
3.17	OGS: bisherige Entwicklung (absolut) und Prognose analog der Steigerungsrate der Vorjahre	42
3.18	OGS: bisherige Entwicklung (prozentual) und Prognose mit stärkerer Steigerungsrate	42
3.19	OGS: bisherige Entwicklung (absolut) und Prognose mit stärkerer Steigerungsrate	43
3.20	Raumbilanzen	45
3.21	Kapazitäten Speisesäle	45
3.22	Kapazitäten Speisesäle an Grundschulen in der Stadt Hennef	46
4.1	Überganganteile insgesamt	48
4.2	Auspendler	49
4.3	GY Hennef: SuS-Prognose	51
4.4	GY Hennef: Raumbilanz	52
4.5	GE Hennef-West: SuS-Prognose	55
4.6	GE Meiersheide: SuS-Prognose	58
5.1	FöS In der Geisbach: SuS-Prognose	63

Tabellen

B.1	GHS Hennef	B 1
B.2	RS Kopernikus	B 2
C.1	EGS Hennef	C 3
C.2	Prognose GE privat	C 4

Abbildungen

1.1	Farblgende: Bedeutung von Farben in Tabellen im Schulentwicklungsplan	2
2.1	Klassengrößen im Ländervergleich	8
2.2	Übergänge in Nordrhein-Westfalen in Stufe 5 nach Schulformen	9
2.3	Entwicklung der Anteile der SuS in Betreuungsangeboten in Nordrhein-Westfalen	10
2.4	Betreuungsangebote im Schuljahr (SJ) 2017/18 in Nordrhein-Westfalen	10
2.5	Entwicklung der Inklusionsquote in Nordrhein-Westfalen	11
2.6	Migrationsanteile nach ausgewählten Schulformen in Nordrhein-Westfalen	12
3.1	Melderegister: Entwicklung der Anzahl schulpflichtig werdender Kinder	13
3.2	GGs Am Steimel: Teil der Außenanlage	15
3.3	GGs Am Steimel: Lerntrainingsraum	15
3.4	GGs Am Steimel: breiter Flur	15
3.5	GGs Siegtal: Blick auf das Schulgebäude	18
3.6	GGs Siegtal: Klassenraum	18
3.7	GGs Siegtal: Blick über den Pausenhof	18
3.8	GGs Siegtal: Verteilungsoptionen Schüler*innen	22
3.9	GGs Hanftal: PC-/ Differenzierungsraum	23
3.10	GGs Hanftal: OGS-Organisation	23
3.11	GGs Hanftal: Aula und Speisebereich	23
3.12	KGS Hennef: großer Klassenraum	26
3.13	KGS Hennef: OGS-Raum	26
3.14	KGS Hennef: Speisesaal	26
3.15	GGs Gartenstraße: Pausenhof mit Spielgeräten	30

3.16 GGS Gartenstraße:	
OGS-Raum	30
3.17 GGS Gartenstraße:	
Eingangsbereich	
Gebäude A	
mit Faltwand	30
3.18 GGS Kastanienschule:	
Blick ins Grüne	34
3.19 GGS Kastanienschule:	
Selbstlernzentrum	34
3.20 GGS Kastanienschule:	
OGS-Raum	34
3.21 GGS Regenbogenschule:	
Blick über den Schulhof	37
3.22 GGS Regenbogenschule:	
Lesecke in der ehemaligen (ehem.) Hausmeisterwohnung	37
3.23 GGS Regenbogenschule:	
Speisesaal	37
3.24 OGS: Entwicklung der Betreuungsanteile in den Vorjahren	41
4.1 GY Hennef:	
Unterrichtsraum	50
4.2 GY Hennef:	
EDV-Raum	50
4.3 GY Hennef:	
Cafeteria	50
4.4 GE Hennef-West, Standort Wehrstr.:	
Lehrküche	54
4.5 GE Hennef-West, Standort Fritz-Jacobi-Straße:	
Selbstlernzentrum	54
4.6 GE Hennef-West, Standort Fritz-Jacobi-Straße:	
Mensa	54
4.7 GE Meiersheide:	
Mensa-Gebäude	57
4.8 GE Meiersheide:	
Kino-Raum	57
4.9 GE Meiersheide:	
Selbstlern-/Aufenthaltsbereich Sekundarstufe II	57
5.1 FöS Schule In der Geisbach:	
Unterrichtsraum	62
5.2 FöS Schule In der Geisbach:	
Unterrichtsraum mit Gruppenraum	62
5.3 FöS Schule In der Geisbach:	
Schülerclub	62

1 Einführung

1.1 Aufgabenstellung

Vor dem Hintergrund der Entwicklungen sowohl hinsichtlich der Demographie, der Ganztagsnachfrage als auch der Schulpolitik des Landes (Inklusion, G9 an Gymnasien) soll der Schulentwicklungsplan der Stadt Hennef (Sieg) fortgeschrieben werden. Beauftragt wurden von der Stadt Hennef (Sieg) die Fortschreibung des Schulentwicklungsplanes sowie die Begehung aller Schulgebäude zur Aktualisierung des im letzten Schulentwicklungsplanes erfassten Raumbestandes. Der Fokus ist dabei zu richten auf die Themen Ganztags und G9. Die Bevölkerungsprognose, die dem Schulentwicklungsplan zugrunde liegt, wird auch für den Kinderbetreuungsbedarfsplan genutzt, und wird zur Vermeidung von Dopplungen als gesonderter Datenband vorgelegt.

1.2 Methodik

1.2.1 Erläuterung von Fachbegriffen zur Prognosemethode

Im Gutachten werden an diversen Stellen im Rahmen der Schülerzahlprognose Fachbegriffe verwendet, die für die Berechnungsmethodik von Bedeutung sind. In diesem Kapitel werden diese Begriffe erläutert.

Frequenz (Frequ): Die Anzahl der Schülerinnen und Schüler (SuS) geteilt durch die Anzahl gebildeter Klassen (einer Jahrgangsstufe, der Primarstufe oder Sekundarstufe I insgesamt oder einer Schule oder Schulform insgesamt). Der Wert zeigt auf, wie „voll“ die Klassen jeweils besetzt sind.

Gewichteter Mittelwert (MW): Für den Betrachtungszeitraum (in der Regel die letzten sechs (Schul)jahre) werden die Einzelwerte mit einem Faktor multipliziert und dann durch die Summe der Faktoren dividiert, um einen gewichteten Mittelwert anstatt eines arithmetischen Mittels zu erhalten. Die Faktoren für die weiter zurückliegenden Jahre sind geringer als die Faktoren der neueren Jahre, so dass letztere in der Berechnung des Mittelwertes stärker berücksichtigt werden. Der Faktor, der für die Gewichtung verwendet wird, ist jeweils eine Reihe von Quadratzahlen. Bei sechs Analysejahren reicht diese Reihe von 1 bis 36. Aufgrund der Gewichtung werden die errechneten Werte nur dann 1:1 für die Fortschreibung von Entwicklungstrends in die Zukunft genutzt, wenn sich in den letzten Jahren nicht deutliche Abweichungen vom bisherigen Normfall zeigen, die als „Einmaleffekte“ angesehen werden können. Sind z.B. an einem Schulstandort aufgrund der Flüchtlingseffekte im Schuljahr 2015/16 Steigerungen von Schüler*innenzahlen in aufsteigenden Klassen zu erkennen, die bislang so nicht stattfanden und in Zukunft im Normfall nicht eintreten werden, so werden die errechneten gewichteten Mittelwerte für die Prognose angepasst. Solche manuellen Eingriffe sind jeweils farblich in den Tabellen gekennzeichnet.

Jahrgangsbreite: Die durchschnittliche Besetzung eines Altersjahrgangs innerhalb einer bestimmten Alterskohorte. Beispiel: die Jahrgangsbreite 100 bei den 6 bis <10-Jährigen (Primarstufe) gibt an, dass im Schnitt in jedem Altersjahr 100 Kinder vorhanden sind; insgesamt sind es somit 400 (100*4) Kinder im Alter der Primarstufe.

Veränderung von Jahrgang (JG) zu JG (Δ von JG zu JG): Die Anzahl an SuS verändert sich von JG zu JG. Diese Veränderung wird jeweils von einer Stufe zur nächsten betrachtet. Dabei wird wiederum nach der Methodik des trendgewichteten Mittels gerechnet. Ein Wert >0 bedeutet: es sind mehr SuS im JG vorhanden als ein Jahr zuvor im JG darunter. Ein Wert <0 bedeutet: es sind weniger SuS vorhanden. Der Wert stellt keine qualitative Aussage dar, sondern zeigt nur bilanzielle Veränderungen auf: bei einem Wert <0 bedeutet dies, dass ggf. noch mehr SuS die Schule verlassen haben, dies jedoch durch zeitgleich stattfindende Zugänge etwas ausgeglichen wurde.

Zügigkeit (Z): Die Anzahl der zu bildenden Klassen an einem Standort, für eine Schulform oder die Schulen insgesamt dividiert durch die Anzahl der JG, in denen diese Klassen zu bilden sind.

1.2.2 Farbverwendung in Datentabellen

Abbildung (Abb.) 1.1 zeigt die in den Datentabellen verwendeten Farben und deren Bedeutung.

4	Klassenzahl höher als Kapazität
	Wert für Prognose angepasst, abweichend vom MW der Vorjahre

Abb. 1.1: Farblegende: Bedeutung von Farben in Tabellen im Schulentwicklungsplan

1.2.3 Vorgehensweise der Raumanalyse

Im Herbst 2018 wurden alle Schulen in der Trägerschaft der Stadt Hennef (Sieg) begangen. Ziel der Begehungen war der Abgleich mit der im Rahmen des letzten Schulentwicklungsplanes erstellten Raumanalyse, die Ermittlung von Umnutzungspotenzialen und ein Gespräch mit Schul- und OGS-Leitungen über Spezifika der einzelnen Schulstandorte.

Dabei wurde deutlich, dass die Grundstruktur der Schulgebäude sehr unterschiedlich ist. Bereits im Primarbereich bestehen mit Standorten, die sich über mehrere Einzelgebäude erstrecken, und Standorten, die sich kompakt in einem Gebäude befinden, große grundlegende Unterschiede. Daher legen wir nicht ein Raumprogramm für alle Schulen vor, sondern gleichen jeweils im Einzelfall ab, wie die Anforderungen mit dem Bestand in Einklang stehen - oder gebracht werden können. Auch die weiterführende Schullandschaft ist von dieser baulichen Heterogenität gekennzeichnet: die Gesamtschule Meiersheide mit ihren Pavillons arbeitet mit anderen räumlichen Voraussetzungen als die Gesamtschule Hennef-West mit ihren beiden deutlich kompakteren Gebäuden. Auch hier wäre es nicht angemessen, mit einem fixen Richtwert an die Bewertung heran zu gehen.

Verbindliche Raumprogramme bestehen in NRW für die Schulen nicht. Wir dokumentieren nachstehend unsere Eckwerte, die jedoch auf der zuvor geschilderten großen Heterogenität im Einzelfall zu prüfen und anzupassen sind.

Grundschulen

- **Klassenräume:** je zu bildender Klasse ein größerer Raum (60 bis 70qm)

- **Mehrzweckräume:** je zu bildendem Zug ein größerer Raum (60 bis 70qm); die Nutzung ist der Schule freigestellt (allgemeiner Mehrzweckraum, Musik, Kunst,...)
- **Gruppen-/Differenzierungsräume:** je zu bildendem Zug ein kleinerer Raum (20 bis 36qm)
- **Ganztags-/Betreuungsräume:** je zu bildendem Zug ein größerer Raum (60 bis 70qm); in Abhängigkeit von der Übermittagsversorgung ist auch eine Mensa zu berücksichtigen
- **Verwaltung:** neben einem Lehrerzimmer werden ein Sekretariat und ein Schulleitungszimmer, ein kombiniertes Elternsprech-/Arztzimmer sowie Flächen für Lehrmittel angesetzt; an kleineren Standorten ist auch ein kombiniertes Sekretariat-/Schulleitungszimmer möglich

In der Praxis und in Abhängigkeiten von Raumbestand und -bedarfen werden von uns generell die Raumansätze auf die jeweilige Situation angepasst. So können z.B. Gruppenräume durch gut nutzbare Flurbereiche kompensiert und Klassenräume auch für Nachmittagsangebote beansprucht werden.

Gesamtschule

- **Klassenräume:** Für jede zu bildenden Klasse der Sekundarstufe I und jeden Kurs der Sekundarstufe II wird ein allgemeiner Unterrichtsraum mit 66qm angesetzt
- **Gruppen-/Differenzierungsräume:** Für jeden Zug der Sekundarstufe I werden drei kleinere Räume für Gruppenarbeit, Förderung und Inklusion angesetzt. Durch den Anteil von in Fachunterrichtsräumen stattfindendem Unterricht ergibt sich darüber hinaus ein Kontingent an großen Räumen für zusätzliche Differenzierung
- **Fachunterrichtsräume:** Für folgende Fächer werden – analog zu den Vorgaben der Kölner Schulbauleitlinien – Fachräume angesetzt: Naturwissenschaften, Technik, Hauswirtschaft, Kunst, Musik, textiles Gestalten, EDV-Räume
- Darüberhinaus werden 2 **Mehrzweckräume** (z.B. für Darstellendes Spiel) und eine große Bibliothek/Selbstlernzentrum berücksichtigt
- **Ganztags-/Aufenthaltsräume:** Für die Sekundarstufe I werden eine Mensa und je Zug ein Aufenthalts-/Ganztagsraum angesetzt. Für die Sekundarstufe II wird ein weiterer Aufenthalts-/Ganztagsraum und eine eigene Cafeteria angesetzt
- **Verwaltung:** Für den Verwaltungsbereich wird ein Raumbedarf entsprechend der Vorgaben aus den Schulbauleitlinien der Stadt Köln angesetzt

Gymnasium

Das Hennefer Gymnasium arbeitet nach dem Lehrerraumprinzip. Zudem wird es in Zukunft als G9-Gymnasium geführt. Wir berücksichtigen bei der Kalkulation des Raumbedarfs daher für die Sekundarstufe I die bereits kommunizierten Studentafeln. In der Sekundarstufe II legen wir die aktuell in der gymnasialen Oberstufe gebildeten Kurse zugrunde. Für beide Bereiche gehen wir von einer maximalen Raumnutzung von 30 Stunden und einer Raumauslastung von 85% aus. Die konkrete Raumbilanz des Gymnasiums Hennefer ist im Anschluss an die Schülerzahlprognose zu finden.

1.3 Datenquellen

Die Datengrundlagen, die für diesen Schulentwicklungsplan zugrunde gelegt wurden, sind nachfolgend aufgeführt:

- Stadt Hennef (Sieg): Schulentwicklungsplan 2012 (Garbe u. Wockenfuß (2012a), Garbe u. Wockenfuß (2012b))
- Schulstatistiken der Einzelschulen
- Zusammenstellungen schulstatistischer Daten der Stadtverwaltung Stadt Hennef (Sieg)
- Stadt Hennef (Sieg): Angaben aus dem Melderegister
- Analysen auf Landesebene von Information und Technik Nordrhein-Westfalen (IT.NRW) (Quellenangabe jeweils an den entsprechenden Stellen)

Die Datenquellen sind jeweils in den Tabellen und Diagrammen bezeichnet. Soweit es sich um Daten aus dem Angebot von IT.NRW handelt, entstammen diese - soweit nicht auf eine konkrete Publikationen verwiesen wird - dem Online-Daten-Angebot von IT.NRW.

1.4 Beteiligungsprozess im Rahmen des Gutachtens

Im Rahmen des Prozesses zur Erstellung der Schulentwicklungsplanes wurden diverse Akteure aus dem schulischen Umfeld, der Politik und der Stadtverwaltung wie folgt beteiligt:

- 21.08.2018: verwaltungsinterner Kick-off-Termin
- Herbst 2018: Begehung aller Schulstandorte mit Gesprächen (Schul- und OGS-Leitungen)
- 29.10.2018: verwaltungsinterne Abstimmung Prognoseansätze Neubauentwicklung
- 20.02.2019: verwaltungsinterner Abstimmungstermin
- 21.03.2019: Schulausschuss
- 09.04.2019: Abstimmungstermin mit den Grundschulen und der Förderschule zum Thema OGS

1.5 Aufbau des Gutachtens

Das Gutachten ist wie folgt aufgebaut:

In **Kapitel 2** werden einige relevante schulische Entwicklungen in Nordrhein-Westfalen in den letzten Jahren aufgezeigt: insbesondere die Entwicklung der Ganztagsangebote und die schulische Inklusion stehen dabei im Mittelpunkt der Betrachtungen, da davon auszugehen ist, dass diese Entwicklungen in den kommenden Jahren auch das schulische Leben vor Ort weiter verändern werden.

Die **Handlungsempfehlungen** erfolgen jeweils standortbezogen direkt in den entsprechenden Kapiteln hinter den Einzelschulprognosen.

In **Kapitel 3** wird für jeden Grundschulstandort eine Einzelschulprognose errechnet. Dies erfolgt auf Grundlage kleinräumiger Melderegisterdaten. Die räumliche Situation wird skizziert, Handlungsbedarfe werden aufgezeigt.

Die Prognose der weiterführenden Schulen in **Kapitel 4** basiert auf den Ergebnissen der Grundschul-Prognose, ergänzt um die Berücksichtigung des Übergangsverhaltens sowie der Pendlereffekte. Sie wird ebenfalls ergänzt um Aussagen zu den Raumkapazitäten und ggf. erforderlichen baulichen Maßnahmen.

In **Kapitel 5** wird die Prognose für die Schule In der Geisbach vorgelegt; diese ist mit den größten Unsicherheiten behaftet, da zum Zeitpunkt der Vorlage dieses Gutachtens noch kein Gesetzesentwurf der Landesregierung zur Neuregelung der Beschulung von Schüler*innen mit anerkanntem Förderbedarf vorliegt.

Im Anhang befinden sich gesetzliche Grundlagen sowie die Angaben der Schulen in freier Trägerschaft.

2 Schulische Entwicklungen in Nordrhein-Westfalen

In diesem Kapitel werden die wesentlichen Veränderungen und Parameter der Schullandschaft in Nordrhein-Westfalen in den letzten Jahren dargestellt. Grundlage der Angaben sind jeweils Auswertungen von öffentlich zugänglichen Daten von IT.NRW. Ziel der Darstellungen ist zum einen ein Überblick über die Spezifika im Land. Zum anderen bieten die Werte die Möglichkeit, die Situation vor Ort vor dem Hintergrund der landesweiten Entwicklungen zu betrachten.

2.1 Bildungsausgaben

Die Bildungsausgaben stellen einen wesentlichen Parameter der Entwicklung der schulischen Systeme dar. Wie Tabelle 2.1 zeigt, befindet sich Nordrhein-Westfalen im Ländervergleich im Primarbereich und im Sekundarbereich unterhalb des Bundes-Schnitts.

Jährliche Ausgaben für Bildungseinrichtungen pro Schüler/Studierenden (2014)									
Land	Primarbereich	Sekundarbereich			Tertiärbereich		Primar- bis Tertiärbereich ¹	Nachrichtlich: Tertiärbereich akademisch	
	ISCED 1	ISCED 2	ISCED 3	insgesamt	ISCED 5-8	ISCED 5-8 (ohne FuE)	ISCED 1-8	ISCED 64+74+84 (ohne FuE)	
	EUR								
Baden-Württemberg	6300	8100	10300	8900	14200	8300	9400	14600	8300
Bayern	7600	9300	12100	10300	13800	8100	10300	14000	8000
Berlin	7300	10100	11000	10400	13800	7400	10600	14200	7500
Brandenburg	6200	8200	10000	8800	11800	7600	8500	12400	7700
Bremen	6600	8200	9600	8800	14400	8300	9900	14600	8300
Hamburg	8000	8500	9600	9000	14700	8800	10400	15000	8800
Hessen	6800	8200	10500	9100	11500	7300	9200	11900	7400
Mecklenburg-Vorpommern	6700	8700	10100	9200	15600	8800	9600	16000	8900
Niedersachsen	6600	7800	10700	8800	16800	9800	9400	17500	10100
Nordrhein-Westfalen	5700	7100	9600	8000	11700	6800	8300	12000	6900
Rheinland-Pfalz	6600	7300	10400	8400	10800	6600	8500	11200	6700
Saarland	6500	7400	9600	8400	11300	6800	8600	12200	7200
Sachsen	6400	8200	10900	9100	14800	7800	9600	16100	8200
Sachsen-Anhalt	7400	9400	10700	9800	12200	7000	9600	12600	7100
Schleswig-Holstein	5700	7100	9100	7900	12100	7100	7900	12800	7300
Thüringen	7400	9800	12300	10600	14400	8500	10500	15300	8800
Deutschland	6600	8100	10400	9000	13200	7700	9300	13600	7800
OECD-Durchschnitt	6700	7900	7800	7800	12400	8500	8300	m	m
	US-Dollar (KKP) ²								
Deutschland	8500	10600	13600	11700	17200	10000	12100	17700	10100
OECD-Durchschnitt	8700	10200	10200	10100	16100	11100	10800	m	m

Hinweis: Im Anhang unter „Zuordnung nationaler Bildungsprogramme zur ISCED 2011“ befinden sich Erläuterungen zu den ISCED 2-Stellen.
¹ Ohne Ausgaben, die keiner spezifischen ISCED-Stufe zugeordnet werden können.
² Der Umrechnungsfaktor zwischen Euro und US-Dollar (Kaufkraftparität) beträgt 1,30.
Quelle: Statistische Ämter des Bundes und der Länder

Tab. 2.1: Bildungsausgaben im Ländervergleich (Statistische Ämter des Bundes und der Länder 2017)

2.2 Klassengrößen

Abbildung 2.1 zeigt die im Bundes-Vergleich hohen Frequenzen an den öffentlichen Schulen in Nordrhein-Westfalen, sowohl im Primarbereich als auch in der Sekundarstufe.

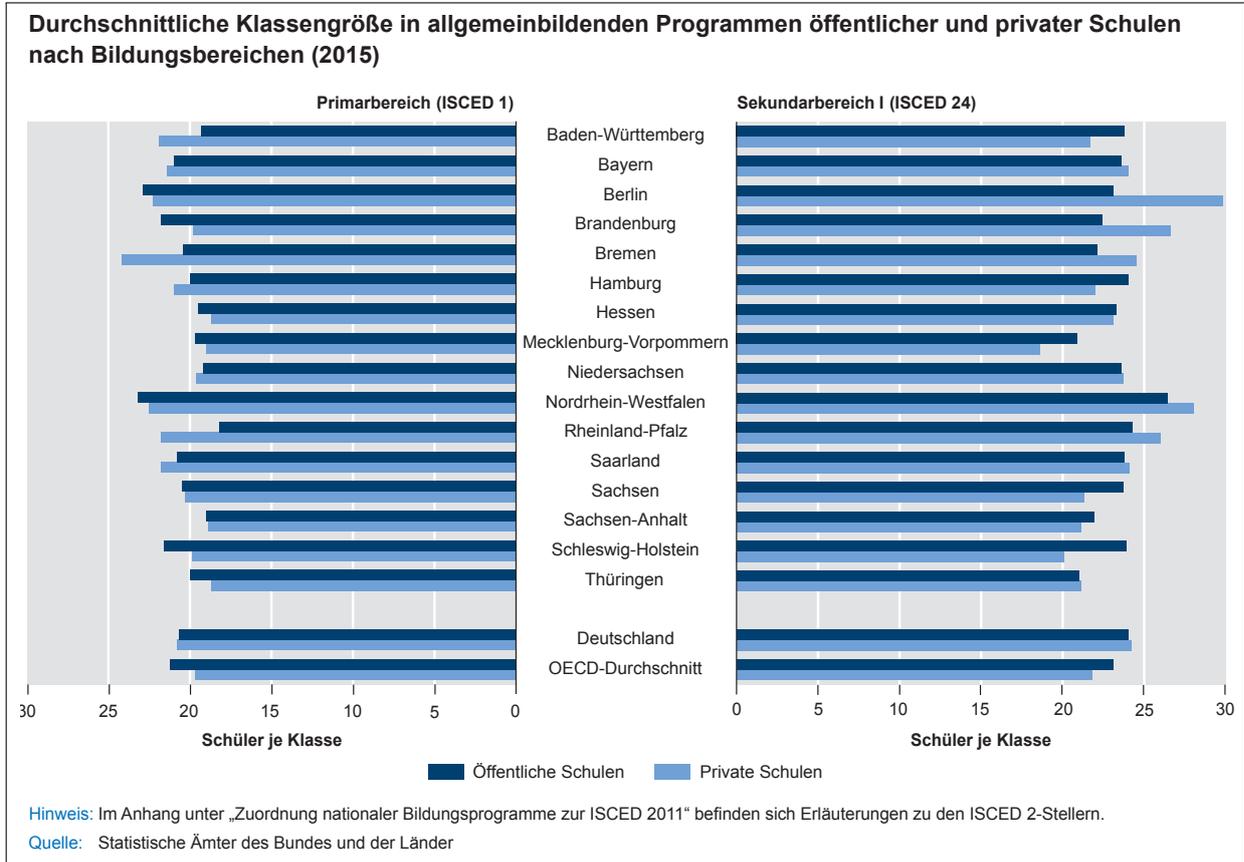


Abb. 2.1: Klassengrößen im Ländervergleich (Statistische Ämter des Bundes und der Länder 2017)

2.3 Anwahlverhalten der Schularten

Das Anwahlverhalten unterscheidet sich sowohl nach Geschlecht als auch insgesamt betrachtet sehr stark nach Schularten.

In Abb. 2.2 sind bis zum Schuljahr 2017/18 die Aufnahmen der weiterführenden Schulen in Jahrgangsstufe 5 dargestellt. Die Gymnasien und Gesamtschulen - die beiden Schulformen, die bis zum Abitur führen - wurden im Schuljahr (SJ) 2017/18 von 68,9% der SuS besucht. Der Anteil der Mädchen liegt dabei an den Gymnasien überdurchschnittlich hoch, an den Gesamtschulen etwas unterdurchschnittlich (Ministerium für Schule und Bildung des Landes Nordrhein-Westfalen 2018, S. 45f.).

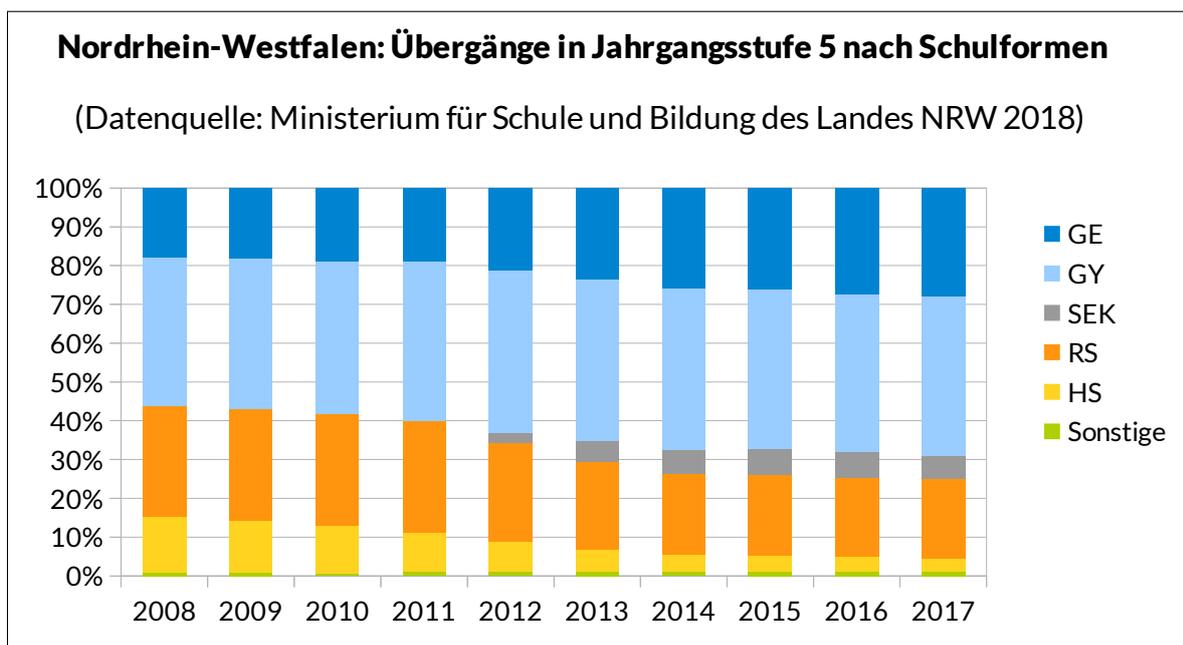


Abb. 2.2: Übergänge in Nordrhein-Westfalen in Stufe 5 nach Schulformen

2.4 Ganztag & Betreuung

Abbildung 2.3 zeigt die Entwicklung der Anteile der SuS in Betreuungsangeboten in Nordrhein-Westfalen insgesamt in den letzten Jahren.

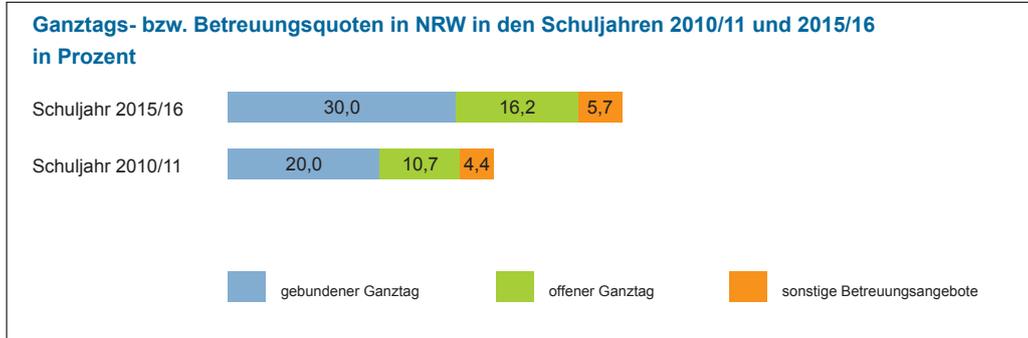


Abb. 2.3: Entwicklung der Anteile der SuS in Betreuungsangeboten in Nordrhein-Westfalen (Information und Technik Nordrhein-Westfalen 2016, S. 29)

Abbildung 2.4 zeigt die der Anteile der SuS in Betreuungsangeboten in Nordrhein-Westfalen im SJ 2017/18 an den verschiedenen Schulformen. An den Grundschulen liegt der Anteil der SuS in der Offene Ganztagsschule (OGS) schon bei rund 45%. Weitere 7% der Primarschüler*innen nehmen an sonstigen Betreuungsangeboten teil. Im SJ 2012/13 waren es erst rund 36%. Die Steigerung im 10 Prozentpunkte innerhalb von 5 Jahren zeigt die große Dynamik in der Entwicklung der Betreuungsangebote.

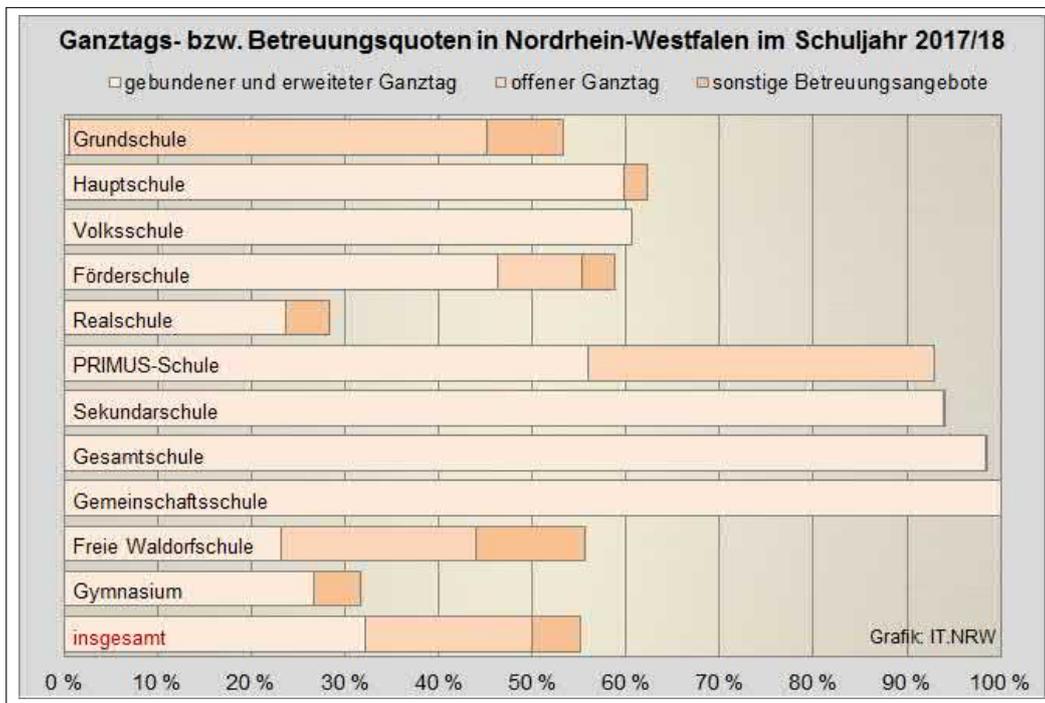


Abb. 2.4: Anteile der SuS in Betreuungsangeboten in Nordrhein-Westfalen (IT.NRW 2018b)

2.5 Inklusion

Abb. 2.5 zeigt die Entwicklung der Inklusionsquote (d.h. der Anteil der SuS mit anerkanntem Förderbedarf, die anstatt an einer Förderschule an einer allgemeinen Schule unterrichtet werden) in Nordrhein-Westfalen insgesamt in den letzten Jahren. Die Inklusionsquote hat sich vom SJ 2010/11 zum SJ 2017/18 von 16,5% auf 42,2% mehr als verdoppelt.

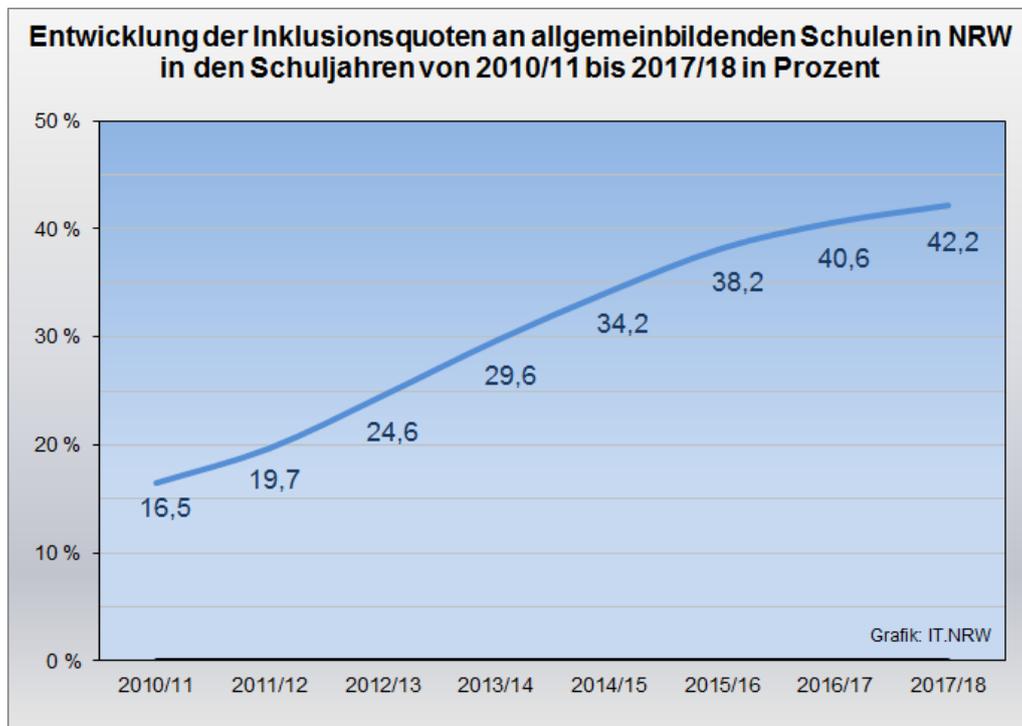


Abb. 2.5: Entwicklung der Inklusionsquote in Nordrhein-Westfalen (IT.NRW 2018c)

2.6 Migration

Abb. 2.6 zeigt die Anteile der SuS mit Migrationshintergrund nach Schulformen im SJ 2017/18.



Abb. 2.6: Migrationsanteile nach ausgewählten Schulformen in Nordrhein-Westfalen (IT.NRW 2018a)

3 Prognosen Grundschulen

3.1 Entwicklung der Anzahl schulpflichtig gewordener Kinder

Die Anzahl der jeweils schulpflichtig gewordenen Kinder in der Stadt Hennef (Sieg) lag laut Melderegister in den letzten Jahren bei maximal 500 (Abb. 3.1). Für die kommenden sechs SJ sind in der Stadt Hennef (Sieg) bereits heute, d.h. ohne die Berücksichtigung von Zu- oder Fortzügen, Jahrgangsbreiten in mindestens dem selben Bereich zu erwarten; tendenziell etwas höher als in den Vorjahren (im „Spitzenjahr“ +10%).

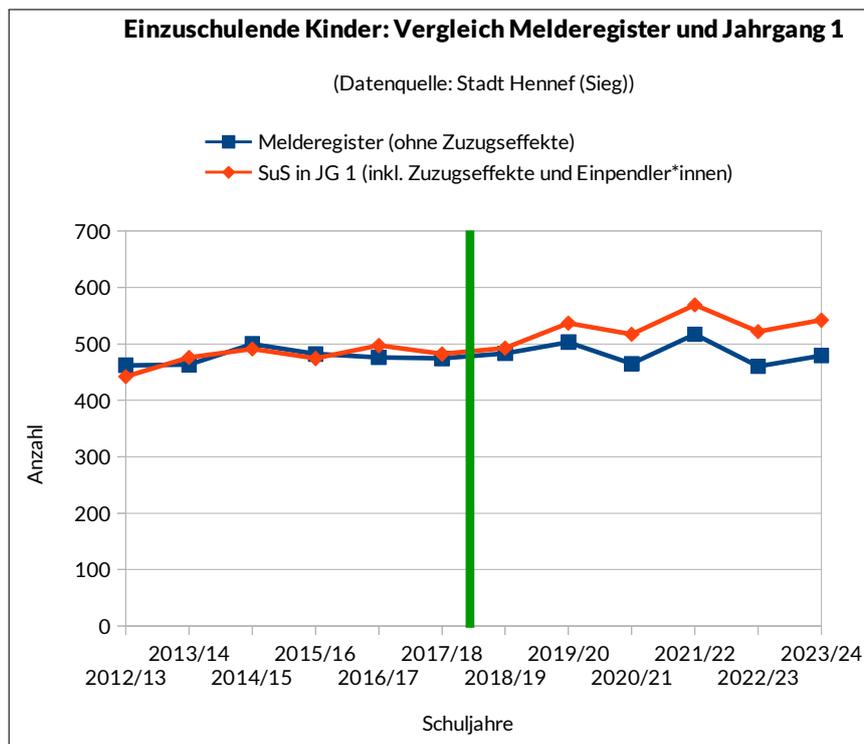


Abb. 3.1: Melderegister: Entwicklung der Anzahl schulpflichtig werdender Kinder

3.2 Vorgehensweise

In den einzelnen Kapiteln werden für jede Grundschule jeweils die Schüler- und Klassenzahlen der letzten sechs Schuljahre dargestellt, sowie die Prognose der kommenden sechs Schuljahre. Das SJ 2018/19 als erstes Prognosejahr ist durch die inzwischen vorliegenden realen Ist-Werte ersetzt worden.

Die Prognosen berücksichtigen zunächst jeweils die Kinder im Melderegister, die Zuzugsannahmen, und die Gewinne/Verluste der Einzelstandorte in den Vorjahren ggü. den jeweiligen Melderegisterwerten. Teilweise werden die Vorjahreswerte für die Prognose angepasst, wenn sie durch einzelne Ausreißer-Jahre verfälscht würden. Dies ist jeweils mit grün hinterlegten Zellen markiert.

Die so errechneten Werte werden für jeden Standort als „Prognose ohne Eingriffe in die Schülerströme“ dargestellt. Bei Standorten, an denen durch diese Vorgehensweise Klassenzahlen entstehen, die ein Gebäude nicht aufnehmen kann, wird im Anschluss eine zweite Prognose berechnet, die „Prognose mit Eingriffen in die Schülerströme“. Da es durch das „Wegnehmen“ von Schüler*innen an einem Standort zwangsweise an einem anderen durch diese Vorgehensweise zu einer Zunahme gegenüber der ursprünglichen Prognose kommt, erhalten auch die Standorte eine zweite Prognose, die kein Problem mit den Raumkapazitäten haben.

3.3 Gemeinschaftsgrundschule (GGs) Am Steimel

Abb. 3.2: GGS Am Steimel:
Teil der Außenanlage



Abb. 3.3: GGS Am Steimel:
Lerntrainingsraum

Abb. 3.4: GGS Am Steimel:
breiter Flur



3.3.1 Schüler und Klassen

Ausgangslage

Die GGS Am Steimel hat in den Vorjahren 11 bis 12 Klassen (KI) gebildet. Sie arbeitet jahrgangsübergreifend im Stufenmodell (d.h. 1-2, 2-3, 3-4, 4-1).

Prognose ohne Eingriffe in die Schülerströme

Im Einzugsbereich der GGS Am Steimel leben in den kommenden Jahren im Schnitt 74 schulpflichtige Kinder pro Jahr - etwas weniger als in den Vorjahren. Dieser demografisch zu erwartende Rückgang wird in den späteren Prognosejahren durch Zuzugsannahmen ausgeglichen. Es ist von der Bildung von bis zu 12 Klassen auszugehen, wenn - wie im SJ 2019/20 zu erwarten - ein höherer Anteil der vor Ort lebenden Kinder auch vor Ort eingeschult wird (Tabelle (Tab.) 3.1).

GGG Am Steimel Uckerath (JG-übergreifend im Stufenmodell)																
SJ	IST							Prognose								
	2012/ 13	2013/ 14	2014/ 15	2015/ 16	2016/ 17	2017/ 18	Δ MW	Δ von JG zu JG		2018/ 19	2019/ 20	2020/ 21	2021/ 22	2022/ 23	2023/ 24	Δ MW
Einschulungen lt. Melderegister	83	90	81	75	86	79	81			83	73	73	88	67	73	74
Wanderungssalden für JG 1							0,5			1	1	2	3	4	4	3
Δ IST Stufe 1 – Melderegister/Saldo	-20	-25	-24	-18	-26	-17	-21	-25,6%	-17,0%	-25	-12	-11	-12	-8	-9	-10
SuS	63	65	57	57	60	62	60			58	61	62	76	59	64	64
JG 1 KI																
Frequ SuS	88	71	80	69	71	70	71	+20,0%	+20,0%	76	70	73	74	91	71	77
JG 2 KI																
Frequ SuS	70	78	60	75	61	63	65	-10,8%	-10,8%	58	68	62	65	66	81	71
JG 3 KI																
Frequ SuS	76	67	79	61	79	63	69	+3,4%	+3,4%	64	60	70	64	67	68	67
JG 4 KI																
Frequ SuS	297	281	276	262	271	258	265			256	259	268	279	283	284	280
Σ KI	12	12	12	11	11	11	11			11	11	11	12	12	12	12
Frequ	24,8	23,4	23,0	23,8	24,6	23,5	23,8			23,3	23,6	24,3	23,3	23,6	23,6	23,6
Zügigkeit	3,0	3,0	3,0	2,8	2,8	2,8	2,8			2,8	2,8	2,8	3,0	3,0	3,0	3,0

Tab. 3.1: GGS Am Steimel: SuS-Prognose

3.3.2 Räume und Empfehlungen

Das Obergeschoss des oberen Gebäudetrakts verfügt über 11 große Räume (davon 1 Forscher- raum und 1 Bücherei) und 2 kleine Räume (PC/Differenzierung). Im selben Trakt gibt es einen gro- ßen Raum im Erdgeschoss. Ansonsten befindet sich im EG der Verwaltungsbereich sowie Keller- räume.

Der untere Gebäudetrakt verfügt über 6 große Räume (davon 2 durch Faltwand verbunden) - e- iner davon ist der Speisesaal der OGS. Im vorderen OGS-Trakt befinden sich neben den geräumi- gen Eingangsbereich 2 große und 2 kleinere Räume sowie das Büro der OGS-Leitung.

Die Schule verfügt somit insgesamt über 19 große und 4 kleine Räume. Im Bestandsgebäude wer- den aktuell 11 große Räume als Klassenräume genutzt.

Durch eine Verlegung des Forscherraumes in den unteren Gebäudetrakt und Einrichtung eines Klassenraumes im derzeitigen Forscherraum wäre der Forscherraum - dann in OGS-Nähe - durch die OGS einfacher nutzbar. Ein ehemaliger Klassenraum (KR) wird derzeit von der OGS für Haus- aufgaben genutzt. Die Zusammenarbeit zwischen Schule und OGS wird als optimal beschrieben.

Im Falle der Bildung einer 12. Klasse könnten die Funktionen Forscherraum / Bücherei zusammengeführt werden, so dass aus den ehemals 12 Klassenräumen wieder 12 Klassenräume werden. Auch die Nutzung des OGS-Hausaufgabenraums als Klassenraum wäre möglich, um die 12. Klasse beschulen zu können.

Generell gilt im Hinblick auf die gesamtstädtische Schülerzahlentwicklung: je mehr Schüler*innen aus dem eigenen Einzugsbereich den Standort anwählen, desto größer ist die Chance auf das Bilden der 12. Klasse. Eine Entlastungswirkung - wenn auch in überschaubarem Umfang - von bisherigen Ausweichstandorten im Stadtgebiet Hennef wäre dadurch erzielbar. Ein Teil der Kinder aus dem Einzugsbereich, die nicht die GGS Am Steimel besuchen, wählen jedoch auch Schulstandorte außerhalb des Gemeindegebietes an. Es ist daher davon auszugehen, dass eine Einschulungsquote von 100% auch in Zukunft nicht erzielt werden kann.

3.4 GGS Siegtal

Abb. 3.5: GGS Siegtal:
Blick auf das Schulgebäude



Abb. 3.6: GGS Siegtal:
Klassenraum

Abb. 3.7: GGS Siegtal:
Blick über den Pausenhof



3.4.1 Schüler und Klassen

Ausgangslage

Die GGS Siegtal hat in den Vorjahren 8 Kl gebildet. Sie beschult aktuell 100 SuS mehr als im niedrigsten Szenario des letzten Schulentwicklungsplanes.

Prognose ohne Eingriffe in die Schülerströme

Im Einzugsbereich der GGS Siegtal leben in den kommenden Jahren im Schnitt 55 schulpflichtige Kinder pro Jahr - dies liegt im Bereich der Vorjahre. Im letzten Prognosejahr rutscht der Standort leicht in die Bildung eines dritten Zuges hinein (Tab. 3.2). In den Vorjahren konnte die 2-Zügigkeit eingehalten werden, indem Kinder aus anderen Einzugsbereichen nicht aufgenommen wurden. Auch in den Prognosejahren sollten keine Kinder aus anderen Einzugsbereichen aufgenommen werden, und die Beratung der Eltern analog der SJ 2018/19 und 2019/20 durchgeführt werden. Generell liegt der Schulstandort bei relativ hohen Frequenzen.

GGG Siegtal																
SJ	IST							Prognose								
	2012/ 13	2013/ 14	2014/ 15	2015/ 16	2016/ 17	2017/ 18	☉ MW	Δ von JG zu JG	2018/ 19	2019/ 20	2020/ 21	2021/ 22	2022/ 23	2023/ 24	☉ MW	
Einschulungen lt. Melderegister	42	50	49	51	59	53	54			60	68	57	53	52	57	55
Wanderungssalden für JG 1							1,3			1	1	2	3	4	5	4
Δ IST Stufe 1 - Melderegister/Saldo	12	9	9	1	-6	2	1	+1,4%	+0,0%	-4	-10	2	3	4	5	3
SuS	54	59	58	52	53	55	54			56	58	59	56	56	62	59
JG 1 Kl	2	2	2	2	2	2	2			2	2	2	2	2	3	2
Frequ SuS	27,0	29,5	29,0	26,0	26,5	27,5	27,2			28,2	29,2	29,5	28,0	28,0	20,7	25,3
JG 2 Kl	2	2	2	2	2	2	2	+4,2%	+4,2%	2	2	2	2	2	2	2
Frequ SuS	29,5	28,5	29,5	28,5	27,0	28,5	28,2			28,0	29,2	30,2	31,0	29,0	29,0	29,5
JG 3 Kl	2	2	2	2	2	2	2	-1,3%	-1,3%	2	2	2	2	2	2	2
Frequ SuS	29,0	28,5	28,0	28,5	28,0	27,0	27,7			28,0	27,5	28,7	29,7	30,5	28,5	29,2
JG 4 Kl	2	2	2	2	2	2	2	-1,8%	-1,8%	2	2	2	2	2	2	2
Frequ SuS	29,5	30,5	30,5	27,0	27,5	27,5	27,9			27,0	27,5	27,0	28,2	29,2	30,0	29,0
Σ Kl	230	234	234	220	218	221	222			222	227	231	234	233	237	234
Kl	8	8	8	8	8	8	8			8	8	8	8	8	9	8
Frequ	28,8	29,3	29,3	27,5	27,3	27,6	27,7			27,8	28,3	28,8	29,2	29,2	26,3	28,0
Zügigkeit	2,0	2,0	2,0	2,0	2,0	2,0	2,0			2,0	2,0	2,0	2,0	2,0	2,3	2,1

Tab. 3.2: GGS Siegtal: SuS-Prognose

3.4.2 Räume und Empfehlungen

Das Gebäude verfügt im 1. Obergeschoss (OG) über 4 große Klassenräume, 1 Kombi-Raum Kunst-/Bücherei, einen verglasten Ruhebereich sowie das OGS-Büro und den Verwaltungsbereich. Im Erdgeschoss (EG) befinden sich 4 große Klassenräume, 1 Freiklasse mit direktem Zugang nach außen, 1 Musikraum, 1 OGS-Raum, 1 Speisesaal. Zudem gibt es 1 Übermittagsbetreuung (ÜMI)-Raum im Turnhallegebäude.

Wenn mehr als 8 Klassen gebildet werden, müsste der Musikraum aufgegeben werden. Ein Ansteigen der OGS-Kinderzahlen würde die Kapazitäten von Speisesaal sowie OGS-Bereichen überschreiten.

Räumliches Optimierungspotenzial mit geringem Einsatz besteht unter der Treppe: dort könnte durch Absperrung ein Bereich für das Stuhllager geschaffen werden, das sich momentan im Musikraum befindet.

Im Außenbereich wünscht sich die Schule auf der Rückseite des Gebäudes einen zusätzlich nutzbaren Bereich (grünes Klassenzimmer / Lagerraum für Hausmeister). Aufgrund der Hanglage wäre von Seiten der Gebäudewirtschaft im Detail zu prüfen, welche Optionen bestehen.

Prognose mit Eingriffen in die Schülerströme

Tab. 3.3 zeigt, wie durch Abweisen von Schüler*innen die Kapazitätsgrenze von 8 Klassen in allen Prognosejahren eingehalten werden kann.

GGG Siegtal mit planerischem Eingriff																	
SJ	IST							MW	Δ von JG zu JG		Prognose						MW
	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19		2019/20	2020/21	2021/22	2022/23	2023/24				
Einschulungen lt. Melderegister	42	50	49	51	59	53	54			60	68	57	53	52	57	55	
Wanderungssalden für JG 1							1,3			1	1	2	3	4	5	4	
Δ IST Stufe 1 - Melderegister/Saldo	12	9	9	1	-6	2	1	+1,4%	+0,0%	-4	-10	2	3	4	0	1	
SuS	54	59	58	52	53	55	54			56	58	59	56	56	57	57	
JG 1 KI	2	2	2	2	2	2	2			2	2	2	2	2	2	2	
JG 1 Frequ	27,0	29,5	29,0	26,0	26,5	27,5	27,2			28,2	29,2	29,5	28,0	28,0	28,5	28,4	
JG 1 SuS	59	57	59	57	54	57	56	+4,2%	+4,2%	56	58	60	62	58	58	59	
JG 2 KI	2	2	2	2	2	2	2			2	2	2	2	2	2	2	
JG 2 Frequ	29,5	28,5	29,5	28,5	27,0	28,5	28,2			28,0	29,2	30,2	31,0	29,0	29,0	29,5	
JG 2 SuS	58	57	56	57	56	54	55	-1,3%	-1,3%	56	55	57	59	61	57	58	
JG 3 KI	2	2	2	2	2	2	2			2	2	2	2	2	2	2	
JG 3 Frequ	29,0	28,5	28,0	28,5	28,0	27,0	27,7			28,0	27,5	28,7	29,7	30,5	28,5	29,2	
JG 3 SuS	59	61	61	54	55	55	56	-1,8%	-1,8%	54	55	54	56	58	60	58	
JG 4 KI	2	2	2	2	2	2	2			2	2	2	2	2	2	2	
JG 4 Frequ	29,5	30,5	30,5	27,0	27,5	27,5	27,9			27,0	27,5	27,0	28,2	29,2	30,0	29,0	
Σ SuS	230	234	234	220	218	221	222			222	227	231	234	233	232	232	
Σ KI	8	8	8	8	8	8	8			8	8	8	8	8	8	8	
Σ Frequ	28,8	29,3	29,3	27,5	27,3	27,6	27,7			27,8	28,3	28,8	29,2	29,2	29,0	29,0	
Zügigkeit	2,0	2,0	2,0	2,0	2,0	2,0	2,0			2,0	2,0	2,0	2,0	2,0	2,0	2,0	

Tab. 3.3: GGS Siegtal: SuS-Prognose mit planerischem Eingriff

3.4.3 Lösungsoptionen: Schulstandorte zur Entlastung der GGS Siegtal

Die nachfolgende Kartendarstellung zeigt den Standort GGS Siegtal und die nächstgelegenen Grundschulen: GGS Hanftal, GGS Gartenstraße, Katholische Grundschule (KGS), und - von der Wegebeziehung entfernt, aber von den Kapazitäten betrachtet sinnvoll - GGS Kastanienschule. Daher ist bei den Einzelschulprognosen der Standorte Hanftal, Gartenstraße und KGS zu prüfen, ob die SuS dort beschult werden können. Der Standort GGS Hanftal stellt aufgrund der Nähe dabei die erste zu prüfende Option dar.

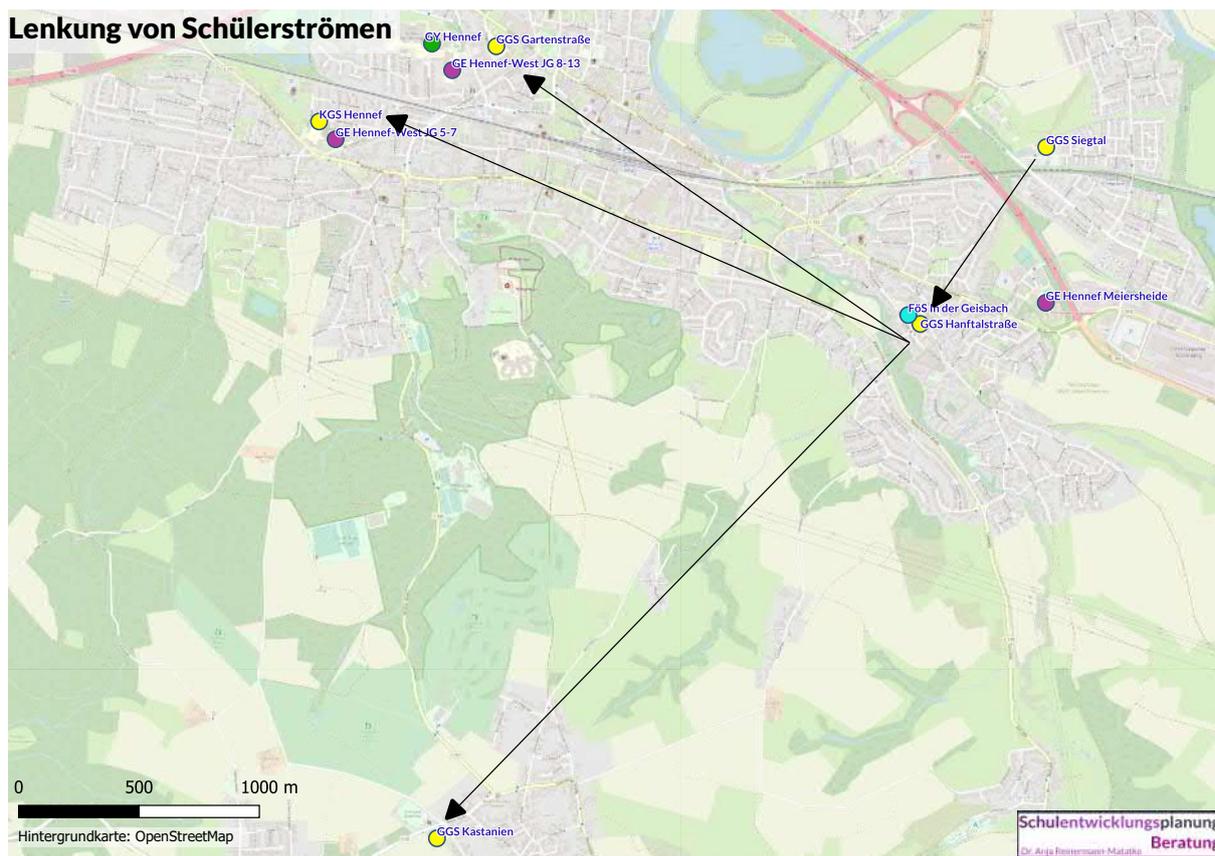


Abb. 3.8: GGS Siegtal: Verteilungsoptionen Schüler*innen

3.5 GGS Hanftal

Abb. 3.9: GGS Hanftal:
PC-/ Differenzierungsraum



Abb. 3.10: GGS Hanftal:
OGS-Organisation

Abb. 3.11: GGS Hanftal:
Aula und Speisebereich



3.5.1 Schüler und Klassen

Ausgangslage

Die GGS Hanftal hat in den Vorjahren 12 bis 14 KI gebildet. In den letzten Jahren hat der Standort jeweils etwas weniger SuS neu aufgenommen als im Melderegister verzeichnet waren.

Prognose ohne Eingriffe in die Schülerströme

Im Einzugsbereich der GGS Hanftal leben in den kommenden Jahren im Schnitt 80 schulpflichtige Kinder pro Jahr - der Mittelwert liegt genau im Bereich der Vorjahre. Inklusive der Annahme leichter Zuzugseffekte (analog der Vorjahre) ist mit der Bildung von bis zu 12 Klassen zu rechnen - im letzten Jahr könnte die 13. Klasse ggf. knapp erreicht werden (Tab. 3.5).

GGG Hanftal																
SJ	IST							Prognose								
	2012/ 13	2013/ 14	2014/ 15	2015/ 16	2016/ 17	2017/ 18	q MW	Δ von JG zu JG	2018/ 19	2019/ 20	2020/ 21	2021/ 22	2022/ 23	2023/ 24	q MW	
Einschulungen lt. Melderegister	77	75	87	92	84	71	80			87	85	81	73	64	92	80
Wanderungssalden für JG 1							0,6			0	1	1	2	2	3	2
Δ IST Stufe 1 – Melderegister/Saldo	-17	-11	-12	-18	-7	-8	-10	-12,6%	-12,6%	-13	-6	-9	-7	-6	-9	-8
SuS	60	64	75	74	77	63	70			74	79	72	66	58	83	72
JG 1 KI	3	3	3	3	3	3	3			3	3	3	3	3	4	3
Frequ	20,0	21,3	25,0	24,7	25,7	21,0	23,3			24,7	26,3	23,9	21,8	19,2	20,8	21,1
SuS	81	65	68	78	79	73	75	+0,7%	+0,7%	65	75	80	72	66	58	65
JG 2 KI	3	3	3	3	3	3	3			3	3	3	3	3	3	3
Frequ	27,0	21,7	22,7	26,0	26,3	24,3	24,9			21,7	25,0	26,6	23,9	21,8	19,2	21,8
SuS	95	79	64	70	76	78	75	-1,1%	-1,1%	73	64	74	79	71	65	70
JG 3 KI	4	3	3	3	3	3	3			3	3	3	3	3	3	3
Frequ	23,8	26,3	21,3	23,3	25,3	26,0	24,9			24,3	21,3	24,7	26,3	23,5	21,5	23,2
SuS	77	99	80	65	72	82	77	+5,0%	+5,0%	79	77	67	78	83	75	77
JG 4 KI	4	4	3	3	3	3	3			3	3	3	3	3	3	3
Frequ	19,3	24,8	26,7	21,7	24,0	27,3	25,2			26,3	25,7	22,3	26,0	27,6	24,9	25,6
SuS	313	307	287	287	304	296	296			291	295	292	294	277	280	283
Σ KI	14	13	12	12	12	12	12			12	12	12	12	12	13	12
Frequ	22,4	23,6	23,9	23,9	25,3	24,7	24,6			24,3	24,6	24,4	24,5	23,1	21,5	22,9
Zügigkeit	3,5	3,3	3,0	3,0	3,0	3,0	3,0			3,0	3,0	3,0	3,0	3,0	3,3	3,1

Tab. 3.4: GGS Hanftal: SuS-Prognose

3.5.2 Räume und Empfehlungen

Das Gebäude ist über die Aula mit dem der Förderschule verbunden. Es verfügt in EG, 1. OG und 2. OG über 7 große Räume, insgesamt 21 große Räume. Zu den großen Räumen in den oberen Geschossen gehört ein Musikraum sowie ein PC-Raum. 2 KR werden zugleich für ÜMI genutzt. Differenzierung findet in OGS-Räumen statt. 1 Förderraum wird v.a. für DaZ genutzt. Im Erdgeschoss befindet sich zudem der Verwaltungsbereich. Im breiten Flurbereich gibt es Möglichkeiten für differenziertes Arbeiten. Im Untergeschoss (UG) gibt es zudem einen Werkraum, das Büro der OGS-Leitung, 2 OGS-Räume und einen Gymnastikraum mit kleinem Nebenraum. Ein Raum im UG ist aufgrund eines Feuchtigkeitsproblems nicht mehr nutzbar. Betroffen ist zudem ein Raum im 2. OG, der unter einer starken Geruchsbeeinträchtigung steht. Die Ursache hierfür konnte bislang nicht behoben werden. Im aktuellen Zustand ist der Raum nicht dauerhaft nutzbar. Die Lage des OGS-Büros ist im Sinne einer engen Verzahnung zwischen Schule und OGS suboptimal; die Eltern müssen die Kinder im UG abholen. Die OGS ist in teiloffenen Gruppen organisiert.

Die OGS-Kinder essen in der Förderschule (Fös)-Mensa; dort stehen nicht an jedem Tag ausreichend Kapazitäten zur Verfügung, weshalb dann zusätzlich der Essbereich in der Aula genutzt wird. Aufgrund der Problematik der gemeinsamen Nutzung der Mensa mit der Fös wird als praktikable Lösung die dauerhafte Nutzung des Aulabereichs als Speisesaal empfohlen. Hierfür wäre im vorderen linken Bereich hinter dem Eingang durch Trennwände ein Bereich zu schaffen, der den

hygienischen Anforderungen an die Speiseausgabe erfüllt. Die Bestuhlung ist bereits vorhanden, da die Aula an einzelnen Tagen provisorisch als Speisesaal genutzt wird.

Der Schulstandort ist nicht barrierefrei. Die Schule hat jedoch eine sehr starke inklusive Ausrichtung.

Bei dauerhaft nur 12 zu bildenden Klassen verfügt der Standort über Raumreserven - eine 3,5-Zügigkeit (d.h. Beschulung von 14 Klassen) wäre wünschenswert und möglich, jedoch müsste hierfür die komplette Nutzung der aktuell unnutzbaren Räume wieder ermöglicht werden. Wenn am Standort Siegtal Schüler*innen abgelehnt werden müssen, bietet sich der Standort Hanftal als nächstgelegene Grundschule an.

Die Raumkapazitäten am Standort Hanftal sind auch im Zusammenspiel mit der Förderschule zu bewerten. Bei deren Prognose befinden sich weitere Ausführungen zu den räumlichen Optionen.

Prognose mit Eingriffen in die Schülerströme

Tab. 3.5 zeigt die veränderten Zahlen mit Schüler*innen aus dem Einzugsbereich Siegtal. Es wären bis zu 13 Klassen zu bilden, d.h. keine Bildung einer Zusatzklasse im Vergleich zur Status quo-Prognose. Die Bildung von 13 Klassen steht im Einklang mit den obigen Aussagen zu den Raumkapazitäten.

GGG Hanftal mit planerischem Eingriff																		
SJ	IST							sMW	Δ von JG zu JG		Prognose							sMW
	2012/ 13	2013/ 14	2014/ 15	2015/ 16	2016/ 17	2017/ 18	2018/ 19				2019/ 20	2020/ 21	2021/ 22	2022/ 23	2023/ 24			
Einschulungen lt. Melderegister	77	75	87	92	84	71	80			87	85	81	73	64	92	80		
Wanderungssalden für JG 1							0,6			0	1	1	2	2	3	2		
Δ IST Stufe 1 - Melderegister/Saldo	-17	-11	-12	-18	-7	-8	-10	-12,6%	-12,6%	-13	-6	-9	-7	-6	-4	-6		
SuS	60	64	75	74	77	63	70			74	79	72	66	58	88	74		
JG 1 KI	3	3	3	3	3	3	3			3	3	3	3	3	4	3		
JG 1 Frequ	20,0	21,3	25,0	24,7	25,7	21,0	23,3			24,7	26,3	23,9	21,8	19,2	22,0	21,6		
SuS	81	65	68	78	79	73	75	+0,7%	+0,7%	65	75	80	72	66	58	65		
JG 2 KI	3	3	3	3	3	3	3			3	3	3	3	3	3	3		
JG 2 Frequ	27,0	21,7	22,7	26,0	26,3	24,3	24,9			21,7	25,0	26,6	23,9	21,8	19,2	21,8		
SuS	95	79	64	70	76	78	75	-1,1%	-1,1%	73	64	74	79	71	65	70		
JG 3 KI	4	3	3	3	3	3	3			3	3	3	3	3	3	3		
JG 3 Frequ	23,8	26,3	21,3	23,3	25,3	26,0	24,9			24,3	21,3	24,7	26,3	23,5	21,5	23,2		
SuS	77	99	80	65	72	82	77	+5,0%	+5,0%	79	77	67	78	83	75	77		
JG 4 KI	4	4	3	3	3	3	3			3	3	3	3	3	3	3		
JG 4 Frequ	19,3	24,8	26,7	21,7	24,0	27,3	25,2			26,3	25,7	22,3	26,0	27,6	24,9	25,6		
SuS	313	307	287	287	304	296	296			291	295	292	294	277	285	285		
Σ KI	14	13	12	12	12	12	12			12	12	12	12	12	13	12		
Σ Frequ	22,4	23,6	23,9	23,9	25,3	24,7	24,6			24,3	24,6	24,4	24,5	23,1	21,9	23,1		
Zügigkeit	3,5	3,3	3,0	3,0	3,0	3,0	3,0			3,0	3,0	3,0	3,0	3,0	3,3	3,1		

Tab. 3.5: GGS Hanftal: SuS-Prognose mit Eingriff in die Schülerströme

3.6 KGS Hennef

Abb. 3.12: KGS Hennef:
großer Klassenraum



Abb. 3.13: KGS Hennef:
OGS-Raum

Abb. 3.14: KGS Hennef:
Speisesaal



3.6.1 Schüler und Klassen

Ausgangslage

Die KGS Hennef hat in den Vorjahren 11 bis 12 Kl gebildet. In den letzten Jahren hat der Standort jeweils etwas weniger SuS neu aufgenommen als im Melderegister verzeichnet waren (allerdings wurde ein Teil der SuS in der jahrgangsübergreifenden Montessori-Klasse beschult, so dass der dargestellte prozentuale Wert verfälscht ist).

Prognose ohne Eingriffe in die Schülerströme

Im Einzugsbereich der KGS Hennef leben in den kommenden Jahren im Schnitt 97 schulpflichtige Kinder pro Jahr - der Mittelwert liegt über dem der Vorjahre. In den „Spitzenjahren“ leben bis zu 121 Kinder im Einzugsbereich! Mit nur geringen weiteren Zuzügen ist in den Prognosejahren mit der Bildung von bis zu 17 Klassen zu rechnen (Tab. 3.6).

KGS Hennef (Montessori-Klasse JG-übergreifend, ausgelaufen)																	
SJ	IST							M	Δ von JG zu JG		Prognose						
	2012/ 13	2013/ 14	2014/ 15	2015/ 16	2016/ 17	2017/ 18	2018/ 19				2019/ 20	2020/ 21	2021/ 22	2022/ 23	2023/ 24	M	
Einschulungen lt. Melderegister	90	80	85	94	88	88	88			89	100	87	121	104	84	97	
Wanderungssalden für JG 1							0,7			1	1	1	2	2	2	2	
Δ IST Stufe 1 - Melderegister/Saldo	-37	-11	-37	-25	-14	-11	-17	-19,4%	-5,0%	0	-9	-4	-4	-3	-2	-3	
M. SuS	48	54	50	46	24	18	30										
M. Kl	2	2	2	2	1	1	1										
M. Frequ	24,0	27,0	25,0	23,0	24,0	18,0	21,7										
JG 1 SuS	53	69	48	69	74	77	71			89	91	83	117	101	82	94	
JG 1 Kl	2	3	2	3	3	3	3			4	4	4	5	4	4	4	
JG 1 Frequ	26,5	23,0	24,0	23,0	24,7	25,7	24,7	+4,7%	+4,7%	22,3	22,7	20,8	23,4	25,2	20,4	22,4	
JG 2 SuS	59	53	72	51	76	75	70			80	93	95	87	123	106	105	
JG 2 Kl	2	2	3	2	3	3	3			3	4	4	4	5	4	4	
JG 2 Frequ	29,5	26,5	24,0	25,5	25,3	25,0	25,2	-2,3%	-2,3%	26,7	23,3	23,7	21,8	24,6	26,4	24,7	
JG 3 SuS	70	56	54	67	58	70	64			70	78	91	93	85	120	100	
JG 3 Kl	3	2	2	3	2	3	3			3	3	4	4	4	5	4	
JG 3 Frequ	23,3	28,0	27,0	22,3	29,0	23,3	25,3	-4,0%	+0,0%	23,3	26,0	22,8	23,2	21,3	24,0	23,1	
JG 4 SuS	84	72	56	50	75	49	58			78	70	78	91	93	85	87	
JG 4 Kl	3	3	2	2	3	2	2			3	3	3	4	4	4	4	
JG 4 Frequ	28,0	24,0	28,0	25,0	25,0	24,5	25,1			26,0	23,3	26,0	22,8	23,2	21,3	22,7	
Σ SuS	314	304	280	283	307	289	293			317	332	347	388	401	393	386	
Σ Kl	12	12	11	12	12	12	12			13	14	15	17	17	17	17	
Σ Frequ	26,2	25,3	25,5	23,6	25,6	24,1	24,6			24,4	23,7	23,1	22,8	23,6	23,1	23,2	
Zügigkeit	3,0	3,0	2,8	3,0	3,0	3,0	3,0			3,3	3,5	3,8	4,3	4,3	4,3	4,2	

Tab. 3.6: KGS Hennef: SuS-Prognose

3.6.2 Räume und Empfehlungen

Der Schulstandort besteht aus mehreren, um den Schulhof gruppierten Einzelgebäuden.

- Im Hauptgebäude befindet sich im EG eine Bücherei (aktuell ÜMI), der Verwaltungsbereich, ein OGS-Raum und 2 Klassenräume. Im OG befinden sich 4 Klassenräume (2 davon teilen sich einen Gruppenraum) und ein OGS-Raum. Im UG befinden sich 2 Mehrzweckräume (hell, trocken) sowie mehrere Lehrmittel- / Lagerräume.
- Im gelben Haus befinden sich im EG 2 Klassenräume sowie die ÜMI-Betreuung (nicht als großer Raum gewertet).
- Im blauen Haus befinden sich im EG 2 Klassenräume.
- Im weißen Haus befinden sich im EG 1 Klassenraum und 1 Musikraum (aktuell KR).
- Das grüne Haus wird von der OGS genutzt: 3 Räume im EG, 1 sehr großer, 1 großer und ein kleinerer Raum im OG.

- Auf dem Gelände befindet sich zudem ein abgängiger Pavillon der AWO.
- Eine eigene Sporthalle befindet sich direkt auf dem Schulgelände.
- Die Mensa der angrenzenden Gesamtschule Hennef-West wird auch von der KGS genutzt.

Durch die Zusammenlegung des Büros der stellv. Schulleitung (SSL) mit der Sonderpädagogin konnte ein Förderraum geschaffen werden.

Insgesamt verfügt der Schulstandort über 22 große Räume. Er ist teilweise barrierefrei. Auch die Räume im UG sind hell und trocken.

Für die 18 Lehrkräfte und 23 Betreuungskräfte steht nur 1 Damen-WC im Verwaltungsbereich zur Verfügung. Durch die Nutzung der Toiletten auf dem Flur zur Gesamtschule könnte die Situation in den Pausen für das Personal deutlich erleichtert werden. Problematisch ist aus Sicht der Schulleitung zudem das Außengelände: niedriges Tor, jederzeit von außen zu öffnen. Hier sollte nach Lösungen gesucht werden, die durch die Verteilung auf Einzelgebäude erschwerte Aufsichtssituation durch entsprechende technische Maßnahmen der Zugangsbeschränkung zu unterstützen.

Es gibt auf dem Gelände der KGS keinen Gebäudetrakt, der alle OGS-Funktionen komplett aufnehmen könnte. Daher werden von der OGS verschiedene Gebäudetrakte genutzt. Die Nutzung von Räumen im Hauptgebäude für die OGS ermöglicht auch die Nutzung von anderen Raum-Ressourcen im Hauptgebäude.

Im Bestandsgebäude können insgesamt 14 Klassen beschult werden. Diesen stehen 6 Gruppenräume (inkl. PC-Raum) zur Verfügung, zudem 3 Mehrzweckräume und 1 Forum. Für die Nachmittagsangebote gibt es 6 Räume, davon 2 Speiseräume.

Bislang musste die KGS keine Anmeldungen abweisen; sollte es zu Abweisungen kommen, so würde dies in der Reihenfolge katholisch - getauft - Bekenntnis - ohne Bekenntnis erfolgen. Für die Wartelisten-Kinder der OGS wurde zuletzt eine zusätzliche ÜMI-Gruppe eingerichtet.

Sinnvoll wäre, den Pavillon zeitnah abzureißen, da er ein dauerhaft nicht nutzbares Objekt auf dem Schulgelände darstellt. Sinnvoll wäre, an der Stelle zum einen einen Gebäudetrakt zu schaffen, der den Schulhofbereich besser fasst, zum anderen durch diesen neu zu schaffenden Trakt die Kapazität der KGS zu erhöhen; hierzu wäre es sinnvoll, Raum zu schaffen, in dem Klassen untergebracht werden können. Von der Gebäudewirtschaft wäre zu prüfen, ob in dem Bereich 2 große Räume geschaffen werden können, und ob ggf. auch eine 2-geschossige Bauweise möglich wäre.

Ein größerer überdachter Außenbereich könnte dabei unterstützen, die OGS-Situation am Nachmittag zu entlasten.

Aktuell arbeitet die KGS mit einem Gruppenkonzept. Daher wäre bei einer Erhöhung der Gruppenanzahl jeweils ein weiterer Gruppenraum erforderlich. Da das KGS-Gelände insgesamt über viele Räume verfügt, sollte geprüft werden, ob das Gruppenkonzept in ein Angebotskonzept überführt werden kann. Die einzelnen Angebote könnten dann in mehr verschiedenen Räumen unterbreitet werden als aktuell als OGS-Gruppenräume zur Verfügung stehen. Auf diese Weise könnte auch aktuell eine weitere OGS-Gruppe anstatt der nur behelfsmäßig eingerichteten zusätzlichen ÜMI-Gruppe geschaffen werden.

3.6.3 Prognose mit Eingriffe in die Schülerströme

Tab. 3.7 zeigt die Variante mit planerischem Eingriff. Dadurch kann die maximal zu bildende Klassenzahl auf 15 gesenkt werden; gegenüber der Maximalkapazität von 14 Klassen besteht somit nur noch ein Defizit von -1, das baulich auszugleichen ist. Im Zuge der Überlegungen sollten die OGS-Kapazitäten mit berücksichtigt werden, und daher nicht nur ein Raum zusätzlich geschaffen werden.

KGS Hennef (Montessori-Klasse JG-übergreifend, ausgelassen)																
SJ	IST							Prognose								
	2012/ 13	2013/ 14	2014/ 15	2015/ 16	2016/ 17	2017/ 18	±MW	Δ von JG zu JG		2018/ 19	2019/ 20	2020/ 21	2021/ 22	2022/ 23	2023/ 24	±MW
Einschulungen lt. Melderegister	90	80	85	94	88	88	88			89	100	87	121	104	84	97
Wanderungssalden für JG 1							0,7			1	1	1	2	2	2	2
Δ IST Stufe 1 - Melderegister/Saldo	-37	-11	-37	-25	-14	-11	-17	-19,4%	-5,0%	0	-9	-6	-17	-3	-3	-6
M. SuS	48	54	50	46	24	18	30									
Kl	2	2	2	2	1	1	1									
Frequ	24,0	27,0	25,0	23,0	24,0	18,0	21,7									
JG 1 SuS	53	69	48	69	74	77	71			89	91	81	104	101	81	91
Kl	2	3	2	3	3	3	3			4	4	3	4	4	3	4
Frequ	26,5	23,0	24,0	23,0	24,7	25,7	24,7			22,3	22,7	27,1	26,0	25,2	26,9	26,0
JG 2 SuS	59	53	72	51	76	75	70	+4,7%	+4,7%	80	93	95	85	109	106	101
Kl	2	2	3	2	3	3	3			3	4	4	3	4	4	4
Frequ	29,5	26,5	24,0	25,5	25,3	25,0	25,2			26,7	23,3	23,7	28,4	27,2	26,4	26,6
JG 3 SuS	70	56	54	67	58	70	64	-2,3%	-2,3%	70	78	91	93	83	107	95
Kl	3	2	2	3	2	3	3			3	3	4	4	3	4	4
Frequ	23,3	28,0	27,0	22,3	29,0	23,3	25,3			23,3	26,0	22,8	23,2	27,8	26,7	25,9
JG 4 SuS	84	72	56	50	75	49	58	-4,0%	+0,0%	78	70	78	91	93	83	86
Kl	3	3	2	2	3	2	2			3	3	3	4	4	3	3
Frequ	28,0	24,0	28,0	25,0	25,0	24,5	25,1			26,0	23,3	26,0	22,8	23,2	27,8	25,2
Σ SuS	314	304	280	283	307	289	293			317	332	345	373	385	377	373
Kl	12	12	11	12	12	12	12			13	14	14	15	15	14	14
Frequ	26,2	25,3	25,5	23,6	25,6	24,1	24,6			24,4	23,7	24,6	24,9	25,7	26,9	25,8
Zügigkeit	3,0	3,0	2,8	3,0	3,0	3,0	3,0			3,3	3,5	3,5	3,8	3,8	3,5	3,6

Tab. 3.7: KGS Hennef: SuS-Prognose mit Eingriff in die Schülerströme

3.7 GGS Gartenstraße

Abb. 3.15: GGS Gartenstraße:
Pausenhof mit Spielgeräten



Abb. 3.16: GGS Gartenstraße:
OGS-Raum

Abb. 3.17: GGS Gartenstraße:
Eingangsbereich
Gebäude A
mit Faltwand



3.7.1 Schüler und Klassen

Ausgangslage

Die GGS Gartenstraße hat in den Vorjahren 11 bis 15 Kl gebildet - mit steigender Tendenz. In den letzten Jahren hat der Standort jeweils mehr SuS neu aufgenommen als im Melderegister verzeichnet waren. Im „negativen Szenario“ des letzten Schulentwicklungsplans war ein Absinken auf eine 2-Zügigkeit möglich. Diese ist in den letzten Jahren nicht eingetreten, und die Prognose der 3-Zügigkeit wurde in mehreren Jahren in Folge überschritten.

Prognose ohne Eingriffe in die Schülerströme

Im Einzugsbereich der GGS Gartenstraße leben in den kommenden Jahren im Schnitt 70 schulpflichtige Kinder pro Jahr - etwas mehr als in den Vorjahren. Zuzüge in geringerem Umfang als in den Vorjahren sind berücksichtigt. Unter dieser Annahme ist mit der Bildung von bis zu 15 Klassen zu rechnen (Tab. 3.8).

GGG Gartenstraße		IST							Prognose								
		2012/ 13	2013/ 14	2014/ 15	2015/ 16	2016/ 17	2017/ 18	suMW	Δ von JG zu JG	2018/ 19	2019/ 20	2020/ 21	2021/ 22	2022/ 23	2023/ 24	suMW	
Einschulungen lt. Melderegister		54	58	67	77	51	59	61			48	65	59	66	71	76	70
Wanderungssalden für JG 1								1,4			1	2	2	2	3	3	3
Δ IST Stufe 1 - Melderegister/Saldo		13	19	19	21	33	9	19	+31,6%	+25,0%	11	-1	21	19	22	23	20
SuS		67	77	86	98	84	68	80			59	64	80	85	93	99	91
JG 1	Kl	3	3	4	4	4	3	4			3	3	3	4	4	4	4
	Frequ	22,3	25,7	21,5	24,5	21,0	22,7	22,5			19,6	21,3	26,8	21,3	23,1	24,7	23,7
	SuS	77	68	80	89	105	94	93	+8,3%	+8,3%	79	64	69	87	92	101	91
JG 2	Kl	3	3	3	4	4	4	4			3	3	3	3	4	4	4
	Frequ	25,7	22,7	26,7	22,3	26,3	23,5	24,3			26,3	21,3	22,9	29,1	23,0	25,1	24,9
	SuS	56	72	70	82	90	99	89	-2,2%	-2,2%	94	77	63	67	85	90	81
JG 3	Kl	2	3	3	3	4	4	4			4	3	3	3	3	4	3
	Frequ	28,0	24,0	23,3	27,3	22,5	24,8	24,4			23,5	25,7	20,9	22,3	28,4	22,5	24,1
	SuS	81	58	71	72	81	86	79	-2,2%	-2,2%	97	92	75	62	66	83	74
JG 4	Kl	3	2	3	3	3	4	3			4	4	3	3	3	3	3
	Frequ	27,0	29,0	23,7	24,0	27,0	21,5	24,1			24,3	23,0	25,0	20,6	21,9	27,8	24,4
	SuS	281	275	307	341	360	347	342			329	297	287	301	336	373	337
Σ	Kl	11	11	13	14	15	15	14			14	13	12	13	14	15	14
	Frequ	25,5	25,0	23,6	24,4	24,0	23,1	23,7			23,5	22,8	23,9	23,1	24,0	24,8	24,1
	Zügigkeit	2,8	2,8	3,3	3,5	3,8	3,8	3,6			3,5	3,3	3,0	3,3	3,5	3,8	3,5

Tab. 3.8: GGS Gartenstraße: SuS-Prognose

3 Prognosen Grundschulen

Prognose Variante mit Eingriffe in die Schülerströme

Tab. 3.9 zeigt die Schülerzahlprognose mit Eingriff in die Schülerströme (d.h. Aufnahmen aus dem Bereich KGS). Ab SJ 2019/20 würden in dieser Variante durchgängig vier Eingangsklassen gebildet.

GGG Gartenstraße mit planerischem Eingriff																
SJ	IST							a MW	Δ von JG zu JG	Prognose						
	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19			2019/20	2020/21	2021/22	2022/23	2023/24	a MW	
Einschulungen lt. Melderegister	54	58	67	77	51	59	61			48	65	59	66	71	76	70
Wanderungssalden für JG 1							1,4			1	2	2	2	3	3	3
Δ IST Stufe 1 – Melderegister/Saldo	13	19	19	21	33	9	19	+31,6%	+25,0%	11	-1	23	32	22	24	23
SuS	67	77	86	98	84	68	80			59	64	82	98	93	100	94
JG 1 KI	3	3	4	4	4	3	4			3	3	4	4	4	4	4
JG 1 Frequ	22,3	25,7	21,5	24,5	21,0	22,7	22,5			19,6	21,3	20,6	24,5	23,1	24,9	23,7
JG 1 SuS	77	68	80	89	105	94	93	+8,3%	+8,3%	79	64	69	89	106	101	95
JG 2 KI	3	3	3	4	4	4	4			3	3	3	4	4	4	4
JG 2 Frequ	25,7	22,7	26,7	22,3	26,3	23,5	24,3			26,3	21,3	22,9	22,3	26,5	25,1	24,6
JG 2 SuS	56	72	70	82	90	99	89	-2,2%	-2,2%	94	77	63	67	87	104	87
JG 3 KI	2	3	3	3	4	4	4			4	3	3	3	4	4	4
JG 3 Frequ	28,0	24,0	23,3	27,3	22,5	24,8	24,4			23,5	25,7	20,9	22,3	21,8	26,0	23,6
JG 3 SuS	81	58	71	72	81	86	79	-2,2%	-2,2%	97	92	75	62	66	85	75
JG 4 KI	3	2	3	3	3	4	3			4	4	3	3	3	4	3
JG 4 Frequ	27,0	29,0	23,7	24,0	27,0	21,5	24,1			24,3	23,0	25,0	20,6	21,9	21,3	21,8
JG 4 SuS	281	275	307	341	360	347	342			329	297	289	316	352	390	351
Σ KI	11	11	13	14	15	15	14			14	13	13	14	15	16	15
Σ Frequ	25,5	25,0	23,6	24,4	24,0	23,1	23,7			23,5	22,8	22,2	22,6	23,4	24,3	23,5
Zügigkeit	2,8	2,8	3,3	3,5	3,8	3,8	3,6			3,5	3,3	3,3	3,5	3,8	4,0	3,7

Tab. 3.9: GGS Gartenstraße: SuS-Prognose mit Eingriff in Schülerströme

3.7.2 Räume und Empfehlungen

Der Schulstandort besteht aus den Gebäuden A, B und C, die um den Schulhof herum angeordnet sind.

Der Eingangsbereich von Gebäude A lässt sich per faltwand zu einem großen Forums-Bereich verwandeln. Hinter der faltwand befinden sich 2 Räume. Zusätzlich gibt es im Erdgeschoss 5 große Räume. Im 1. OG des Gebäudes befindet sich der Verwaltungsbereich, zudem 2 große Räume. An der Schule sind 23 Lehrkräfte beschäftigt, in der OGS 16 Betreuungskräfte. Zudem gibt es 4 Sonderpädagogen, 2 Sozialarbeiter und 1 Sozialpädagogin.

Gebäude B verfügt über 2 Klassenräume im Erdgeschoss. Das OG von Haus B ist von einer Privatwohnung belegt.

Gebäude C verfügt im UG über 3 große Räume (Lichtgraben, helle Räume). Diese werden von der OGS genutzt. Im EG gibt es 3 große Räume (davon 1 OGS-Raum) sowie eine Mensa. Von der Mensa aus ist der Zugang zum Gymnastikraum des Vereins möglich. Im OG gibt es 3 weitere große Räume.

Insgesamt ergibt sich eine Bilanz von 21 großen Räumen. 14 davon werden aktuell als Klassenraum genutzt, 5 für die OGS, 2 für ÜMI.

Die GGS Gartenstraße durfte im SJ 2018/19 zusätzlich zu ihrem Raumbestand am eigenen Standort auch einen Raum im UG (Lichtgraben, hell) der auf der anderen Straßenseite liegenden Gesamtschule nutzen (ÜMI).

Sie wird zudem ab dem SJ 2020 über 6 neue Räume im Neubau auf der anderen Straßenseite verfügen.

Eine Mehrfachnutzung von Räumen findet bereits statt (Klassenräume auch von OGS genutzt; OGS-Räume vormittags für Differenzierung).

Im Zuge der Arbeiten am Gesamtschulgebäude entfiel das ehemalige Lager des Hausmeisters. Hierfür ist Ersatz zu schaffen.

Bei zukünftigen Sanierungsmaßnahmen sollte geprüft werden, inwieweit eine Sanierung im Status quo sinnvoll ist, oder aus pädagogischen Überlegungen heraus andere Strukturen errichtet werden (Kombination Klassen-/Differenzierungsräume).

3.8 GGS Kastanienschule Obergemeinde

Abb. 3.18: GGS Kastanienschule:
Blick ins Grüne



Abb. 3.19: GGS Kastanienschule:
Selbstlernzentrum

Abb. 3.20: GGS Kastanienschule:
OGS-Raum



3.8.1 Schüler und Klassen

Ausgangslage

Die GGS Kastanienschule Obergemeinde hat in den Vorjahren 7 bis 8 KI gebildet. Sie arbeitet jahrgangsübergreifend im Stufenmodell (1-2, 2-3, 3-4, 4-1). In den Vorjahren waren noch Verluste gegenüber dem Melderegister zu erkennen; diese scheinen sich jedoch in den letzten Jahren deutlich Richtung Null bewegt zu haben: im SJ 2018/19 wurden sogar 2 Kinder mehr als die Kinderzahl eingeschult, die im Melderegister des Einzugsbereichs verzeichnet war. Mit den Anmeldungen 2019/20 setzt sich diese positive Entwicklung fort.

Prognose ohne Eingriffe in die Schülerströme

Im Einzugsbereich der GGS Kastanienschule Obergemeinde leben in den kommenden Jahren im Schnitt 39 schulpflichtige Kinder pro Jahr - etwas weniger als in den Vorjahren. Mit weiteren Zuzügen würde sie in den kommenden Jahren je 7 Klassen bilden (Tab. 3.10).

GGG Kastanienschule (JG-übergreifend, im Stufenmodell)																	
SJ	IST							sMW	Δ von JG zu JG		Prognose						
	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19				2019/20	2020/21	2021/22	2022/23	2023/24	sMW	
Einschulungen lt. Melderegister	41	42	56	34	44	44	43			38	40	42	46	31	40	39	
Wanderungssalden für JG 1							1,6			2	2	3	3	4	4	4	
Δ IST Stufe 1 – Melderegister/Saldo	1	-1	-4	-8	-2	-2	-3	-7,3%	-7,3%	2	-6	0	-1	1	1	0	
SuS	42	41	52	26	42	42	40			40	34	42	45	32	41	39	
JG 1 KI																	
Frequ SuS	45	42	46	54	32	56	47	+22,6%	+22,6%	51	47	42	51	55	39	47	
JG 2 KI																	
Frequ SuS	53	43	37	45	51	21	36	-15,5%	-10,0%	42	47	42	38	46	49	45	
JG 3 KI																	
Frequ SuS	29	52	45	36	43	46	43	-6,2%	-6,2%	27	39	44	39	36	43	40	
JG 4 KI																	
Frequ SuS	169	178	180	161	168	165	167			160	167	170	173	170	172	171	
Σ KI	8	8	8	7	7	7	7			7	7	7	7	7	7	7	
Frequ	21,1	22,3	22,5	23,0	24,0	23,6	23,4			22,9	23,9	24,2	24,7	24,2	24,6	24,4	
Zügigkeit	2,0	2,0	2,0	1,8	1,8	1,8	1,8			1,8	1,8	1,8	1,8	1,8	1,8	1,8	

Tab. 3.10: GGS Kastanienschule: SuS-Prognose

3.8.2 Räume und Empfehlungen

Im Gebäude befinden sich 12 große Räume. Davon werden aktuell 7 als Klassenräume genutzt, 1 als Selbstlernzentrum, 1 für ÜMI, 3 für die OGS, 1 als Musikraum. Das Schulgebäude verfügt über ein Forum. Als Speiseraum wird ein Raum im gegenüber liegenden Feuerwehrgerätehaus genutzt; dort befindet sich auch die Küche. Schule und OGS sind sehr gut verzahnt. Der Standort ist im Untergeschoss barrierefrei.

Sollte der Speisesaal dauerhaft im Feuerwehrgerätehaus bleiben, wäre die Raumausstattung und Möblierung anzupassen. Aufgrund der Bindung von Fördermitteln aus dem Konjunkturpakt ist der dauerhafte Umbau des Feuerwehrgerätehauses zur schulischen Nutzung einem Anbau an das Bestandsgebäude vorzuziehen. Die Fahrzeughallen sind aufgrund der Raumbeschaffung nicht ohne größere Maßnahmen für den schulischen Betrieb nutzbar.

Sollte wieder eine achte Klasse gebildet werden können, so wäre einer der OGS-Räume auch wieder als Klassenraum zu nutzen. Sollte dies in den kommenden Jahren erforderlich werden, und

kein OGS-Raum zu Gunsten der Bildung einer achten Klasse aufgegeben werden, so wäre zu prüfen, inwiefern die Einpendler*innen aus Oberpleis aufgenommen werden sollten. Ohne die Einpendler*innen ist die Bildung einer achten Klasse unwahrscheinlich.

3.9 GGS Regenbogenschule Happerschoß

Abb. 3.21: GGS Regenbogenschule:
Blick über den Schulhof



Abb. 3.22: GGS Regenbogenschule:
Lesecke in der ehem.
Hausmeisterwohnung

Abb. 3.23: GGS Regenbogenschule:
Speisesaal



3.9.1 Schüler und Klassen

Ausgangslage

Die GGS Regenbogenschule Happerschoß hat in den Vorjahren 11 bis 12 Kl gebildet. Im Schnitt wurden 250 SuS am Standort beschult.

Prognose ohne Eingriffe in die Schülerströme

Im Einzugsbereich der GGS Regenbogenschule leben in den kommenden Jahren im Schnitt 65 schulpflichtige Kinder pro Jahr - etwas weniger als in den Vorjahren. Unter der Annahme geringerer Zuzüge als in den Vorjahren sind in den Prognosejahren 11 bis 12 Klassen zu bilden (Tab. 3.11).

GGs Regenbogenschule Happerschoß																		
SJ	IST							MW	Δ von JG zu JG		Prognose							MW
	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19		2019/20	2020/21	2021/22	2022/23	2023/24					
Einschulungen lt. Melderegister	75	68	75	59	64	80	71			78	72	66	70	71	57	65		
Wanderungssalden für JG 1							3,1			1	1	2	2	3	3	3		
Δ IST Stufe 1 – Melderegister/Saldo	-13	-7	-8	-12	-5	-16	-11	-15,6%	-8,0%	-15	-3	-3	-4	-3	-2	-3		
SuS	62	61	67	47	59	64	60			63	69	63	66	68	55	62		
Kl	3	3	3	2	3	3	3			3	3	3	3	3	2	3		
Frequ	20,7	20,3	22,3	23,5	19,7	21,3	21,3			20,9	23,1	20,9	22,1	22,7	27,6	24,3		
JG 1 SuS	69	68	65	71	54	63	62	+8,6%	+8,6%	62	68	75	68	72	74	72		
Kl	3	3	3	3	2	3	3			3	3	3	3	3	3	3		
Frequ	23,0	22,7	21,7	23,7	27,0	21,0	23,3			20,7	22,6	25,1	22,5	24,1	24,7	24,0		
JG 2 SuS	50	67	70	65	65	52	60	-4,1%	-4,1%	61	59	65	72	65	69	67		
Kl	2	3	3	3	3	2	3			3	3	3	3	3	3	3		
Frequ	25,0	22,3	23,3	21,7	21,7	26,0	23,6			20,3	19,7	21,6	24,1	21,5	23,1	22,5		
JG 3 SuS	68	46	64	67	69	71	68	+4,7%	+4,7%	50	64	62	68	75	68	69		
Kl	3	2	3	3	3	3	3			2	3	3	3	3	3	3		
Frequ	22,7	23,0	21,3	22,3	23,0	23,7	23,0			25,0	21,3	20,7	22,6	25,1	22,5	23,0		
JG 4 SuS	249	242	266	250	247	250	250			236	260	264	274	280	266	270		
Kl	11	11	12	11	11	11	11			11	12	12	12	12	11	12		
Frequ	22,6	22,0	22,2	22,7	22,5	22,7	22,6			21,4	21,7	22,0	22,8	23,3	24,2	23,4		
Zügigkeit	2,8	2,8	3,0	2,8	2,8	2,8	2,8			2,8	3,0	3,0	3,0	3,0	2,8	2,9		

Tab. 3.11: GGS Regenbogenschule: SuS-Prognose

3.9.2 Räume und Empfehlungen

Das Gebäude verfügt über 17 große Räume. Neben den aktuell 11 belegten Klassenräumen gibt es 1 Medienraum, 1 Kunstraum, 1 Speisesaal und 3 OGS-Räume. Baulich problematisch ist laut Schulleitung v.a. das Flachdach. Im Außenbereich findet aktuell eine Umgestaltung statt, so dass der Garten besser zur Erholung genutzt werden kann.

Es können bis zu 12 Klassen am Standort beschult werden (dann würde einer der OGS-Räume auch wieder als KR genutzt). Räumlich befindet sich der Standort insgesamt am Limit.

3.10 Gesamtbetrachtung Hennef ohne Steuerung der Schülerströme

An den öffentlichen Grundschulen in der Stadt Hennef (Tab. 3.12) wird der Mittelwert der Anzahl der SuS in JG 1 aufgrund der Annahme der Zuzüge von Kindern (in den Vorjahren im Schnitt 9 Kinder in einen Jahrgang hinein, pro Jahr) ansteigen. Aufgrund der Annahmen der Prognosen der Einzelschulen wären in JG 1 bis zu 17 Klassen zu bilden, und damit mehr als in den Vorjahren (damals Maximum 15 + 1 Montessori).

Σ GS Hennef/Sieg (öffentlich)																
SJ	IST							Σ MW	Δ von JG zu JG	Prognose						
	2012/ 13	2013/ 14	2014/ 15	2015/ 16	2016/ 17	2017/ 18	2018/ 19			2019/ 20	2020/ 21	2021/ 22	2022/ 23	2023/ 24	Σ MW	
Schulpflichtige lt. Melderegister	462	463	500	482	476	474	478			483	503	465	517	460	479	480
Wanderungssalden für JG 1							9,2			6	8	13	17	22	24	20
Δ IST Stufe 1 - Melderegister/Saldo	-61	-27	-57	-59	-27	-43	-42	-8,9%		-44	-41	-1	-3	9	10	3
Baufertigstellungen (WE) IT.NRW	101	195	259	130	176	205	188									
Baufertigstellungen (WE) Stadt Hennef/S				553	625	636										
SuS	48	54	50	46	24	18	30									
M.-Kl. Kl	2	2	2	2	1	1	1									
Frequ	24,0	27,0	25,0	23,0	24,0	18,0	21,7									
JG 1 SuS inkl. Kombi-Kl.	401	436	443	423	449	431	436			439	462	464	514	469	489	484
Kl ohne Kombi-Kl.	13	14	14	14	15	14	14			15	15	15	17	16	17	16
Frequ ohne Kombi-Kl.	22,8	23,6	23,9	24,3	23,1	23,4	23,5	+8,9%		22,7	24,0	23,8	22,9	23,4	22,4	23,0
SuS inkl. Kombi-Kl.	478	424	470	469	471	488	475			469	477	501	505	561	510	520
JG 2 Kl ohne Kombi-Kl.	13	13	14	14	14	15	14			14	15	15	15	17	16	16
Frequ ohne Kombi-Kl.	26,5	23,9	24,6	24,7	26,3	24,1	24,9	-4,7%		24,4	23,9	25,2	25,0	24,2	24,7	24,6
SuS inkl. Kombi-Kl.	452	452	411	461	457	437	445			454	435	447	473	474	511	484
JG 3 Kl ohne Kombi-Kl.	13	13	13	14	14	14	14			15	14	15	15	15	17	16
Frequ ohne Kombi-Kl.	25,3	25,5	24,2	24,4	24,6	25,2	24,8	+0,2%		23,6	23,8	23,3	24,6	24,4	23,6	24,0
SuS inkl. Kombi-Kl.	474	455	456	405	474	452	451			449	457	438	452	478	477	468
JG 4 Kl ohne Kombi-Kl.	15	13	13	13	14	14	14			14	15	14	15	15	15	15
Frequ ohne Kombi-Kl.	24,6	25,8	25,5	23,7	25,1	24,5	24,7			25,6	23,9	24,0	23,7	25,0	24,7	24,5
Σ SuS inkl. Kombi-Kl.	1.853	1.821	1.830	1.804	1.875	1.826	1.836			1.811	1.831	1.850	1.944	1.982	1.987	1.955
Kl inkl. Kombi-Kl.	76	75	76	75	76	76	76			76	77	77	81	82	84	82
Frequ inkl. Kombi-Kl.	24,4	24,3	24,1	24,1	24,7	24,0	24,2			23,8	23,8	24,0	24,0	24,2	23,6	23,9
Zügigkeit	19,0	18,8	19,0	18,8	19,0	19,0	18,9			19,0	19,3	19,3	20,3	20,5	21,0	20,5

Tab. 3.12: GS Hennef Summe

Wie jedoch Tab. 3.13 zeigt, entstände bei der in den Prognosetabellen vorgenommenen Klassenbildung in vier Jahren rechnerisch die Möglichkeit, eine weitere Eingangsklasse im Stadtgebiet zu bilden; in keinem Jahr bestünde ein Überhang bei der Klassenbildung.

Zulässige Eingangsklassenanzahl: Variante A kein planerisches Eingreifen													
SJ	2012/ 13	2013/ 14	2014/ 15	2015/ 16	2016/ 17	2017/ 18	2018/ 19	2019/ 20	2020/ 21	2021/ 22	2022/ 23	2023/ 24	
IST / Prognose SEP-Beratung	35	36	36	34	34	33	33	33	33	36	35	36	
Zulässige Klassenanzahl	35	37	37	35	35	33	33	34	34	37	36	36	
Differenz Klassenbildung	0	1	1	1	1	0	0	1	1	1	1	0	

Tab. 3.13: GS Hennef: prognostizierte und zulässige Anzahl der Eingangsklassen

Da nicht alle Standorte über die Kapazitäten verfügen, die prognostizierte Anzahl SuS aufzunehmen, wird nachfolgend dargestellt, wie durch eine Umverteilung der Schülerströme eine Überauslastung der vorhandenen Standorte möglichst vermieden werden kann.

3.11 Prognosevariante Hennef mit Steuerung der Schülerströme

Wie bei den Einzelstandorten dargestellt, wurden am Standort GGS Siegtal, an dem die zunächst prognostizierte Klassenbildung räumlich nicht abgebildet werden kann, eine Prognose mit planerischen Eingriffen, d.h. Lenkung von Schülerströmen, erstellt. Das Gegenstück bildet die Grundschule Hanftal. Ebenso wurden am Standort KGS SuS abgezogen, und stattdessen am Standort GGS Gartenstraße aufgenommen. An dieser Stelle erfolgt die Gesamtsummenbildung unter Berücksichtigung der „verschobenen“ Prognosevariante, da die Summen leicht voneinander abweichen.

Σ GS Hennef/Sieg (öffentlich) Variante B																
SJ	IST							a MW	Δ von JG zu JG	Prognose						
	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19			2019/20	2020/21	2021/22	2022/23	2023/24	a MW	
Schulpflichtige lt. Melderegister	462	463	500	482	476	474	478		483	503	465	517	460	479	480	
Wanderungssalden für JG 1							9,2		6	8	13	17	22	24	20	
Δ IST Stufe 1 - Melderegister/Saldo	-61	-27	-57	-59	-27	-43	-42	-8,9%	-44	-47	-4	-6	6	6	0	
Baufertigstellungen (WE) IT.NRW	101	195	259	130	176	205	188									
Baufertigstellungen (WE) Stadt Hennef/S				553	625	636										
SuS	48	54	50	46	24	18	30									
M.-Kl. Kl	2	2	2	2	1	1	1									
Frequ	24,0	27,0	25,0	23,0	24,0	18,0	21,7									
SuS inkl. Kombi-Kl.	401	436	443	423	449	431	436		439	456	461	511	466	485	480	
JG 1 Kl ohne Kombi-Kl.	13	14	14	14	15	14	14		15	15	15	16	16	15	15	
Frequ ohne Kombi-Kl.	22,8	23,6	23,9	24,3	23,1	23,4	23,5	+8,9%	22,7	24,0	23,8	24,4	23,4	25,4	24,4	
SuS inkl. Kombi-Kl.	478	424	470	469	471	488	475		469	475	494	501	557	506	516	
JG 2 Kl ohne Kombi-Kl.	13	13	14	14	14	15	14		14	15	15	15	16	16	16	
Frequ ohne Kombi-Kl.	26,5	23,9	24,6	24,7	26,3	24,1	24,9	-4,7%	24,4	23,9	25,2	25,0	25,7	24,7	25,1	
SuS inkl. Kombi-Kl.	452	452	411	461	457	437	445		454	448	454	473	479	532	495	
JG 3 Kl ohne Kombi-Kl.	13	13	13	14	14	14	14		15	14	15	15	15	16	15	
Frequ ohne Kombi-Kl.	25,3	25,5	24,2	24,4	24,6	25,2	24,8	+0,2%	23,6	23,8	23,3	24,6	24,4	25,1	24,6	
SuS inkl. Kombi-Kl.	474	455	456	405	474	452	451		449	457	450	458	478	482	472	
JG 4 Kl ohne Kombi-Kl.	15	13	13	13	14	14	14		14	15	14	15	15	15	15	
Frequ ohne Kombi-Kl.	24,6	25,8	25,5	23,7	25,1	24,5	24,7		25,6	23,9	24,0	23,7	25,0	24,7	24,5	
SuS inkl. Kombi-Kl.	1.853	1.821	1.830	1.804	1.875	1.826	1.836		1.811	1.836	1.859	1.942	1.979	2.005	1.963	
Σ Kl inkl. Kombi-Kl.	76	75	76	75	76	76	76		76	77	77	80	81	81	80	
Frequ inkl. Kombi-Kl.	24,4	24,3	24,1	24,1	24,7	24,0	24,2		23,8	23,8	24,1	24,3	24,4	24,8	24,5	
Zügigkeit	19,0	18,8	19,0	18,8	19,0	19,0	18,9		19,0	19,3	19,3	20,0	20,3	20,3	20,0	

Tab. 3.14: GS Hennef Summe: mit planerischen Eingriffen

Wie Tab. 3.15 zeigt, entstände bei der Klassenbildung mit Steuerung der Schülerströme in keinem Jahr ein Überhang gegenüber der zulässigen Anzahl zu bildender Klassen. In vier Jahren dürfte eine, im letzten Prognosejahr dürften 2 zusätzliche Eingangsklassen gebildet werden.

Zulässige Eingangsklassenanzahl: Variante B mit planerischem Eingreifen													
SJ	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	2022/23	2023/24	
IST / Prognose SEP-Beratung	35	36	36	34	34	33	33	33	33	35	35	34	
Zulässige Klassenanzahl	35	37	37	35	35	33	33	34	35	37	36	36	
Differenz Klassenbildung	0	1	1	1	1	0	0	1	2	2	1	2	

Tab. 3.15: GS Hennef: prognostizierte und zulässige Anzahl der Eingangsklassen mit planerischen Eingriffen

3.12 Entwicklung der Betreuungsangebote

In den letzten Jahren hat sich der Anteil der Schüler*innen, die nachmittags betreut werden, gesamtstädtisch betrachtet kontinuierlich nach oben entwickelt; im SJ 2018/19 waren es 53,1% (Abb. 3.24).

Entwicklung der Anteile der SuS in der OGS

(Datenquelle: Stadt Hennef (Sieg))

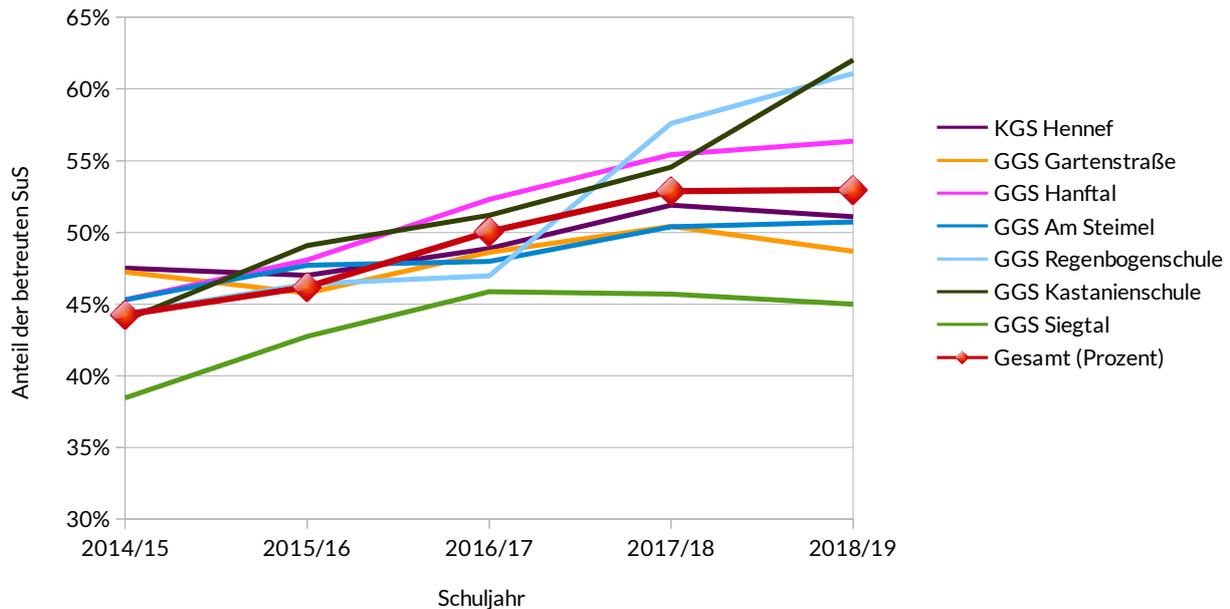


Abb. 3.24: OGS: Entwicklung der Betreuungsanteile in den Vorjahren

Bei der Prognose für Einzelstandorte ist zu berücksichtigen, dass Anteile von OGS-Kindern nur steigen können, wenn neue Plätze bzw. Gruppen eingerichtet werden. In den Vorjahren wurden Mehrbedarfe an OGS-Plätzen durch die Einrichtung von ÜMI-Plätzen aufgefangen.

Als Prognosevariante „Status Quo“ wurden für die Prognose zunächst Annahmen der Steigerungsraten analog der Vorjahre getroffen. Am Standort Gartenstraße wurden wegen der noch begrenzten Raumkapazitäten die OGS-Anzahlen zuletzt reduziert. Im Hinblick auf die anstehende räumliche Erweiterung wird daher für diesen Standort anstatt der Vorjahreswerte ebenfalls eine Steigerung angesetzt. Tab. 3.16 zeigt die zugrunde gelegten Betreuungsanteile. Tab. 3.17 zeigt für jeden Standort die prognostizierten Werte, inklusive der Umrechnung in Gruppennzahlen (über Gruppengröße 25).

In einer zweiten Berechnungsvariante wird ein dynamischeres Ansteigen der OGS-Betreuungsanteile angenommen. Hintergrund sind die politischen Diskussionen um einen Rechtsanspruch auf einen OGS-Platz. Für die Gesamtstadt wird in dieser Variante der Zielwert auf rund 70% gesetzt, ebenso für die Einzelschulen; dadurch ergeben sich für die einzelnen Schulen unterschiedliche Steigerungsraten (Tab. 3.18) und im Ergebnis gegenüber der Status Quo-Variante nochmals deutlich höhere Zahlen zu betreuender Kinder (Tab. 3.19).

3 Prognosen Grundschulen

Anteil der Schüler*innen in der OGS												
		IST					MW p.a.	PROGNOSE (Status quo)				
		2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19		2019/20	2020/21	2021/22	2022/23	2023/24
KGS Hennef		47,5%	47,0%	48,9%	51,9%	51,1%	0,4%	51,3%	51,5%	51,7%	51,9%	52,1%
GGG Gartenstraße		47,2%	45,7%	48,6%	50,4%	48,7%	1,5%	49,4%	50,1%	50,9%	51,7%	52,4%
GGG Hanftal		45,3%	48,1%	52,3%	55,4%	56,4%	1,1%	57,0%	57,6%	58,2%	58,9%	59,5%
GGG Am Steimel		45,3%	47,7%	48,0%	50,4%	50,7%	0,6%	51,0%	51,3%	51,6%	51,9%	52,3%
GGG Regenbogenschule		44,4%	46,4%	47,0%	57,6%	61,1%	2,8%	62,8%	64,6%	66,4%	68,2%	70,1%
GGG Kastanienschule		43,9%	49,1%	51,2%	54,5%	61,9%	2,9%	63,7%	65,6%	67,6%	69,6%	71,7%
GGG Siegtal		38,5%	42,7%	45,9%	45,7%	45,0%	0,1%	45,0%	45,5%	46,0%	46,5%	47,0%
Gesamt (absolut)		820	841	916	954	959		989	1.015	1.075	1.109	1.138
Gesamt (Prozent)		44,3%	46,2%	50,1%	52,9%	52,9%	2,2%	53,8%	54,6%	55,4%	56,0%	56,7%

Tab. 3.16: OGS: bisherige Entwicklung (prozentual) und Prognose analog der Steigerungsrate der Vorjahre

Anzahl der Schüler*innen in der OGS												
		IST					MW p.a.	PROGNOSE (Status quo)				
		2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19		2019/20	2020/21	2021/22	2022/23	2023/24
KGS Hennef	SuS	133	133	150	150	162		170	178	193	200	196
	Gruppen	5,3	5,3	6,0	6,0	6,5		6,8	7,1	7,7	8,0	7,8
GGG Gartenstraße	SuS	145	156	175	175	160		146	145	161	182	204
	Gruppen	5,8	6,2	7,0	7,0	6,4		5,9	5,8	6,4	7,3	8,2
GGG Hanftal	SuS	130	138	159	164	164		168	168	171	163	170
	Gruppen	5,2	5,5	6,4	6,6	6,6		6,7	6,7	6,8	6,5	6,8
GGG Am Steimel	SuS	125	125	130	130	130		132	137	144	147	148
	Gruppen	5,0	5,0	5,2	5,2	5,2		5,3	5,5	5,8	5,9	5,9
GGG Regenbogenschule	SuS	118	116	116	144	144		163	171	182	191	187
	Gruppen	4,7	4,6	4,6	5,8	5,8		6,5	6,8	7,3	7,6	7,5
GGG Kastanienschule	SuS	79	79	86	90	99		106	111	117	118	124
	Gruppen	3,2	3,2	3,4	3,6	4,0		4,3	4,5	4,7	4,7	4,9
GGG Siegtal	SuS	90	94	100	101	100		102	105	108	109	109
	Gruppen	3,6	3,8	4,0	4,0	4,0		4,1	4,2	4,3	4,3	4,4
Summe Kinder OGS		820	841	916	954	959		989	1.015	1.075	1.109	1.138
Summe SuS		1.830	1.804	1.875	1.826	1.811		1.836	1.859	1.942	1.979	2.005

Tab. 3.17: OGS: bisherige Entwicklung (absolut) und Prognose analog der Steigerungsrate der Vorjahre

Anteil der Schüler*innen in der OGS												
		IST					MW p.a.	PROGNOSE (dynamischer Zuwachs auf rund 70% Zielwert)				
		2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19		2019/20	2020/21	2021/22	2022/23	2023/24
KGS Hennef		47,5%	47,0%	48,9%	51,9%	51,1%	6,0%	54,1%	57,4%	60,8%	64,5%	68,4%
GGG Gartenstraße		47,2%	45,7%	48,6%	50,4%	48,7%	8,0%	52,6%	56,8%	61,3%	66,2%	71,5%
GGG Hanftal		45,3%	48,1%	52,3%	55,4%	56,4%	5,0%	59,2%	62,1%	65,2%	68,5%	71,9%
GGG Am Steimel		45,3%	47,7%	48,0%	50,4%	50,7%	7,0%	54,3%	58,1%	62,1%	66,5%	71,1%
GGG Regenbogenschule		44,4%	46,4%	47,0%	57,6%	61,1%	3,0%	62,9%	64,8%	66,8%	68,8%	70,8%
GGG Kastanienschule		43,9%	49,1%	51,2%	54,5%	61,9%	3,0%	63,7%	65,6%	67,6%	69,6%	71,7%
GGG Siegtal		38,5%	42,7%	45,9%	45,7%	45,0%	9,0%	49,0%	53,4%	58,3%	63,5%	69,2%
Gesamt (absolut)		820	841	916	954	959		1.032	1.105	1.221	1.318	1.415
Gesamt (Prozent)		44,3%	46,2%	50,1%	52,9%	52,9%		56,2%	59,5%	62,9%	66,6%	70,6%

Tab. 3.18: OGS: bisherige Entwicklung (prozentual) und Prognose mit stärkerer Steigerungsrate

Anzahl der Schüler*innen in der OGS										
	IST					PROGNOSE (dynamischer Zuwachs auf rund 70% Zielwert)				
	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	2022/23	2023/24
KGS Hennef	133	133	150	150	162	180	198	227	249	257
	5,3	5,3	6,0	6,0	6,5	7,2	7,9	9,1	9,9	10,3
GGS Gartenstraße	145	156	175	175	160	156	164	194	233	279
	5,8	6,2	7,0	7,0	6,4	6,2	6,6	7,7	9,3	11,1
GGS Hanftal	130	138	159	164	164	174	182	192	189	205
	5,2	5,5	6,4	6,6	6,6	7,0	7,3	7,7	7,6	8,2
GGS Am Steimel	125	125	130	130	130	141	155	173	188	202
	5,0	5,0	5,2	5,2	5,2	5,6	6,2	6,9	7,5	8,1
GGS Regenbogenschule	118	116	116	144	144	164	171	183	193	188
	4,7	4,6	4,6	5,8	5,8	6,5	6,9	7,3	7,7	7,5
GGS Kastanienschule	79	79	86	90	99	106	111	117	118	124
	3,2	3,2	3,4	3,6	4,0	4,3	4,5	4,7	4,7	4,9
GGS Siegtal	90	94	100	101	100	111	123	136	148	161
	3,6	3,8	4,0	4,0	4,0	4,4	4,9	5,4	5,9	6,4
Summe Kinder OGS	820	841	916	954	959	1.032	1.105	1.221	1.318	1.415
Summe SuS	1.830	1.804	1.875	1.826	1.811	1.836	1.859	1.942	1.979	2.005

Tab. 3.19: OGS: bisherige Entwicklung (absolut) und Prognose mit stärkerer Steigerungsrate

3.13 Raumangebot Grundschulen: Gesamtübersicht

Tab. 3.20 zeigt Raumbilanzen für die Grundschulen für verschiedene Annahmen zur Bereitstellung von Räumlichkeiten für die Betreuungsangebote. In der ersten Variante wird den Schulen für die OGS jeweils die Anzahl der Räume entsprechend ihrer Zügigkeit zugestanden. In der zweiten Variante werden ins SOLL bei den Räumen für Betreuungsangebote die Anzahl der OGS/ÜMI-Gruppen aus dem laufenden Schuljahr 2018/19 gesetzt. In der dritten Variante werden dann entsprechend der zuvor vorgenommenen Berechnungen in der Status Quo-Variante die in den Prognosejahren maximal zu erwartenden Gruppenanzahlen verwendet, und ebenfalls nach dem Berechnungsschlüssel eine Gruppe = ein Raum Räume ins SOLL gesetzt. Hinter diesen Ansätzen steht in Variante 1 ein funktionaler Ansatz: Räume übernehmen bestimmte Funktionen, z.B. Ruheraum, Bewegungsraum. Sie sind nicht an feste Gruppen gebunden. In den Varianten 2 und 3 hingegen wird ein gruppenbasierter Ansatz gewählt: Räume gehören Gruppen. Eine Gruppe befindet sich in einem festen Raum.

Die Ergebnisse sind deutlich: In Variante 1 befindet sich die Regenbogenschule in einem Defizit, zudem die KGS Hennef in den Jahren, in denen sie mehr Klassen bilden muss. In Variante 2 hingegen befinden sich deutlich mehr Standorte in einem Raum-Defizit. In Variante 3 wären bis auf den Standort Hanftal, und ohne maximale Klassenbildung der Standort Gartenstraße, alle Standorte in einem Raum-Defizit. Dieses würde sich auf insgesamt bis zu 28 Räume belaufen!

Gemeinsam mit den Schulen wurde daher erörtert, welche Konzepte in Zukunft zu fahren sind, und an welchen Standorten der Raumbedarf ein Problem darstellt. Deutlich wurde, dass in Bezug auf die Räume ein streng gruppenbasierter Ansatz nicht möglich ist. Bereits heute arbeiten viele Grundschulstandorte mit einem offenen Konzept im Betreuungsbereich. Mehrere Standorte arbeiten für das Mittagessen und die Hausaufgabenbetreuung mit festen Gruppen, anschließend mit einem offenen Konzept. Auch die Verzahnung Schule-Betreuung findet vielerorts bereits intensiv statt. Durch diese Verzahnung können auch zusätzliche Raum-Ressourcen erschlossen werden: Differenzierungsbereiche am Vormittag, die ansonsten nur für die Betreuung genutzt würden. Mehrzweckräume und Unterrichtsräume am Nachmittag, da in früheren Jahren nur an Vormittagen von Klassen belegt waren. Das Ziel ist eine möglichst umfängliche „Bespiegung“ des kompletten Schulgebäudes über den ganzen Tag verteilt. Eingeschränkt werden diese Optionen z.B. durch die Aufsichtspflicht. In kompakten Schulgebäuden ist die Verteilung der Schüler*innen auf verschiedene Bereiche einfacher zu beaufsichtigen als in Pavillon-Strukturen, bei denen sowohl die Räume in den Gebäuden, also auch die Wege zwischen den Gebäuden eine Aufsicht benötigen.

Bei einem funktionalen Ansatz wünschen sich die Schulen folgende Funktionsbereiche:

- sportlicher Bereich / Bewegung: Turnhallen, Sportplätze
- musischer / künstlerischer Bereich: Fläche erforderlich, auch zur Lagerung oder zum Abstellen bei längerem Arbeiten an einem Werkstück
- zweckfreie Räume: Räume zum Langweilen, für fantasievolles Spiel, zum Liegen
- Außenräume

Raumbestand und -bedarf (Variante 1: OGS 1 Raum je Zug; kein extra-Raum ÜMI)																								
	Anzahl Klassen			Anzahl OGS/ÜMI			Bestand große Räume				SOLL MIN				SOLL MAX				+/- Räume					
	IST 2018/19	Prognose		IST OGS 2018/19	IST ÜMI 2018/19	Prognose OGS	KR	MZR	Mensa	Betreu ung	Σ	KR	MZR	Mensa	Betreu ung	Σ	KR	MZR	Mensa	Betreu ung	Σ	min	max	
GGG Am Steimel Uckerath	11	11	12	5	1	6																		6
GGG Gartenstraße inkl. Neubau	14	14	16	6	1	7	9	18	3	1	9	28	14	3	1	3	21	16	4	1	4	25	7	3
GGG Hanftal	12	12	13	7	1	7	7	18	3	1	3	25	12	3	1	3	19	13	3	1	3	20	6	5
KG Hennef	13	13	15	6	2	7	8	12	2	1	7	22	13	3	1	3	20	15	4	1	4	24	2	-2
GGG Kastanienchule	7	7	8	4	1	5	5	7	2	1	4	14	7	2	1	2	12	8	2	1	2	13	2	1
GGG Regenbogenschule Happerschoß	11	11	12	6	0	7	8	11	2	1	3	17	11	3	1	3	18	12	3	1	3	19	-1	-2
GGG Siegtal	8	8	8	4	1	5	5	8	2	1	2	13	8	2	1	2	13	8	2	1	2	13	0	0
Σ	76	76	84	38	7	44	48	89	13	7	30	139	76	19	7	19	121	84	21	7	21	133	18	6

Raumbestand und -bedarf (Variante 2: OGS und ÜMI 1 Raum je Gruppe aus 2018/19)																								
	Anzahl Klassen			Anzahl OGS/ÜMI			Bestand große Räume				SOLL MIN				SOLL MAX				+/- Räume					
	IST 2018/19	Prognose		IST OGS 2018/19	IST ÜMI 2018/19	Prognose OGS	KR	MZR	Mensa	Betreu ung	Σ	KR	MZR	Mensa	Betreu ung	Σ	KR	MZR	Mensa	Betreu ung	Σ	min	max	
GGG Am Steimel Uckerath	11	11	12	5	1	6																		6
GGG Gartenstraße inkl. Neubau	14	14	16	6	1	7	9	18	3	1	9	28	14	3	1	7	25	16	4	1	7	28	3	0
GGG Hanftal	12	12	13	7	1	7	7	18	3	1	3	25	12	3	1	8	24	13	3	1	8	25	1	0
KG Hennef	13	13	15	6	2	7	8	12	2	1	7	22	13	3	1	8	25	15	4	1	8	28	-3	-6
GGG Kastanienchule	7	7	8	4	1	5	5	7	2	1	4	14	7	2	1	5	15	8	2	1	5	16	-1	-2
GGG Regenbogenschule Happerschoß	11	11	12	6	0	7	8	11	2	1	3	17	11	3	1	6	21	12	3	1	6	22	-4	-5
GGG Siegtal	8	8	8	4	1	5	5	8	2	1	2	13	8	2	1	5	16	8	2	1	5	16	-3	-3
Σ	76	76	84	38	7	44	48	89	13	7	30	139	76	19	7	45	147	84	21	7	45	157	-8	-18

Raumbestand und -bedarf (Variante 3: ÜMI 1 Raum je Gruppe 18/19; OGS 1 Raum je Gruppe maximaler Prognosewert)																								
	Anzahl Klassen			Anzahl OGS/ÜMI			Bestand große Räume				SOLL MIN				SOLL MAX				+/- Räume					
	IST 2018/19	Prognose		IST OGS 2018/19	IST ÜMI 2018/19	Prognose OGS	KR	MZR	Mensa	Betreu ung	Σ	KR	MZR	Mensa	Betreu ung	Σ	KR	MZR	Mensa	Betreu ung	Σ	min	max	
GGG Am Steimel Uckerath	11	11	12	5	1	6																		6
GGG Gartenstraße inkl. Neubau	14	14	16	6	1	7	9	18	3	1	9	28	14	3	1	8	26	16	4	1	10	31	2	-3
GGG Hanftal	12	12	13	7	1	7	7	18	3	1	3	25	12	3	1	8	24	13	3	1	8	25	1	0
KG Hennef	13	13	15	6	2	7	8	12	2	1	7	22	13	3	1	9	26	15	4	1	10	30	-4	-8
GGG Kastanienchule	7	7	8	4	1	5	5	7	2	1	4	14	7	2	1	6	16	8	2	1	6	17	-2	-3
GGG Regenbogenschule Happerschoß	11	11	12	6	0	7	8	11	2	1	3	17	11	3	1	7	22	12	3	1	8	24	-5	-7
GGG Siegtal	8	8	8	4	1	5	5	8	2	1	2	13	8	2	1	6	17	8	2	1	6	17	-4	-4
Σ	76	76	84	38	7	44	48	89	13	7	30	139	76	19	7	51	153	84	21	7	55	167	-14	-28

Tab. 3.20: Raumbilanzen

In der Variante „dynamische Steigerungsrate“ der OGS-Betreuungsquote ergeben sich höhere Gruppenanzahlen. Räumliche Konsequenzen würden sich in der Raumbilanz ergeben bei den Raumvarianten 2 und 3. Diese sind jedoch auch mit der niedrigeren Variante „Status Quo“ nicht realistisch an allen Standorten umsetzbar. In Raumvariante 1 führt eine Steigerung von Gruppenzahlen nicht zu einer Steigerung von Raumbedarfen; insbesondere im Hinblick auf das Thema „OGS-Klassen“, d.h. Klassen, in denen nur Kinder sind, die dann auch komplett am OGS-Angebot teilnehmen, werden die Unterrichtsräume des Vormittags intensiver (und konfliktfreier) genutzt als in Systemen, bei denen jeweils nur Teile von Klassen in der OGS sind und somit Kinder sich am Nachmittag nicht im eigenen Klassenraum aufhalten, sondern in dem einer anderen Klasse. Engpässe bestehen jedoch bei steigenden Betreuungszahlen im Bereich der Mittagsverpflegung. Bei der Annahme eines 3-Schicht-Betriebs ist aufgrund der anzusetzenden Flächen pro Essplatz bei kleineren Speiseräumen teils heute schon die Kapazitätsgrenze erreicht.

Dargestellt werden daher in der nachfolgenden Tabelle exemplarische Raumgrößen von Speisesälen und in Verbindung damit die Angabe der maximal zu verpflegenden Kinderzahl bei der Annahme einer Fläche von 1,4m² pro Sitzplatz. Dieser Wert wird in diversen Schulbaurichtlinien angeführt.

Kapazitäten von Speisesälen: maximale Anzahl von Teilnehmer*innen an der Mittagsverpflegung nach Anzahl Schichten und Raumgröße			
Raumgröße	45 m ²	60 m ²	90 m ²
Anzahl der Schichten			
2-Schichtbetrieb	64	86	129
3-Schichtbetrieb	96	129	193

Tab. 3.21: Kapazitäten Speisesäle

Als Anhaltswert für die Hennefer Situation kann nachfolgende Tabelle 3.22 dienen. Die Maximalkapazitäten wären im Rahmen einer detaillierten Raumoptimierung ggf. noch etwas zu korrigieren, da sie abhängig sind von der Lage von Türen und der Ausgabesituation. Durch das Verwenden von Bänken können ggü. einer Bestuhlung die erforderlichen Flächen pro Sitzplatz deutlich nach unten korrigiert werden, bis zu 0,8m². Bei räumlich ungünstigem Zuschnitt hingegen kann auch ein Anheben auf 1,6m² erforderlich sein. Zugrunde gelegt ist zunächst die Annahme von 1,4m² pro Sitzplatz. Da die GS Hanftal die Mensa der Förderschule nutzt, ist sie in der Tabelle nicht mit einer eigenen Mensa vermerkt. Sie nutzt an einzelnen Tagen auch die eigene Aula als Mensa.

Speisesäle an Hennefer Grundschulen						
	Fläche (m ²)	Hinweise	Sitzplätze lt. SEP 2012	Maximalkapazitäten		
				pro Schicht	bei 2 Schichten	bei 3 Schichten
GGs Am Steimel Uckerath	64		k.A.	46	91	137
GGs Gartenstraße inkl. Neubau	70		50	50	100	150
GGs Hanftal	0				0	0
KGS Hennef	113 inkl. Ausgabe		k.A.	81	161	242
GGs Kastanienschule	56 inkl. Ausgabe		25	40	80	120
GGs Regenbogenschule Happerschoß	166		95	119	237	356
GGs Siegtal	57 inkl. Ausgabe		28	41	81	122

Tab. 3.22: Kapazitäten Speisesäle an Grundschulen in der Stadt Hennef

4 Prognose weiterführende Schulen

Für die Prognose der Anzahl der SuS an den weiterführenden Schulen sind vier Einflussgrößen relevant:

- Veränderungen durch neue schulorganisatorische Voraussetzungen,
- die absoluten Übergänge aus JG 4 der Grundschulen vor Ort,
- die daraus entstehenden Überganganteile an die einzelnen weiterführenden Schulen vor Ort,
- sowie die Pendlereffekte.

4.1 Umstellung auf G9

Die Umstellung der Gymnasien in NRW auf G9 wird mehrere Konsequenzen nach sich ziehen:

- im SJ 2023/24 ist erstmals der JG 10 an Gymnasien zu bilden
- im SJ 2023/24 wird die Einführungsphase (EF) am Gymnasium dementsprechend nur aus SuS bestehen, die entweder aus einer anderen Schulform an die gymnasiale Oberstufe wechseln (insbesondere von der Realschule) oder die die EF wiederholen
- Überganganteile Gesamtschule (GE)/Gymnasium (GY): es ist davon auszugehen, dass die Überganganteile sich in Richtung GY verschieben werden; dies zeigen auch erste Erfahrungen mit der G9-Umstellung in Niedersachsen.

4.2 Übergänge aus Jahrgangsstufe 4

Die Entwicklung der Anzahl der SuS der Grundschulen in der Stadt Hennef (Sieg) ist nach Jahrgangsstufen in Tab. 3.12 dargestellt. In den Tabellen der Einzelschulprognose ist die Verteilung der SuS, die ihren Wohnort in der Stadt Hennef (Sieg) haben, auf die verschiedenen weiterführenden Schulen in JG 5 für mehrere Jahre dokumentiert. Als Referenz wird die Besetzung der Jahrgangsstufe 4 zu Schuljahresbeginn des Vorjahres verwendet und daraus der Überganganteil jeder Schule ermittelt. Der Referenzwert der Jahrgangsstufe 4 enthält somit ggf. nicht nur SuS mit Wohnort Stadt Hennef (Sieg), sondern auch SuS aus benachbarten Kommunen. Da dieser „Fehler“ jedoch systematisch ist, sind die Ergebnisse - die Relationen und Veränderungen - belastbare Größen.

Betrachtet man die Überganganteile insgesamt, d.h. sowohl die Übergänge an Hennefer weiterführende Schulen als auch die zu auswärtigen Schulen, so ergeben sich für die Vorjahre die in Tab. 4.1 dargestellten Werte (Auswertung nach Wohnort, d.h. unabhängig davon, ob zuvor eine

Hennefer Grundschule besucht wurde). Im Schnitt besuchten 61,2% der Hennefer Kinder in JG 5 eine Gesamtschule oder Freie Waldorfschule (FW). 37,2% besuchten ein Gymnasium. Die anderen Schulformen sind mit Anteilswerte von unter 1% nahezu unbedeutend.

Überganganteile in JG 5, Wohnort Hennef (Sieg)						
	SJ					sMW
	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	
Σ HS	1	1	0	0	0	0
%HS	0,2%	0,2%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
Σ Sek	2	1	4	3	4	3
% Sek	0,4%	0,2%	0,9%	0,6%	0,9%	0,7%
Σ RS	9	4	8	2	2	3
% RS	1,9%	0,8%	1,8%	0,4%	0,4%	0,7%
Σ GE/FW	288	305	265	311	282	289
% GE/FW	59,3%	61,6%	58,9%	63,3%	60,8%	61,2%
Σ GY	184	182	171	175	176	175
% GY	37,9%	36,8%	38,0%	35,6%	37,9%	37,2%

Tab. 4.1: Überganganteile insgesamt

4.3 Pendlereffekte

Die *Auspendlereffekte* (Tab. 4.2) sind stark von der Topographie der Stadt Hennef beeinflusst: die Gymnasial-Auspendler nach Neunkirchen-Seelscheid kommen v.a. aus der GGS Regenbogenschule. Die Auspendler nach Eitorf stammen v.a. aus der GGS Am Steimel. Insgesamt pendeln im Schnitt rund 15% der Hennefer SuS in JG 5 aus. Die Gymnasien stellen dabei die mit deutlichem Abstand größte Gruppe.

Die *Einpendlereffekte* unterscheiden sich stark zwischen den drei Schulstandorten. Das Gymnasium nimmt nur in geringen Umfang Einpendler auf. Die größten Anzahlen stellen dabei Ruppichteroth und Buchholz. Bei der Gesamtschule Meiersheide stellen Eitorf und Ruppichteroth jährlich ca. eine Klasse. An der Gesamtschule Hennef-West stammen die meisten Einpendler aus St. Augustin, gefolgt von Eitorf. In der Summe pendeln jährlich gut 2 Züge in JG 5 einer weiterführenden Schule in Hennef ein.

4.4 Prognose

Die Tabellen zu den Entwicklungen der inzwischen ausgelaufenen Schulen in der Stadt Hennef (Sieg) befinden sich im Anhang.

Auspendler Hennef (Sieg)	SJ					MW
	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	
Königswinter						
RS	1					0
GE	8	4	2	2	2	2
GY	5	8	3	7	5	5
Σ Königswinter	14	12	5	9	7	8
% Königswinter	2,9%	2,4%	1,1%	1,8%	1,5%	1,6%
Lohmar						
GE (ehem. Sek)	4	4	3			1
GY	2	2	4			1
Σ Lohmar	6	6	7	0	0	2
% Lohmar	1,2%	1,2%	1,6%	0,0%	0,0%	0,4%
Neunkirchen-Seelscheid						
FW		1	1	1		1
GE	6	5	6	1	4	4
GY	11	8	12	12	26	18
Σ Neunkirchen-Seelscheid	17	14	19	14	30	22
% Neunkirchen-Seelscheid	3,5%	2,8%	4,2%	2,9%	6,5%	4,7%
Siegburg						
RS	4	2	8	1		2
GE	3	5	3	8	1	4
GY	5	0	4	3	4	3
Σ Siegburg	12	7	15	12	5	9
% Siegburg	2,5%	1,4%	3,3%	2,4%	1,1%	1,9%
St. Augustin						
FöS	1					0
HS	1					0
RS	3	1				0
GY	1	6		1		1
Σ St. Augustin	6	7	0	1	0	1
% St. Augustin	1,2%	1,4%	0,0%	0,2%	0,0%	0,2%
Eitorf						
Sek	2	1	4	3	3	3
GY	18	18	15	12	11	13
Σ Eitorf	20	19	19	15	14	16
% Eitorf	4,1%	3,8%	4,2%	3,1%	3,0%	3,3%
Bonn						
GY	5	4	3		9	5
% Bonn	1,0%	0,8%	0,7%	0,0%	1,9%	1,1%
Windeck						
GY	3	1	3		4	2
% Windeck	0,6%	0,2%	0,7%	0,0%	0,9%	0,5%
Sonstige						
FöS					1	0
HS		1				0
RS	1	1		1	2	1
Sek					1	0
GY	1	2	0			0
GE	1		3		3	2
Σ Sonstige/Fortzüge	3	4	3	1	6	4
% Sonstige/Fortzüge	0,6%	0,8%	0,7%	0,2%	1,3%	0,8%
Auspendler gesamt						
Σ HS	1	1	0	0	0	0
%HS	0,2%	0,2%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
Σ Sek	2	1	4	3	4	3
% Sek	0,4%	0,2%	0,9%	0,6%	0,9%	0,7%
Σ RS	9	4	8	2	2	3
% RS	1,9%	0,8%	1,8%	0,4%	0,4%	0,7%
Σ GE/FW	24	19	24	12	16	17
% GE/FW	4,9%	3,8%	5,3%	2,4%	3,4%	3,5%
Σ GY	51	49	44	35	59	49
% GY	10,5%	9,9%	9,8%	7,1%	12,7%	10,4%

Tab. 4.2: Auspendler

4.4.1 GY Hennef

Abb. 4.1: GY Hennef:
Unterrichtsraum



Abb. 4.2: GY Hennef:
EDV-Raum

Abb. 4.3: GY Hennef:
Cafeteria



Ausgangslage

Das GY Hennef hat in den Vorjahren in der Sekundarstufe I 25-27 Kl gebildet. In der Eingangsstufe war es zuletzt durchgängig 5-zügig. Die Aufnahme von Einpendlern in JG 5 lag bei maximal 10 SuS. Im SJ 2017/18 liegt die Frequenz der Schule in der Sekundarstufe I bei 28,3. In der Sekundarstufe II wurden im Schnitt 440 SuS beschult.

Prognose

Das GY Hennef (Tab. 4.3) wird in den kommenden SJ auch weiterhin 5-zügig arbeiten. Für die Übergangsanteile wird das Mittel der Vorjahre angesetzt - im SJ 2018/19 lag der Wert deutlich niedriger. Die Einpendlerzahlen wurden in der Prognose in einzelnen Jahren leicht angepasst, um die 5-Zügigkeit nicht zu überschreiten. Im letzten Prognosejahr wird der Überganganteil abgesenkt. Das Ziel der Hennefer Schullandschaft muss generell sein, dass alle drei weiterführenden Schulen attraktiv sind für Schüler*innen mit Abitur-Orientierung. Da die Gesamtschule Hennef-West sich im letzten Prognosejahr bereits im vollen Aufbau befindet, wird sie sich aufgrund der gymnasialen Oberstufe weiter etablieren und kann dann entsprechend von den abiturorientierten Eltern in JG 5 bereits für ihr Kind angewählt werden.

GY Hennef		IST							PROGNOSE							Klassenbildungsvorgaben				
		SJ	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	o MW	Δ von JG zu JG	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	2022/23	2023/24	o MW	Kl.frequ. richtw.	Unterg. Bandbreite	Oberg. Bandbreite
Stufe 4 GS		504	475	456	457	407	476	452			454	451	459	452	460	480	466			
Anteil JG 5 an Stufe 4 GS		30,4%	28,4%	28,9%	29,8%	32,7%	29,4%	30,3%			26,4%	30,3%	30,3%	30,3%	30,3%	27,3%	29,1%			
Anmeldungen		163	144	139	147	143	152	148												
Δ Aufnahmen - Anmeldungen		0	0	0	-1	0	-6	-3												
Einpendler		10	9	7	10	10	6	8			5	8	5	8	5	8	7			
davon Bad Honnef				1																
davon Buchholz		1	3	1	4		2			1										
davon Kerpen		1																		
davon Kirchheib		1																		
davon Königswinter					1					2										
davon Much				1		1														
davon Neunkirchen				1	1	2	1													
davon Ruppichterath		6	3	2	3	7	2			1										
davon Sankt Augustin			1		1	1														
davon Siegburg		1		1						1										
davon Waldbröl						1														
davon Windeck							1													
SuS		163	144	139	146	143	146	145		125	145	144	145	144	139	142				
Kl		6	5	5	5	5	5	5,0		5	5	5	5	5	5	5,0	27	25	29	
Frequ		27,2	28,8	27,8	29,2	28,6	29,2	28,9		25,0	28,9	28,8	29,0	28,9	27,8	28,4				
JG 5		145	165	147	138	152	144	146	+1,6%	+1,6%	143	127	147	146	147	147	146			
Kl		5	6	5	5	5	5	5,0		5	5	5	5	5	5	5,0	27	25	29	
Frequ		29,0	27,5	29,4	27,6	30,4	28,8	29,0		28,7	25,4	29,4	29,3	29,5	29,3	29,2				
JG 6		141	131	158	142	126	141	138	-6,8%	-6,8%	139	134	118	137	136	137	135			
Kl		5	5	6	5	5	5	5,1		5	5	5	5	5	5	5,0	27	25	29	
Frequ		28,2	26,2	26,3	28,4	25,2	28,2	27,1		27,8	26,7	23,7	27,4	27,3	27,5	27,0				
JG 7		155	135	133	161	148	124	139	+1,0%	+1,0%	144	141	135	120	138	138	135			
Kl		6	5	5	6	5	5	5,2		5	5	5	5	5	5	5,0	27	25	29	
Frequ		25,8	27,0	26,6	26,8	29,6	24,8	26,8		28,9	28,1	27,0	23,9	27,7	27,5	26,9				
JG 8		146	147	135	133	156	153	148	+0,5%	+0,5%	126	145	141	136	120	139	134			
Kl		5	6	5	5	6	5	5,3		5	5	5	5	5	5	5,0	28	26	30	
Frequ		29,2	24,5	27,0	26,6	26,0	30,6	28,0		25,1	29,0	28,2	27,1	24,0	27,8	26,7				
JG 9															120					
Kl															5					
Frequ															24,0					
JG 10																				
Kl																				
Frequ																				
Σ Sek I		750	722	712	720	725	708	716		677	691	686	683	687	820	739				
Kl		27	27	26	26	26	25	25,7		25	25	25	25	25	30	27,0				
Frequ		27,8	26,7	27,4	27,7	27,9	28,3	27,9		27,1	27,6	27,4	27,3	27,5	27,3	27,4				
Zügigkeit Sekundarstufe I		5,4	5,4	5,2	5,2	5,2	5,0	5,1		5,0	5,0	5,0	5,0	5,0	5,0	5,0				
EF	SuS	177	167	145	144	143	163	153	+5,4%	-2,0%	145	123	142	138	133	82				
Q1	SuS	142	169	179	152	137	137	145	-2,0%	-2,0%	159	142	121	139	136	130	133			
Q2	SuS	207	130	143	161	145	130	142	-6,8%	-6,8%	127	148	132	112	130	126	126			
Σ Sek II	SuS	526	466	467	457	425	430	440		430	413	395	390	398	257	341				
Σ	SuS	1.276	1.188	1.179	1.177	1.150	1.138	1.156		1.108	1.104	1.081	1.073	1.085	1.076	1.080				

Tab. 4.3: GY Hennef: SuS-Prognose

Räume und Empfehlungen

Das Gymnasium arbeitet nach dem Lehrerfachraumprinzip: nicht die Lehrkräfte wandern zu den Klassen durchs Gebäude, sondern sie verfügen über feste Räume und werden von ihren Klassen besucht. Dies führt dazu, dass die Lehrkräfte sich die Räume gestalten können, wie es für den eigenen Fachbezug passend ist. Teilzeit-Lehrkräfte teilen sich Räume. Eine weitere Folge dieses Prinzips sind im Vergleich zu dem Klassen-Prinzip höhere Auslastungsquoten. Da die Klassen ohnehin in Bewegung sind, können freie Raumressourcen einfacher belegt werden. Der Standort ist barrierefrei. Durch Ausnutzung der Gestaltungsoptionen wird das Gebäude der 1970er-Jahre optimal genutzt.

Zusätzlich zu den „eigenen“ Räumlichkeiten benutzt das Gymnasium in der Sekundarstufe II gemeinsam mit der GE Hennef-West das neu errichtete Selbstlernzentrum sowie naturwissenschaftliche Experimentier-Räume.

In Tab. 4.4 ist die Raumbilanz für die allgemeinen und Fachunterrichtsräume dargestellt. Die Angaben im naturwissenschaftlichen Bereich für G9 liegen bislang nicht differenziert vor, sondern als Block - daher werden diese Räumlichkeiten auch bilanziell als ein Block gewertet. Insgesamt ergibt sich auch unter Berücksichtigung von G9 rechnerisch eine bis auf einen Raum ausgeglichene Raumbilanz. Zur Zeit, als das Gymnasium noch in G9 geführt wurde, standen 3 Unterrichtsräume mehr zur Verfügung als aktuell, da durch die Anbaumaßnahme des Fachunterrichtstrakts zwei Räume aufgegeben werden mussten und ein weiterer durch die Anbindung des neuen Selbstlernzentrums entfiel. Zudem wurde das Ganztagsangebot eingerichtet. Nach Einschätzung der Schule selbst liegt das durch die Umstellung auf G9 ausgelöste räumliche Defizit bei einer 5-Zügigkeit bei drei bis vier Räumen. Dieses wäre jedoch erst relevant bei vollem Aufbau des ersten G9-Durchlaufs mit Eintritt in die Q2 im Schuljahr 2027/28.

Gymnasium G 9 Raumbedarf Raumabgleich	Sekundarstufe I 5 Züge				Sek II				Sek I + II		Raumabgleich	
	WS pro Zug lt. Lehrplan G9	WS Summe	Belegung Std./Woche	Raumbedarf	Stunden 2018/19	Summe Belegung Std./Woche	Raumbedarf	Raumbedarf	Raumbedarf, gerundet	Räume GY Hennef IST	Abgleich	
Deutsch/Literatur	22	110	25,5	4,3	91	25,5	3,6	7,9				
Englisch	22	110	25,5	4,3	75	25,5	2,9	7,3				
Französisch/Latein/Griechisch/Spanisch	15	75	25,5	2,9	53	25,5	2,1	5,0		1		
Mathematik	22	110	25,5	4,3	68	25,5	2,7	7,0				
Gesellschaftslehre/Erdkunde/Geschichte/Pädagogik	23	115	25,5	4,5	159	25,5	6,2	10,7				
Religion, pr. Philosophie	12	60	25,5	2,4	54	25,5	2,1	4,5				
Wahlpflicht	6	30	25,5	1,2		25,5	0,0	1,2				
Ergänzungsstunden	8	40	25,5	1,6		25,5	0,0	1,6				
MZR										1		
AUR										41		
Summe AUR	130	650		25,5	500		19,6	45,1	46	43	-3	
Biologie					51	25,5	2,0	6,5		4	4	
Physik					34	25,5	1,3	1,3		3	3	
Chemie	23	115	25,5	4,5	40	25,5	1,6	1,6		3	3	
Informatik					20	25,5	0,8	0,8		3	3	
Summe Naturwissenschaften	23	115		4,5	145		5,7	10,2	11	13,0	2	
Kunst / Musik	17	85	25,5	3,3	51	25,5	2,0	5,3	6	6	0	
Summe insgesamt	170	850		33,3	696		27,3	61	61	62	-1	

Tab. 4.4: GY Hennef: Raumbilanz

Aufgrund des Fehlens eines Musikraumes wird empfohlen einen zusätzlichen Musikraum für das Gymnasium zu schaffen. An verschiedenen Stellen im Gebäude besteht Sanierungsbedarf. Im Verwaltungsbereich sind die Raumressourcen teils sehr beengt (Büros Abteilungsleitungen; mehrere Personen teilen sich relativ kleine Büros).

4.4.2 GE Hennef-West

Abb. 4.4: GE Hennef-West, Standort Wehrstr.:
Lehrküche



Abb. 4.5: GE Hennef-West, Standort Fritz-Jacobi-Straße:
Selbstlernzentrum

Abb. 4.6: GE Hennef-West, Standort Fritz-Jacobi-Straße:
Mensa



Ausgangslage

Die GE Hennef-West hat in den Vorjahren 6 bis 7 Klassen aufgenommen. Insgesamt hat sie als aufbauende Schule bis zu 32 Klassen gebildet.

Ergebnis

Die GE Hennef-West wird bei stabilen Überganganteilen und stabilen Einpendlerzahlen in den kommenden SJ 6 Eingangsklassen bilden; im letzten Prognosejahr ggf. 7 Eingangsklassen (Tab. 4.5). Sollten die Übergangszahlen oder die Einpendlerzahlen ansteigen, so wäre auch in anderen Prognosejahren die Bildung einer 7. Eingangsklasse wahrscheinlich. Aufgrund der Rückläufereffekte und Seiteneinsteiger*innen werden in JG 8 aus zunächst 6 Zügen mehrfach 7 Züge.

GE Hennef West														Klassenbildungsvorgaben						
SJ	IST						eMW	Δ von JG zu JG	PROGNOSE						eMW	Kl.frequ. richtw.	Unterg. Bandbreite	Obergr. Bandbreite		
	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18			2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	2022/23	2023/24					2024/25	
Stufe 4 GS	504	475	456	457	407	476	452		454	451	459	452	460	480	466					
Anteil JG 5 an Stufe 4 GS		31,2%	32,5%	35,2%	29,5%	31,9%	31,8%		29,2%	31,8%	31,8%	33,8%	33,8%	35,8%	34,2%					
Anmeldungen				187			25													
Δ Aufnahmen - Anmeldungen				-10																
Einpendler		22	19	16	29	18	21		30	21	21	21	21	21	21					
davon Buchholz				1	3	3	2													
davon Eitorf		4		5	9	3	5		7											
davon Königswinter		2		2	4	1	2													
davon Ruppichteroth		1			2		1													
davon Sankt Augustin		3	15	8	1	8	6		20											
davon Siegburg		4	2		4	1	2		1											
davon Sonstige		4	1	0	3	1	1													
SuS	170	167	177	149	170	163			163	164	167	174	177	193	181					
KI	6	6	7	6	7	6,5			6	6	6	6	7	7	6,7	27	25	29		
Frequ	28,3	27,8	25,3	24,8	24,3	24,9			27,1	27,4	27,8	29,0	25,2	27,5	27,2					
JG 6				172	168	186	148	156	+1,5%	+1,5%	171	165	167	169	176	179	175	27	25	29
SuS				6	6	7	6	5,9			7	6	6	6	7	7	6,7			
KI				28,7	28,0	26,6	24,7	24,8			24,4	27,5	27,8	28,2	25,2	25,6	26,2			
Frequ					177	167	191	153	+1,8%	+1,8%	167	174	168	170	172	180	174	27	25	29
SuS				6	6	7	5,5			6	7	6	6	6	7	6,4				
KI				29,5	27,8	27,3	23,6			27,8	24,8	28,0	28,3	28,7	25,6	27,2				
Frequ					175	172	116	116	+2,1%	+2,1%	191	170	177	172	173	176	175	27	25	29
SuS				6	6	4,0				7	6	7	6	6	7	6,5	27	25	29	
KI				29,2	28,7	19,4				27,3	28,4	25,3	28,6	28,9	25,2	27,0				
Frequ					172	68	68	68	-1,7%	-1,7%	195	188	167	174	169	170	171	28	26	30
SuS				6	2,4					7	7	6	6	6	6	6,1				
KI				28,7	11,3					27,9	26,8	27,9	29,0	28,1	28,4	28,3	28	26	30	
Frequ										154	176	169	151	157	152	156				
SuS										6	6	6	6	6	6	6,0	28	26	30	
KI										25,6	29,3	28,2	25,1	26,1	25,3	26,0				
Frequ																				
DFG						11														
KI						1														
Frequ						11,0														
SuS ohne DFG	170	339	522	677	853	698			1.040	1.037	1.015	1.009	1.024	1.050	1.031					
KI ohne DFG	6	12	19	25	32	25,9			39	38	37	36	38	40	38,4					
Frequ	28,3	28,3	27,5	27,1	26,7	27,1			26,7	27,3	27,4	28,0	27,0	26,2	26,9					
Zügigkeit Sekundarstufe I	6,0	6,0	6,3	6,3	6,4	6,3			6,5	6,3	6,2	6,0	6,3	6,7	6,4					
EF										54	61	59	53	55						
Q1											48	55	53	47						
Q2												46	53	51						
SuS										54	110	160	158	153						
SuS																				
Σ	170	339	522	677	853	656			1.040	1.090	1.125	1.170	1.183	1.203	1.177					

Tab. 4.5: GE Hennef-West: SuS-Prognose

Räume und Empfehlungen

Die GE Hennef-West verfügt über 2 Schulstandorte. Am Standort Wehrstraße werden, direkt angrenzend an die KGS, die Jahrgangsstufen 5 bis 7 beschult. Ab Stufe 8 besuchen die Schüler*innen dann den Standort Fritz-Jacobi-Straße. Dieser verfügt bereits über einen Neubatrakt inkl. Mensa und Selbstlernzentrum. Ein weiterer Bereich befindet sich gerade in Sanierung.

Die Strukturen sind je nach Gebäudetrakt sehr unterschiedlich. Der Gesamtzustand an der Wehrstraße ist gut; ggf. würde eine hellere Farbgebung in den Fluren den Gesamteindruck verbessern. Ein Teil eines Gebäudetraktes befindet sich infolge eines Brandes aktuell in Sanierung.

An der Fritz-Jacobi-Straße wird die Aula von den Treppenhäusern geprägt; sie gleicht daher mehr einem Forum. Im Neubau befinden sich ausgezeichnet ausgestattete Werkräume sowie gemeinsam mit dem Gymnasium genutzte Laborräume und das ebenfalls gemeinsam genutzte Selbstlernzentrum.

Bei der Neubauplanung wurde die Gesamtschule Hennef-West für die Kapazität ausgelegt, die sich nun auch prognostisch abzeichnet: 7 Züge, die in den aufsteigenden Klassen erreicht werden.

Die Gesamtschule arbeitet derzeit auf den Aufbau der gymnasialen Oberstufe hin. Sie geht dafür aktiv auf Schulen in der Region zu, die keine gymnasiale Oberstufe anbieten.

4.4.3 GE Meiersheide

Abb. 4.7: GE Meiersheide:
Mensa-Gebäude



Abb. 4.8: GE Meiersheide:
Kino-Raum

Abb. 4.9: GE Meiersheide:
Selbstlern-
/Aufenthaltsbereich
kundarstufe II

Se-



4 Prognose weiterführende Schulen

Ausgangslage

Die GE Meiersheide hat in den Vorjahren in der Sekundarstufe I 36-38 KI gebildet. In der Eingangsstufe war sie durchgängig 6-zügig. Im SJ 2017/18 liegt die Frequenz in der Sekundarstufe I im Mittel bei 27,1. In der Sekundarstufe II nimmt sie ca. 20 SuS aus Realschule (RS) und 10 SuS aus Sekundarschulen auf.

Ergebnis

Die GE Meiersheide wird unter der Annahme leicht sinkender Übergangsquoten (G9-Effekt der gymnasialorientierten Eltern) sowie stabilen Einpendlerzahlen in den kommenden SJ 6 Eingangsklassen bilden (Tab. 4.6). In mehreren Prognosejahren müssen Einpendler*innen abgelehnt werden (grün markiert), um keinen 7. Zug bilden zu müssen. Ggf. wird es in diesen Jahren zu einem stärkeren Übergang an die GE Hennef-West kommen; diese würde dann jeweils den 7. Zug in der Eingangsklasse bilden.

GE Hennef Meiersheide																		
SJ	IST						eMW	Δ von JG zu JG	PROGNOSE						eMW	Klassenbildungsvorgaben		
	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18			2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	2022/23	2023/24		2024/25	Kl.frequ. richtw.	Unterggr. Bandbreite
Stufe 4 GS	504	475	456	457	407	476	452		454	451	459	452	460	480	466			
Anteil JG 5 an Stufe 4 GS	22,6%	26,7%	29,8%	31,9%	35,1%	29,8%	31,7%		29,2%	31,7%	31,7%	29,7%	29,7%	28,7%	29,6%			
Anmeldungen	371	294	285	285	233	255	253		203									
Δ Aufnahmen – Anmeldungen	-195	-119	-104	-111	-53	-81	-77		-34									
Einpendler	62	48	45	28	37	28	33		36	30	27	33	33	29	31			
davon Buchholz	3	5	4	4	2	2	2		3									
davon Eitorf	15	19	14	9	15	13	13		18									
davon Königswinter	2			1	3		1											
davon Neunkirchen	7	2	4	2			0		1									
davon Ruppichterath	9	6	11	4	13	10	10		12									
davon Sankt Augustin	8	7	1	2		1	1											
davon Siegburg	10	7	10	4	3	1	2		2									
davon Sonstige	8	2	1	2	1	1	1		1									
SuS	176	175	181	174	180	174	175		169	173	173	168	170	167	169			
KI	6	6	6	6	6	6	6,4		6	6	6	6	6	6	6,0	27	25	29
Frequ	29,3	29,2	30,2	29,0	30,0	29,0	27,5		28,1	28,9	28,8	28,0	28,4	27,9	28,2			
JG 6	180	176	174	181	172	174	165	-1,9%	-1,9%	171	165	170	170	165	167			
KI	6	6	6	6	6	6	6,0		6	6	6	6	6	6	6,0	27	25	29
Frequ	30,0	29,3	29,0	30,2	28,7	29,0	27,4		28,4	27,6	28,4	28,3	27,4	27,8	27,8			
JG 7	180	180	179	176	180	171	184	-0,1%	-0,1%	174	170	165	170	170	164			
KI	6	6	6	6	6	6	6,4		6	6	6	6	6	6	6,0	27	25	29
Frequ	30,0	30,0	29,8	29,3	30,0	28,5	28,8		29,0	28,4	27,5	28,3	28,3	27,4	27,9			
JG 8	182	181	175	173	175	179	174	-1,2%	-1,2%	173	172	169	163	168	168			
KI	6	6	6	6	6	6	6,0		6	6	6	6	6	6	6,0	27	25	29
Frequ	30,3	30,2	29,2	28,8	29,2	29,8	29,0		28,8	28,6	28,1	27,2	28,0	27,9	27,9			
JG 9	187	182	178	176	177	179	175	+1,7%	+1,7%	184	176	175	171	166	171			
KI	6	6	6	6	6	6	6,0		6	6	6	6	6	6	6,0	28	26	30
Frequ	31,2	30,3	29,7	29,3	29,5	29,8	29,2		30,7	29,3	29,1	28,6	27,7	28,5	28,4			
JG 10	181	187	181	181	176	175	178	-0,3%	-0,3%	173	183	175	174	171	166			
KI	6	6	6	6	6	6	6,0		6	6	6	6	6	6	6,0	28	26	30
Frequ	30,2	31,2	30,2	30,2	29,3	29,2	29,6		28,8	30,6	29,2	29,0	28,5	27,6	28,4			
Σ Sek I	1.086	1.081	1.068	1.061	1.060	1.028	1.047		1.043	1.041	1.027	1.016	1.009	1.002	1.011			
KI (ohne JU SFG in 18/19)	36	36	36	36	36	36	36,0		36	36	36	36	36	36	36,0			
Frequ (ohne JU SFG in 18/19)	30,2	30,0	29,7	29,5	29,4	28,6	29,1		29,0	28,9	28,5	28,2	28,0	27,8	28,1			
Zügigkeit Sekundarstufe I	6,0	6,0	6,0	6,0	6,0	6,0	6,0		6,0	6,0	6,0	6,0	6,0	6,0	6,0			
EF SuS	132	136	131	127	109	128	123	-31,5%	-36,0%	130	128	136	130	129	126			
Q1 SuS	117	129	113	110	109	89	101	-16,2%	-16,2%	108	109	107	114	109	108			
Q2 SuS	111	109	112	105	107	101	104	-6,5%	-6,5%	81	101	102	100	106	102			
Σ Sek II SuS	360	374	356	342	325	318	328		319	337	344	344	344	336	340	19,5		
Σ SuS	1.446	1.455	1.424	1.403	1.385	1.346	1.380		1.362	1.378	1.371	1.360	1.353	1.339	1.352			

Tab. 4.6: GE Meiersheide: SuS-Prognose

Räume und Empfehlungen

Die GE Meiersheide verfügt über einen Campus mit mehreren Pavillons. Die Stufen 5/6, 7/8 und 9/10 sind dabei jeweils einem Gebäude zugeordnet. Ein weiteres Gebäude beherbergt die gymnasiale Oberstufe, eines die Naturwissenschaften, eines den musisch-gesellschaftlichen Bereich, eines die Mensa und Aufenthaltsräume, und eines die Verwaltung. Eine Wabe beherbergt in der Regel 6 Klassen- und 1 Differenzierungsraum. Lehrerarbeitsräume sind nicht Teil der Waben. Aufgrund der wabenförmigen Struktur sind Veränderungen im Raumbestand nur schwer möglich. Gegenüber dem in der Einführung dargestellten Raumprogramm fehlen dem Standort Differenzierungs- bzw. Inklusionsräume. Diese lassen sich jedoch in die Klassenraumtrakte nachträglich nicht einbauen.

Die Sekundarstufe II kann bis zu 5-zügig arbeiten. Für eine 6-Zügigkeit ist sie nicht ausgelegt. Hier ist in den kommenden Jahren darauf zu achten, SuS aus anderen Kommunen nicht in die gymnasiale Oberstufe aufzunehmen, wenn dadurch die 6-Zügigkeit erreicht würde. Den Eltern ist als Alternative die gymnasiale Oberstufe der GE Hennef-West anzubieten.

5 Prognose Förderschule

5.1 Methodik

Relevant für die Frage, wie viele Schüler*innen in Zukunft die Förderschule im Förderschwerpunkt (FSP) Lernen besuchen werden, ist v.a. die schulrechtliche Situation. Während unter der letzten Landesregierung der Fokus auf Inklusion gerichtet wurde, werden - so die aktuellsten Verlautbarungen des Ministeriums - die Förderschulen im Vergleich zur Inklusion nun wieder gestärkt. Im Eckpunktepapier der Landesregierung zur Neuausrichtung der Inklusion werden das Gemeinsame Lernen sowie die sonderpädagogische Förderung in der Förderschule gleichermaßen berücksichtigt. Die Mindestgrößenverordnung wird angepasst, so dass der Erhalt bestehender Förderschulen auch bei niedrigeren Schülerzahlen gesichert ist, sofern die Schulträger dies unterstützen.

Wie die Analyse der Anzahl von Schüler*innen mit anerkannten Förderbedarfen zeigt, wurden Lern- und Entwicklungsstörungen (LES, d.h. Lernen, Emotional-soziale Entwicklung und Sprache) in der Primarstufe kaum noch diagnostiziert. Erst in der Sekundarstufe I werden dann deutlich mehr AO-SF-Verfahren eingeleitet. Insgesamt war im Bereich Lernen in den letzten Jahren in NRW der Anteil der Schüler*innen im FSP Lernen, die eine Förderschule anstatt einer Regelschule besuchen, rückläufig (d.h. steigende Inklusionsquote, in der Primarstufe von zuletzt über 70%, in der Sekundarstufe I rund 55%). Die Förderquote war in NRW in den letzten Jahren in der Primarstufe leicht rückläufig, zuletzt unter 1,5%, und in der Sekundarstufe sehr stabil bei 3%. Ansteigende Schüler*innenzahlen an Förderschulen - so auch im Rhein-Sieg-Kreis - sind nicht zwangsweise ein Ergebnis steigender Förder- oder sinkender Inklusionsquoten, sondern auch Effekt von insgesamt steigenden Schüler*innenzahlen: bei stabilen Förder- und Inklusionsquoten steigt bei positiver demografischer Entwicklung die Zahl der Kinder in den Förderschulen.

Ob die Inklusionsquote vor Ort in den kommenden Jahren weiter ansteigen wird, ist aufgrund der Änderungen auf Landesebene aktuell kaum abschätzbar. Eine Verbesserung der Situation im Gemeinsamen Lernen ist zwar geplant, hängt jedoch genauso wie die Förderschulen letztlich an der Verfügbarkeit von Personal. Bislang ist nicht absehbar, dass die in Aussicht gestellten personellen Ressourcen auf dem Arbeitsmarkt verfügbar sind; in der Folge müssten Stellen mit Quereinsteiger*innen besetzt werden oder unbesetzt bleiben, wodurch keine Verbesserung der Situation eintreten würde, auch wenn die Stellen grundsätzlich geschaffen werden.

In der Prognose werden die Einpendlerzahlen in JG 5 entsprechend des Mittels der Vorjahre stabil gesetzt. Die Überganganteile von Hennefer Grundschüler*innen werden ebenfalls aus dem Mittelwert der Vorjahre berechnet und auf die zu erwartenden absoluten Übergänge angelegt. Zudem wird die Primarstufe, die zum SJ 2018/19 von der Bezirksregierung genehmigt wurde, auch in allen Prognosejahren angesetzt.

5.2 FöS Schule In der Geisbach

Abb. 5.1: FöS Schule In der Geisbach:
Unterrichtsraum



Abb. 5.2: FöS Schule In der Geisbach:
Unterrichtsraum mit Gruppenraum

Abb. 5.3: FöS Schule In der Geisbach:
Schülerclub



Ausgangslage

Nach zunächst rückläufigen Schülerzahlen verzeichnet die FöS In der Geisbach seit dem SJ 2016/17 wieder steigende Schülerzahlen. 2017/18 lag der Anteil der Hennefer Schüler*innen in JG 5 an den Hennefer Schüler*innen in JG 5 insgesamt jedoch sehr niedrig. Die Einpendler*innen tragen wesentlich zur Schülerzahl bei. Eine öffentlich-rechtliche Vereinbarung besteht über die Beschulung mit den Gemeinden Much, Neunkirchen-Seelscheid, Eitorf, Ruppichteroth und Windeck.

Ergebnis

Unter Berücksichtigung der eingangs beschriebenen Methodik bei der Ermittlung der Prognosewerte ergibt sich das in Tab. 5.1 dargestellte Bild. Es werden ca. 13-15 Klassen zu bilden sein; dies liegt über der Klassenbildung der Vorjahre.

FöS LE Schule in der Geißbach		IST							PROGNOSE							
		2012/ 13	2013/ 14	2014/ 15	2015/ 16	2016/ 17	2017/ 18	±MW	Δ von JG zu JG	2018/ 19	2019/ 20	2020/ 21	2021/ 22	2022/ 23	2023/ 24	±MW
SJ																
Σ Primar	SuS	6	5	7	7				10	12	12	12	12	12	12	12
	KI	1	1	1	1				1	1	1	1	1	1	1	1
	Frequ	6,0	5,0	7,0	7,0				10,0	12,0	12,0	12,0	12,0	12,0	12,0	12,0
	SuS	1	6	5	18	29	11	16	15	17	19	19	19	19	20	20
	davon Einpendler	1	4	4	13	17	7	10	10	10	10	10	10	10	10	10
JG 5	Anteil JG 5 Hennefer an Stufe 4 GS	0,0%	0,4%	0,2%	1,1%	2,9%	0,8%	1,4%	1,4%	1,5%	2,0%	2,0%	2,0%	2,0%	2,0%	2,0%
	KI			1	2	3	1	2	2	2	2	2	2	2	2	2
	Frequ			5,0	9,0	9,7	11,0	9,1	7,6	8,5	9,7	9,5	9,7	10,2	9,8	
	SuS	18	4	16	12	26	38	26	10	22	23	26	26	26	25	
JG 6	KI	2	1		1	1	3	2	1	2	2	2	2	2	2	
	Frequ	9,0	4,0		12,0	26,0	12,7	14,5	9,9	10,8	11,7	13,1	12,8	13,0	12,7	
	SuS	25	14	10	28	16	26	21	40	20	27	29	29	29	28	
JG 7	KI	2	1	1	2	1	2	2	3	2	2	2	2	2	2	
	Frequ	12,5	14,0	10,0	14,0	16,0	13,0	13,7	13,4	10,1	13,6	14,7	14,5	14,3	14,2	
	SuS	38	44	17	12	32	24	24	31	43	24	29	31	31	30	
JG 8	KI	2	3	1	1	2	2	2	2	3	1	2	2	2	2	
	Frequ	19,0	14,7	17,0	12,0	16,0	12,0	13,8	15,7	14,2	24,4	14,4	15,5	15,3	16,1	
	SuS	30	29	40	18	17	35	27	24	36	44	25	35	34	33	
JG 9	KI	2	2	3	1	1	2	2	2	3	3	2	3	2	2	
	Frequ	15,0	14,5	13,3	18,0	17,0	17,5	16,9	11,8	12,1	14,6	12,5	11,5	16,9	14,1	
	SuS	33	32	34	40	25	23	28	29	28	38	46	26	36	35	
JG 10	KI	2	2	2	2	1	1	1	2	2	3	3	1	2	2	
	Frequ	16,5	16,0	17,0	20,0	25,0	23,0	22,0	14,4	13,9	12,7	15,3	26,3	18,2	19,1	
	SuS	145	129	122	128	145	157	144	149	166	177	174	166	176	172	
Σ Sek I	KI	10	9	8	9	9	11	10	12	14	13	13	12	12	12	
	Frequ	14,5	14,3	15,3	14,2	16,1	14,3	14,9	12,4	11,8	13,6	13,4	13,8	14,6	13,9	
Σ	SuS	151	134	129	135	145	157	146	159	178	189	186	178	188	184	
	KI	11	10	9	10	9	11	10	13	15	14	14	13	13	13	
	Frequ	13,7	13,4	14,3	13,5	16,1	12,0	13,7	12,3	11,8	13,5	13,3	13,7	14,4	13,8	

Tab. 5.1: FöS In der Geisbach: SuS-Prognose

Räume und Empfehlungen

Die FöS In der Geisbach befindet sich an einem Standort zusammen mit der GGS Hanftal. Die Mensa wird gemeinsam genutzt.

Die Raumkapazitäten der FöS sind ausreichend für die Beschulung der aktuell 13 Klassen. Damit sind die Raumreserven erschöpft. Da auch im Grundschultrakt keine freien Räume vorhanden sind (s. Ausführungen dort) sind für die zusätzliche Klassenbildung an der Förderschule neue Räume zu schaffen. Bei der Prüfung ist der Ganztagsbetrieb der Förderschule zu berücksichtigen.

Der Anbau von 4 Räumen im Bereich der Förderschule würde das rechnerische Raumdefizit beheben und den erforderlichen Platz schaffen für weitere Klassenräume, so dass Fachräume und Räume für den Ganztagsbetrieb wieder für die Schülerinnen und Schüler zur Verfügung stehen. Zum Schuljahr 2018/19 wurden zwei Räume in Klassenzimmer umgewandelt, um das Raumdefizit aufzufangen. Die Schule verfügt über keinen Fachraum Kunst und keinen freien Raum für die Mittagsfreizeit im Ganztagsbetrieb. Für die Mittagsfreizeit stehen den Schüler*Innen derzeit der Pausenhof, bedingt die

Turnhalle, der PC Raum und die Schulflure zur Verfügung. Zu prüfen ist, ob durch Nutzung weiterer Räume im Untergeschoss des Bestandsgebäudes weitere Raumreserven gehoben werden können (Trockenlegung erforderlich). Alternativ könnte auch die bisherige FöS-Mensa in Klassenraum umgewandelt werden, und die Mensa stattdessen verlagert (z.B. in die Aula; moderne Raumkonzepte und Möblierungen ermöglichen auch in diesem Bereich multifunktionale Nutzungen). Aus Sicht der Förderschulleitung ist die Verlagerung der Mensa keine Option; auch sollte die Mensa der Förderschule weiterhin in ihrer Funktion erhalten bleiben.

Wir empfehlen, für den Gesamtstandort Förderschule / Grundschule ein von beiden Schulen gemeinsam getragenes Raum-Konzept zu entwickeln.

Literaturverzeichnis

- Garbe u. Wockenfuß 2012a** Garbe, Detlef ; Wockenfuß, Uwe: *Schulentwicklungsplanung für die Schulen der Stadt Hennef. Teil II Raumplanung.* 2012
- Garbe u. Wockenfuß 2012b** Garbe, Detlef ; Wockenfuß, Uwe: *Schulentwicklungsplanung Teilplan Grundschulen 2012-2022 Stadt Hennef.* 2012
- Information und Technik Nordrhein-Westfalen 2016** Information und Technik Nordrhein-Westfalen: *NRW (ge)zählt: Schulen in Nordrhein-Westfalen. Ergebnisse der Schulstatistik - Ausgabe 2016.* [HTTPS://WWW.IT.NRW.DE/PRESSE/PRESSEMITTEILUNGEN/2016/PDF/SCHULLANDSCHAFT.PDF](https://www.it.nrw.de/presse/pressemitteilungen/2016/pdf/schullandschaft.pdf), 2016
- IT.NRW 2018a** IT.NRW: *Anteile der Schüler mit Zuwanderungsgeschichte in NRW gestiegen.* [HTTPS://WWW.IT.NRW/NODE/91716/PDF](https://www.it.nrw/node/91716/pdf), 2018
- IT.NRW 2018b** IT.NRW: *Die Hälfte der Schülerinnen und Schüler in NRW besuchten im Schuljahr 2017/18 eine Ganztagschule.* [HTTPS://WWW.IT.NRW/NODE/93353/PDF](https://www.it.nrw/node/93353/pdf), 2018
- IT.NRW 2018c** IT.NRW: *Zahl der Schüler mit Bedarf an sonderpädagogischer Förderung in NRW-Schulen gestiegen.* [HTTPS://WWW.IT.NRW/NODE/83321/PDF](https://www.it.nrw/node/83321/pdf), 2018
- Land Nordrhein-Westfalen 2018** Land Nordrhein-Westfalen: *Schulgesetz Nordrhein-Westfalen vom 15. Februar 2005, zuletzt geändert durch Gesetz vom 28. Juli 2018.* [HTTPS://WWW.SCHULMINISTERIUM.NRW.DE/DOCS/RECHT/SCHULRECHT/SCHULGESETZ/SCHULGESETZ.PDF](https://www.schulministerium.nrw.de/docs/recht/schulrecht/schulgesetz/schulgesetz.pdf), 2018
- Ministerium des Innern Nordrhein-Westfalen 2018** Ministerium des Innern Nordrhein-Westfalen: *Verordnung zur Ausführung des § 93 Abs. 2 Schulgesetz.* [HTTPS://RECHT.NRW.DE/LMI/OWA/BR_TEXT_ANZEIGEN?V_ID=10000000000000000692#FN1](https://recht.nrw.de/lmi/owa/br_text_anzeigen?v_id=10000000000000000692#FN1), 2018
- Ministerium für Schule, Jugend und Kinder 2018** Ministerium für Schule, Jugend und Kinder: *Runderlass vom 12.02.2003, zuletzt aktualisiert durch Runderlass vom 16.02.2018.* [HTTPS://WWW.SCHULMINISTERIUM.NRW.DE/DOCS/RECHT/SCHULRECHT/ERLASSE/FOERDERUNG_OGS.PDF](https://www.schulministerium.nrw.de/docs/recht/schulrecht/erlasse/foerderung_ogs.pdf), 2018
- Ministerium für Schule und Bildung des Landes Nordrhein-Westfalen 2018** Ministerium für Schule und Bildung des Landes Nordrhein-Westfalen: *Statistik-Telegramm 2017/18.* [HTTPS://WWW.SCHULMINISTERIUM.NRW.DE/DOCS/BP/MINISTERIUM/SERVICE/SCHULSTATISTIK/AMTLICHE-SCHULDATEN/STATTELEGRAMM2017.PDF](https://www.schulministerium.nrw.de/docs/bp/ministerium/service/schulstatistik/amtliche-schuldaten/stattelegramm2017.pdf), 2018
- Statistische Ämter des Bundes und der Länder 2017** Statistische Ämter des Bundes und der Länder: *Internationale Bildungsindikatoren im Ländervergleich.* 2017

A Gesetzliche Grundlagen

A.1 Schulgesetz Nordrhein-Westfalen

Die nachfolgenden Passagen sind dem Schulgesetz Nordrhein-Westfalen in der Fassung vom 28. Juli 2018 entnommen (Land Nordrhein-Westfalen 2018).

§ 1 Aufnahme

(1) Die Aufnahme in die Klasse 5 einer Schule der Sekundarstufe I setzt grundsätzlich ein Versetzungszeugnis der bisher besuchten Grundschule oder einer Förderschule voraus, die nach den Unterrichtsvorgaben für die Grundschule unterrichtet.

(2) Übersteigt die Zahl der Anmeldungen die Aufnahmekapazität der Schule, berücksichtigt die Schulleiterin oder der Schulleiter bei der Entscheidung über die Aufnahme in die Schule Härtefälle und zieht im Übrigen eines oder mehrere der folgenden Kriterien heran:

1. Geschwisterkinder,
2. ausgewogenes Verhältnis von Mädchen und Jungen,
3. ausgewogenes Verhältnis von Schülerinnen und Schülern unterschiedlicher Muttersprache,
4. in Gesamtschulen und in Sekundarschulen Berücksichtigung von Schülerinnen und Schülern unterschiedlicher Leistungsfähigkeit (Leistungsheterogenität),
5. Schulwege,
6. Besuch einer Schule in der Nähe der zuletzt besuchten Grundschule,
7. Losverfahren.

Die Nummern 5 und 6 dürfen nicht herangezogen werden, wenn Schülerinnen und Schüler angemeldet worden sind, die in ihrer Gemeinde eine Schule der gewünschten Schulform nicht besuchen können (§ 46 Absatz 5 Schulgesetz NRW).

(3) Übersteigt die Zahl der Anmeldungen die Aufnahmekapazität der Schule und hat der Schulträger einen Schuleinzugsbereich nach § 84 Absatz 1 Schulgesetz NRW gebildet, werden im Aufnahmeverfahren zunächst die Kinder berücksichtigt, die im Schuleinzugsbereich wohnen oder bei denen ein wichtiger Grund nach § 84 Absatz 1 Schulgesetz NRW besteht. § 46 Absatz 4 und 5 Schulgesetz NRW bleibt unberührt. Besteht danach auch weiterhin ein Anmeldeüberhang, gilt Absatz 2.

(4) Ist an der Schule ein Angebot zum Gemeinsamen Lernen eingerichtet und ist eine Aufnahmekapazität für Schülerinnen und Schüler mit festgestelltem Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung bestimmt, führt die Schulleiterin oder der Schulleiter ein eigenständiges Aufnahmeverfahren für diese Plätze durch. Übersteigt die Zahl der Anmeldungen die Kapazität der Schule zur Aufnahme von Schülerinnen und Schülern mit festgestelltem Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung, entscheidet die Schulleiterin oder der Schulleiter über die Aufnahme gemäß Absätzen 2 und 3. Hierbei haben die Kinder Vorrang, für die diese Schule gemäß § 19 Absatz 5 Satz 3 Schulgesetz NRW durch die Schulaufsichtsbehörde als ihrer Wohnung nächstgelegene allgemeine Schule der gewünschten Schulform vorgeschlagen worden ist.

§ 9: Ganztagschule, Ergänzende Angebote, Offene Ganztagschule

(1) Schulen können als Ganztagschulen geführt werden, wenn die personellen, sächlichen und schulorganisatorischen Voraussetzungen erfüllt sind. Die Förderschule mit dem Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung und die Förderschule mit dem Förderschwerpunkt Körperliche und motorische Entwicklung werden in der Regel als Ganztagschule geführt. Die Entscheidung des Schulträgers bedarf der Zustimmung der oberen Schulaufsichtsbehörde.

(2) An Schulen können außerunterrichtliche Ganztags- und Betreuungsangebote eingerichtet werden, die der besonderen Förderung der Schülerinnen und Schüler dienen.

(3) Der Schulträger kann mit Trägern der öffentlichen und der freien Jugendhilfe und anderen Einrichtungen, die Bildung und Erziehung fördern, eine weitergehende Zusammenarbeit vereinbaren, um außerunterrichtliche Angebote vorzuhalten (Offene Ganztagschule). Dabei soll auch die Bildung gemeinsamer Steuergruppen vorgesehen werden. Die Einbeziehung der Schule bedarf der Zustimmung der Schulkonferenz. Die Erhebung von Elternbeiträgen richtet sich nach § 10 Abs. 5 des Zweiten Gesetzes zur Ausführung des Gesetzes zur Neuordnung des Kinder- und Jugendhilferechtes.

§ 11: Grundschule

(1) Die Grundschule umfasst die Klassen 1 bis 4. Sie vermittelt ihren Schülerinnen und Schülern grundlegende Fähigkeiten, Kenntnisse und Fertigkeiten, führt hin zu systematischen Formen des Lernens und legt damit die Grundlage für die weitere Schullaufbahn. Die Grundschule arbeitet mit den Eltern, den Tageseinrichtungen für Kinder und den weiterführenden Schulen zusammen.

(2) Die Klassen 1 und 2 werden als Schuleingangsphase geführt. Darin werden die Schülerinnen und Schüler nach Entscheidung der Schulkonferenz entweder getrennt nach Jahrgängen oder in jahrgangsübergreifenden Gruppen unterrichtet, sofern nicht auf Grund der Vorschriften für die Klassengrößen nur jahrgangsübergreifende Gruppen gebildet werden können. Die Schulkonferenz kann frühestens nach vier Jahren über die Organisation der Schuleingangsphase neu entscheiden. Die Schuleingangsphase dauert in der Regel zwei Jahre. Sie kann auch in einem Jahr oder in drei Jahren durchlaufen werden.

(3) Die Klassen 3 und 4 sind entweder aufsteigend gegliedert oder können durch Beschluss der Schulkonferenz auf der Grundlage eines pädagogischen Konzeptes mit der Schuleingangsphase verbunden und jahrgangsübergreifend geführt werden, sofern nicht auf Grund der Vorschriften für die Klassengrößen nur jahrgangsübergreifende Gruppen gebildet werden können. Bei jahrgangsübergreifender Organisation in der Schuleingangsphase sind die Klassen 3 und 4 jahrgangsübergreifend zu führen, wenn jahrgangsbezogener Unterricht auf Grund der Vorschriften für die Klassengrößen die Bildung einer zusätzlichen Klasse zur Folge hätte. Absatz 2 Satz 3 gilt entsprechend.

(4) Jahrgangsübergreifender Unterricht entsprechend Absätzen 2 und 3 kann auch die Klassen 1 bis 4 umfassen.

(5) Die Grundschule erstellt mit dem Halbjahreszeugnis der Klasse 4 auf der Grundlage des Leistungsstands, der Lernentwicklung und der Fähigkeiten der Schülerin oder des Schülers eine zu begründende Empfehlung für die Schulform, die für die weitere schulische Förderung geeignet erscheint. Ist ein Kind nach Auffassung der Grundschule für eine weitere Schulform mit Einschränkungen geeignet, wird auch diese mit dem genannten Zusatz benannt. Die Eltern entscheiden nach Beratung durch die Grundschule über den weiteren Bildungsgang ihres Kindes in der Sekundarstufe I.

§ 78 Schulträger der öffentlichen Schulen

(1) Die Gemeinden sind Träger der Schulen, soweit in den folgenden Absätzen nichts anderes bestimmt ist. § 124 bleibt unberührt.

(2) Die Kreise und kreisfreien Städte sind Träger der Berufskollegs. § 124 bleibt unberührt.

(3) Die Landschaftsverbände sind Träger der Förderschulen mit dem Förderschwerpunkt Hören und Kommunikation, mit dem Förderschwerpunkt Sehen, mit dem Förderschwerpunkt Körperliche und motorische Entwicklung und in der Sekundarstufe I mit dem Förderschwerpunkt Sprache. Das Ministerium kann sie verpflichten, in Einrichtungen der erzieherischen Hilfe den Unterricht sicher zu stellen.

(4) Die in den Absätzen 1 bis 3 genannten Träger sind gemeinsam mit dem Land für eine zukunftsgerichtete Weiterentwicklung der Schulen verantwortlich. Sie sind verpflichtet, Schulen oder Bildungsgänge des Berufskollegs zu errichten und fortzuführen, wenn in ihrem Gebiet ein Bedürfnis dafür besteht und die Mindestgröße (§ 82) gewährleistet ist. Ein Bedürfnis besteht, wenn die Schule im Rahmen der Schulentwicklungsplanung erforderlich ist, damit das Bildungsangebot der Schulform in zumutbarer Entfernung wahrgenommen werden kann. Werden die Voraussetzungen für die Errichtung und Fortführung einer Schule, für die die Trägerschaft der Gemeinde vorgesehen ist, nur durch Zusammenarbeit von Gemeinden gemäß § 80 Abs. 4 erreicht und führt diese Zusammenarbeit nicht zur Errichtung der Schule, so ist der Kreis verpflichtet, die Schule zu errichten und fortzuführen. Die Verpflichtung, Schulen zu errichten und fortzuführen besteht nicht, soweit und solange bereits vorhandene Schulen anderer öffentlicher oder privater Schulträger das Schulbedürfnis durch einen geordneten Schulbetrieb (§ 82) erfüllen.

A.2 Klassenbildung

Die nachfolgenden Ausführungen zur Größe von Klassen an Grundschulen in Nordrhein-Westfalen sind der Verordnung zur Ausführung des § 93 Abs. 2 Schulgesetz (Ministerium des Innern Nordrhein-Westfalen 2018) entnommen. Sie sind erforderlich für die Umrechnung der Prognose der Schülerzahlen in die Anzahl zu bildender Klassen.

§ 6a Klassenbildung an Grundschulen

(1) Die Anzahl der zu bildenden Eingangsklassen an einer Grundschule beträgt für jahrgangsbezogenen und jahrgangsübergreifenden Unterricht bei einer Schülerzahl von:

1. bis zu 29 eine Klasse;
2. 30 bis 56 zwei Klassen;

3. 57 bis 81 drei Klassen;
4. 82 bis 104 vier Klassen;
5. 105 bis 125 fünf Klassen;
6. 126 bis 150 sechs Klassen.

Bei jeweils bis zu weiteren 25 Schülerinnen und Schülern ist eine weitere Eingangsklasse zu bilden. Die Zahl der nach den Sätzen 1 und 2 zu bildenden Klassen kann aus pädagogischen, schulorganisatorischen oder baulichen Gründen unterschritten werden. Eine Überschreitung ist nur zulässig, sofern es sich um die einzige Grundschule einer Gemeinde handelt, diese mehr als einen Standort hat und die nach der kommunalen Klassenrichtzahl (Absatz 2) ermittelte Höchstzahl für die zu bildenden Eingangsklassen nicht überschritten wird. Innerhalb der Schülerzahlwerte nach den Sätzen 1 und 2 sowie für zu bildende Klassen nach den Sätzen 3 und 4 gilt die Bandbreite von 15 bis 29. Gebildete Klassen werden grundsätzlich unabhängig von später eintretenden Schülerzahlveränderungen fortgeführt. In besonderen Ausnahmefällen kann die Schulaufsichtsbehörde zulassen, dass Klassen in der Fortführung zusammengelegt oder geteilt werden, wenn dies aus pädagogischen, schulorganisatorischen oder baulichen Gründen erforderlich wird.

(2) Im Gebiet eines Schulträgers darf die Zahl der zu bildenden Eingangsklassen die kommunale Klassenrichtzahl nicht überschreiten. Für die Ermittlung der kommunalen Klassenrichtzahl wird die Schülerzahl der zu bildenden Eingangsklassen einer Kommune durch 23 geteilt. Ergibt sich keine ganze Zahl, ist die Höchstzahl der zu bildenden Eingangsklassen wie folgt zu runden:

1. Ist der Rechenwert kleiner als 15, wird auf die darüber liegende ganze Zahl aufgerundet;
2. ist der Rechenwert größer als 15 und kleiner als 30, wird ein Zahlenbruchteil unter 0,5 auf die darunter liegende ganze Zahl abgerundet und ein Zahlenbruchteil ab 0,5 auf die darüber liegende ganze Zahl aufgerundet;
3. ist der Rechenwert größer als 30, wird auf die darunter liegende ganze Zahl abgerundet.

Ergebnisse größer oder gleich 60 werden um eins vermindert. Die Zahl der zu bildenden Eingangsklassen kann aus pädagogischen, schulorganisatorischen oder baulichen Gründen unterschritten werden. Der Schulträger berechnet die kommunale Klassenrichtzahl bis zum 15. Januar eines Jahres. Berechnungsgrundlage ist die voraussichtliche Schülerzahl in den Eingangsklassen zum folgenden Schuljahr auf der Grundlage der Anmeldungen sowie der Erfahrungswerte aus den Vorjahren.

Erhöht sich die Schülerzahl bis zum 1. August gegenüber dem Berechnungstichtag 15. Januar, ist die Einrichtung weiterer Eingangsklassen zulässig, soweit die unter Berücksichtigung der erhöhten Schülerzahl und der Berechnungsgrundsätze nach den Sätzen 2 bis 5 sich ergebende Höchstzahl der zu bildenden Klassen nicht überschritten wird.

(3) Grundschulen oder Teilstandorte, an denen keine Klasse mit mindestens 15 Schülerinnen und Schülern gebildet werden kann, können den Unterricht von jahrgangsbezogen auf jahrgangsübergreifend umstellen, sofern ein von der Schulaufsicht gebilligtes Konzept für die Grundschule vorliegt. Im Jahr der Umstellung darf die Untergrenze der Bandbreite von 15 einmalig in der Eingangsklasse sowie im Aufwuchs in der Klasse drei um bis zu zwei Schülerinnen und Schüler unterschritten werden, wenn sichergestellt ist, dass nach Umstellung auf jahrgangsübergreifenden Unterricht nachhaltig die Klassenbildungswerte nach Absatz 1 eingehalten werden können. Die Regelungen in Absatz 2 bleiben unberührt.

A.3 OGS-Förderung

Im Runderlass d. Ministeriums für Schule, Jugend und Kinder v. 12.02.2003 (ABl. NRW. S. 43), zuletzt aktualisiert durch RdErl. v. 16.02.2018 (ABl. NRW. 03/18 S. 37), werden die „Zuwendungen für die Durchführung außerunterrichtlicher Angebote offener Ganztagschulen im Primarbereich“ definiert. Die folgenden Passagen aus dem Runderlass sind Ministerium für Schule, Jugend und Kinder (2018) entnommen.

5 Art, Umfang und Höhe der Zuwendung

5.4.1 Der Grundfestbetrag beträgt ab dem 01.08.2018 812 € pro Schuljahr und Kind beziehungsweise 1.621 € für Kinder mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung pro Schuljahr. Zusätzlich werden Lehrerstellen nach einem Stellenschlüssel von 0,2 Lehrerstellen pro 25 Schülerinnen und Schüler oder pro 12 Schülerinnen und Schüler mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung bzw. aus neu zugewanderten Flüchtlingsfamilien oder in vergleichbaren Lebenslagen (z.B. Sinti und Roma) zugewiesen. An Stelle von 0,1 Lehrerstellen kann grundsätzlich nach § 94 Absatz 2 SchulG ein Festbetrag ab dem 01.08.2018 in Höhe von 273 € pro Schülerin oder Schüler beziehungsweise in Höhe von 567 € pro Schülerin oder Schüler mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung bzw. aus Flüchtlingsfamilien oder in vergleichbaren Lebenslagen (z.B. Sinti und Roma) gewährt werden. (...) Die Fördersätze werden jedes Jahr jeweils zum 01.08. um jeweils weitere 3 Prozent erhöht. Die Fördersätze werden auf volle €-Beträge kaufmännisch gerundet.

5.4.2 Auf dem Weg zu einem inklusiven Schulsystem können auch Kinder ohne förmlich festgestellten Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung mit erhöhten Fördersätzen berücksichtigt werden, wenn sie in den Grundschulen intensiv und umfassend sonderpädagogisch gefördert werden. Darüber hinaus werden erhöhte Fördersätze für neu zugewanderte und einer Schule zugewiesene Kinder aus Flüchtlingsfamilien und in vergleichbaren Lebenslagen (z.B. Sinti und Roma) gewährt. Die erhöhten Fördersätze können nur für Kinder gewährt werden, die im Schulhalbjahr vor Beginn der Förderung neu zugewandert sind und noch nicht an den außerunterrichtlichen Angeboten einer offenen Ganztagschule teilnehmen. Der Zeitraum der Gewährung der erhöhten Fördersätze für diese Personengruppe gilt für zwölf Monate.

5.4.3 Der Festbetrag kann flexibel je nach den unterschiedlichen Bedürfnissen und differenzierten Förderbedarfen der Kinder für entstehende Personal- und Sachkosten verwendet werden.

5.4.6 Für andere Betreuungsformen an einer offenen Ganztagschule (zum Beispiel Frühstücksangebote, Vor- und Übermittagbetreuung, Silentien, Angebote nach 16 Uhr, ergänzende Ferienangebote sowie in Einzelfällen auch bei besonderen Förderangeboten vor 16 Uhr) erhält der Schulträger je offener Ganztagschule für Grundschulen eine Betreuungspauschale in Form eines Zuschusses von 7.500 €, für Förderschulen von 8.500 €. Die erhöhten Betreuungspauschalen gelten für den Zeitraum 01.02.2017 bis 31.01.2020. Mit der Pauschale ist kein Anspruch einer offenen Ganztagschule auf Zuweisung in voller Höhe verbunden. Der Schulträger kann die Pauschale je nach den in den Schulen bestehenden Bedarfen unter Berücksichtigung der bereits vorhandenen Betreuungsangebote flexibel verteilen.

5.5 Eigenanteile

Der Schulträger erbringt für die Durchführung der außerunterrichtlichen Angebote der offenen Ganztagschule im Primarbereich Eigenanteile ab dem 01.08.2018 in Höhe von 461 €. Die Eigenanteile werden jährlich jeweils zum 01.08. um jeweils weitere 3 Prozent erhöht. Die Höhe der

Eigenanteile wird auf volle €-Beträge kaufmännisch gerundet. Auf diese Eigenanteile können Elternbeiträge angerechnet werden. Nähere Regelungen zu Elternbeiträgen enthält Nummer 8 des RdErl. d. MSW v. 23.12.2010 (BASS 12-63 Nr. 2).

B Tabellen zur Entwicklung der ausgelaufenen Schulen

B.1 GHS Hennef

GHS Hennef (ausgelaufen)		IST					
		2012/	2013/	2014/	2015/	2016/	2017/
SJ		13	14	15	16	17	18
	Stufe 4 GS	504	470	442	456	426	476
	Anteil JG 5 an Stufe 4 GS	9,1%					
	Einpendler	0					
JG 5	SuS	46					
	KI	2					
	Frequ	23,0					
JG 6	SuS	45	53				
	KI	2	2				
	Frequ	22,5	26,5				
JG 7	SuS	76	63	58			
	KI	3	3	3			
	Frequ	25,3	21,0	19,3			
JG 8	SuS	94	78	69	62		
	KI	4	3	3	3		
	Frequ	23,5	26,0	23,0	20,7		
JG 9	SuS	90	106	98	79	86	
	KI	4	5	4	4	4	
	Frequ	22,5	21,2	24,5	19,8	21,5	
JG 10	SuS	98	58	72	69	57	56
	KI	4	3	4	4	3	3
	Frequ	24,5	19,3	18,0	17,3	19,0	18,7
Σ Sek I	SuS	449	358	297	210	143	56
	KI	19	16	14	11	7	3
	Frequ	23,6	22,4	21,2	19,1	20,4	18,7
	Zügigkeit Sekundarstufe I	3,2	3,2	3,5	3,7	3,5	3,0

Tab. B.1: GHS Hennef

B.2 RS Kopernikus

		IST					
		2012/ 13	2013/ 14	2014/ 15	2015/ 16	2016/ 17	2017/ 18
	SJ						
	Stufe 4 GS	504	470	442	456	426	476
	Anteil JG 5 an Stufe 4 GS	26,8%					
JG 5	Zuzüge Einpendler						
	SuS	135					
	KI	5					
	Frequ	27,0					
JG 6	SuS	125	135				
	KI	5	5				
	Frequ	25,0	27,0				
JG 7	SuS	140	131	138			
	KI	5	5	5			
	Frequ	28,0	26,2	27,6			
JG 8	SuS	163	148	131	148		
	KI	6	5	5	5		
	Frequ	27,2	29,6	26,2	29,6		
JG 9	SuS	119	168	139	140	139	
	KI	4	6	5	5	5	
	Frequ	29,8	28,0	27,8	28,0	27,8	
JG 10	SuS	122	115	166	132	128	134
	KI	5	4	6	5	5	5
	Frequ	24,4	28,8	27,7	26,4	25,6	26,8
Σ Sek I	SuS	804	697	574	420	267	134
	KI	30	25	21	15	10	5
	Frequ	26,8	27,9	27,3	28,0	26,7	26,8
	Zügigkeit Sekundarstufe I	5,0	5,0	5,3	5,0	5,0	5,0

Tab. B.2: RS Kopernikus

C Tabellen zur Entwicklung der Privatschulen

C.1 Evangelische Grundschule (EGS) Hennef

EGS Hennef (pr.)		IST							Prognose								
SJ		2012/13	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	±MW	Δ von JG zu JG		2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	2022/23	2023/24	±MW
		SuS aus Hennef in JG 1		20	20	20	20	20	16	18			19	19	18	20	18
Anteil SuS Hennef JG 1 an Melderegis		4,3%	4,3%	4,0%	4,1%	4,2%	3,4%	3,9%			3,9%	3,9%	3,9%	3,9%	3,9%	3,9%	3,9%
SuS Einpendler*innen in JG 1		21	20	28	31	28	35	31			35	35	35	35	35	35	35
	SuS	41	40	48	51	48	51	49			54	54	53	55	53	53	53
JG 1	KI	2	2	2	2	2	2	2			2	2	2	2	2	2	2
	Frequ	20,5	20,0	24,0	25,5	24,0	25,5	24,6			26,8	27,2	26,5	27,5	26,4	26,7	26,7
	SuS	30	45	46	48	53	51	50	+5,1%	+5,1%	54	57	57	56	58	56	57
JG 2	KI	1	2	2	2	2	2	2			2	2	2	2	2	2	2
	Frequ	30,0	22,5	23,0	24,0	26,5	25,5	25,2			27,0	28,3	28,7	28,0	29,0	27,9	28,3
	SuS	24	27	45	46	49	53	48	+0,5%	+0,5%	51	54	57	57	56	58	57
JG 3	KI	1	1	2	2	2	2	2			2	2	2	2	2	2	2
	Frequ	24,0	27,0	22,5	23,0	24,5	26,5	24,9			25,5	27,0	28,3	28,7	28,0	29,0	28,4
	SuS	25	26	25	43	43	47	42	-4,9%	-4,9%	50	49	51	54	54	53	53
JG 4	KI	1	1	1	2	2	2	2			2	2	2	2	2	2	2
	Frequ	25,0	26,0	25,0	21,5	21,5	23,5	22,9			25,0	24,5	25,5	26,8	27,2	26,5	26,5
	SuS	120	138	164	188	193	202	190			209	214	218	222	221	220	220
Σ	KI	5	6	7	8	8	8	8			8	8	8	8	8	8	8
	Frequ	24,0	23,0	23,4	23,5	24,1	25,3	24,3			26,1	26,7	27,2	27,7	27,6	27,5	27,5
	Zügigkeit	1,3	1,5	1,8	2,0	2,0	2,0	1,9			2,0	2,0	2,0	2,0	2,0	2,0	2,0

Tab. C.1: EGS Hennef

C.2 GE (privat)

GE Hennef Rhein-Sieg-Akad.-Kunstko.gGmbH (priv., aufbauend)													PROGNOSE					Klassenbildungsvorgaben		
SJ	IST						eMW	Δ von JG zu JG	PROGNOSE						eMW	Kl.frequ. richtw.	Unterg. Bandbreite	Obergr. Bandbreite		
	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18			2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	2022/23	2023/24						
Stufe 4 GS	504	470	442	456	426	476	455		503	471	469	397	437	468	447					
Anteil JG 5 an Stufe 4 GS		4,3%	3,8%	3,1%	1,6%	3,2%	2,8%		2,8%	2,8%	2,8%	2,8%	2,8%	2,8%	2,8%					
Anmeldungen							0								0					
Δ Aufnahmen - Anmeldungen							0		14						0					
Zuzüge in JG 5							0								0					
Einpendler							0								0					
SuS	40	20	17	14	7	15	13		14	13	13	11	12	13	12		27	25	29	
KI	2	1	1	1	1	1	1,0		1	1	1	1	1	1	1,0					
Frequ	20,0	20,0	17,0	14,0	7,0	15,0	13,1		13,9	13,0	13,0	11,0	12,1	13,0	12,4					
SuS	22	42	18	17	16	10	15	+15,0%	17	16	15	15	13	14	14					
KI	1	2	1	1	1	1	1,0		1	1	1	1	1	1	1,0		27	25	29	
Frequ	22,0	21,0	18,0	17,0	16,0	10,0	14,3		17,3	16,0	15,0	14,9	12,6	13,9	14,0					
SuS		20	40	19	22	18	21	+12,6%	11	19	18	17	17	14	16					
KI		1	2	1	1	1	1,1		1	1	1	1	1	1	1,0		27	25	29	
Frequ		20,0	20,0	19,0	22,0	18,0	19,4		11,3	19,4	18,0	16,9	16,8	14,2	16,0					
SuS		20	36	22	21	23	23	-1,0%	18	11	19	18	17	17	17					
KI		1	2	1	1	1	1,1		1	1	1	1	1	1	1,0		27	25	29	
Frequ		20,0	18,0	22,0	21,0	19,5	19,5		17,8	11,1	19,2	17,9	16,7	16,7	16,9					
SuS			20	40	21	23	23	+3,0%	22	18	11	20	18	17	18					
KI			1	2	1	1	1,1		1	1	1	1	1	1	1,0		28	26	30	
Frequ			20,0	20,0	21,0	17,3	17,3		21,6	18,4	11,5	19,8	18,4	17,2	17,5					
SuS				21	42	22	22	-2,0%	21	21	18	11	19	18	17					
KI				1	2	1	1,1		1	1	1	1	1	1	1,0		28	26	30	
Frequ				21,0	21,0	14,1	14,1		20,6	21,2	18,0	11,2	19,4	18,0	17,4					
SuS		82	95	106	128	127	121		102	99	95	92	96	93	94					
KI		4	5	6	7	7	6,6		6	6	6	6	6	6	6,0					
Frequ		20,5	19,0	17,7	18,3	18,1	18,2		17,1	16,5	15,8	15,3	16,0	15,5	15,7					
Zügigkeit Sekundarstufe I		4,0	2,5	2,0	1,8	1,4	1,7		1,0	1,0	1,0	1,0	1,0	1,0	1,0					
EF SuS							18													
Q1 SuS							14													
Q2 SuS							14													
Σ Sek II SuS							46										19,5			
Σ SuS							173													

Tab. C.2: Prognose GE privat